Nummer 52 — Berlin, 27. Dezember 1913 — 23. Jahrgang

Verbands-Zeitung

Organ für die Interessen der Arbeiter in Brauereien, Brennereien, Mühlen und verwandten Betrieben
Publikationsorgan des Verbandes der Brauerei- und Mühlenarbeiter und verwandter Berufsgenossen

Bezugspreis: Erscheint wöchentlich am Sonnabend vierteljährlich 2,10 Mark, unter Kreuzband 2,70 Mark. Eingetragen in die Postzeitungsliste

Verleger u. verantwortl. Redakteur: Fr. Krieg, Berlin-Lichtenberg. Redaktion und Expedition: Berlin O. 27, Schicklerstraße 6. Druck: Vorwärts Buchdruckerei Paul Singer & Co., Berlin SW. 68

Insertionspreis: die sechsgespaltene Petitzeile 40 Pfennig, für Mitglieder 30 Pfennig. Schluß für Inserate: Montag früh 8 Uhr.

Die Stellung der Reichsregierung und des Reichstags zur Arbeitslosenversicherung.

II.

Ein greifbares Ergebnis hat, wie schon hervorgehoben, die Reichstagsdebatte über das Problem der Arbeitslosenversicherung für den Augenblick nicht gehabt. Völlig nutzlos war die Aussprache aber trotzdem nicht. Das Thema wird sobald nicht wieder aus der öffentlichen Diskussion verschwinden. Vielleicht hatte der Zentrumsabgeordnete Giesberts, als er am Schluß seiner Rede die sozialdemokratischen Interpellanten aufforderte, einen Gesetzentwurf einzubringen, der dann in einer Kommission ernstlich beraten werden solle, nur so eine Art Bluff bezweckt. In diesem Sinne wurde die Giesbertsche Aufforderung auch von dem christlich-sozialen Lizentiaten Mumm verstanden, der behauptete, die Sozialdemokratie sei durch diese Zumutung in große Verlegenheit gebracht worden. Wäre es Herrn Giesberts mit seiner Anregung wirklich ernst, so würde er nicht eine andere Fraktion auffordern, einen Initiativgesetzentwurf einzubringen, sondern mit Unterstützung der zahlreichen Juristen in seiner eigenen Fraktion selbst einen solchen Gesetzentwurf ausarbeiten und mit diesem in der Arbeiterschaft gehörig Reklame machen. Aber ob es dem Zentrumsarbeiter Giesberts mit seiner Anregung ernst war oder nicht: die sozialdemokratischen Abgeordneten werden sich das nicht zweimal sagen lassen dürfen. Sie werden nun wirklich an die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs gehen und die Parteien, die während dieser Arbeitslosendebatte wieder von Wohlwollen und Sympathie für die Arbeiterschaft überflossen, vor eine klipp und klare Entscheidung stellen müssen.

Sicherlich bereitet die Arbeitslosenversicherung, wenn man sie so lösen will, daß sie in jedem Einzelfall billig und gerecht wirkt, erhebliche Schwierigkeiten. Aber es kann nicht die Aufgabe einer Parlamentsfraktion sein, ein solches gesetzgeberisches Problem auf den ersten Versuch hin nach allen Richtungen technisch völlig einwandfrei zu lösen. Dem Beamtenapparat der Regierung stehen für diesen Zweck viel reichhaltigere Hilfsmittel zur Verfügung. Ist nun aber die Regierung, wie es nach den Erklärungen des Staatssekretärs Delbrück feststeht, einstweilen nicht entschlossen, diese Arbeit zu leisten, so genügt es, wenn aus dem Parlament heraus in groben Umrissen gezeigt wird, wie man sich die Versicherung denkt. Der Einzelberatung in der Kommission und im Plenum, an der die Regierungsvertreter teilnehmen, kann es vorbehalten bleiben, die Ausgestaltung im Detail zweckmäßig zu regeln. Im wesentlichen müßte durch Reichsgesetz bestimmt werden, daß den Arbeitslosen, die organisiert sind, zu der von ihrer Organisation gewährten Arbeitslosenunterstützung ein Beitrag zu leisten ist, der aus Mitteln des Reiches, der Einzelstaaten und der Gemeinden bestritten wird. Für nicht organisierte Arbeitslose könnten gesonderte Versicherungskassen, ähnlich denjenigen, die in einigen Städten schon bestehen, durch Reichsgesetz obligatorisch geschaffen werden. Die Auszahlung der Zuschüsse würde am zweckmäßigsten in die Hände der Gemeinden gelegt, die auch paritätisch gebildete Kommissionen einzusetzen hätten zur Beaufsichtigung der ganzen Einrichtung und zur Entscheidung von Zweifels- und Streitfällen. Anhaltspunkte nach dieser Richtung bieten sowohl die kommunalen Arbeitslosenkassen in Stuttgart, Schöneberg, Straßburg, Köln, München und anderen Städten als besonders auch die gesetzliche Regelung der Materie in Dänemark und Norwegen.

Es ist also zu erwarten, daß die Frage nun erst recht in Fluß kommt. Neben den in der Sache liegenden Schwierigkeiten werden ihr allerdings noch künstliche Hindernisse in Hülle und Fülle bereitet werden. Die Redner der Konservativen und der Reichsparteiler haben schon angedeutet, worauf sie abzielen. Der konservative Graf Carmer meinte, die nächste Folge einer Arbeitslosenversicherung, die die jungen Leute noch mehr vom Lande nach der Großstadt ziehe, müsse eine weitgehende Einschränkung der Freizügigkeit sein. Der Reichsparteiler Warmuth bekräftigte das mit der Behauptung, die Wirkung der Arbeitslosenversicherung werde ein solcher Zustrom in die Großstädte sein, daß das Heer der Arbeitslosen ins Ungemessene steigen würde; „die sorglose, unüberlegte und leichtsinnige Abwanderung vom Lande in die Stadt würde geradezu von Staats wegen forciert werden.“ Den Großagrariern würde es natürlich sehr willkommen sein, wenn sie die Gelegenheit benützen könnten, die Freizügigkeit, die ihnen von jeher ein Dorn im Auge war, aus dem Wege zu räumen. Aber der sozialdemokratische Abgeordnete Brandes gab ihnen gleich die Versicherung: „Daraus wird nichts, meine Herren.“ Die Freizügigkeit ist vor zirka einem halben Jahrhundert erkämpft worden gemeinsam mit der Gewerbefreiheit als Voraussetzung der großindustriellen Entwickelung. Sie jetzt wieder abschaffen zu wollen, ist ebenso unmöglich, wie wenn man wieder zur mittelalterlichen Verfassung der Zünfte zurückkehren wollte. Die Freizügigkeit ist aber auch gar nicht die Ursache der Landflucht. Diese besteht vielmehr in den Existenzbedingungen der Arbeiter auf dem Lande, in den jammerwürdigen Wohnungsverhältnissen, in der menschenunwürdigen Behandlung. Als Beispiel, wie es da aussieht, möge die Erläuterung einer photographischen Aufnahme dienen, die kürzlich das Organ des Landarbeiterverbandes brachte. Da hieß es:

„Unsere heutigen Bilder zeigen photographische Aufnahmen von deutsch-polnischen Feldarbeitern und -arbeiterinnen und Kindern, die auf dem Rittergut des Kammerherrn v. Veltheim in Stolpe an der Nordbahn, Kreis Niederbarnim, also in nächster Nähe von Berlin, im Sommer 1912 beschäftigt waren. Die Leute, über ein halbes Hundert, waren in einer Schnitterkaserne untergebracht. Dort wurden sie jedoch vom Ungeziefer beinahe aufgefressen. Auf ihre Beschwerden wurden die Wände der Unterkunftsräume frisch geweißt. Das Ungeziefer ließ sich dadurch nicht stören, so daß die Leute genötigt waren, den ganzen Sommer über bis spät in den Herbst im Freien zu übernachten. Am Eingang zum Dorf legten sie ihre Strohsäcke in langen Reihen nebeneinander, entkleideten sich jeden Abend bis auf die Haut und schlüpften unter ihre Lumpen. Die Aufnahmen sind in der Frühe zwischen 4 und 5 Uhr gemacht. Leider gelang es nicht, die stolze Reiterschar mit auf die Bilder aufzunehmen, die öfter in späterer Morgenstunde ihren Weg aus dem Gutshause an dem Elendslager vorbei ins Freie zum Morgenritt nahm. Das Kulturbild aus dem agrarischen Deutschland des zwanzigsten Jahrhunderts wäre dann vollständiger geworden.“

Solche Bilder könnten zu Hunderten und Tausenden dargestellt werden. Sie liefern den Schlüssel zur Erklärung der Landflucht. Ein Mensch, dem auch nur einen Augenblick seine Menschenwürde zum Bewußtsein kommt und der die Möglichkeit hat, diesen schmerzlichen Verhältnissen zu entrinnen, macht davon Gebrauch. Hoffen die Agrarier, durch Abweisung der Arbeitslosenversicherung ihre Arbeitssklaven fester an sich ketten zu können, so heißt das, durch Verewigung des Elends der Industriearbeiter die schmähliche Behandlung und Bezahlung der Landarbeiter zu sichern.

Die Behauptung, daß eine kommunale oder staatliche Arbeitslosenversicherung die Landflucht begünstige, weist übrigens auch der Leiter der Kölner Arbeitslosenversicherung, Herr Dr. Rademaker, zurück. Die beste Arbeitslosenversicherung wird niemals Unterstützungen gewähren können, die dem normalen Verdienst des Arbeiters auch nur annähernd entsprechen. Mit der reichlichsten Arbeitslosenunterstützung wird der Arbeiter immer noch Entbehrungen und Einschränkungen aller Art ausgesetzt bleiben.

Ebenso unhaltbar wie der Hinweis auf die Landflucht ist die Angst, die Gewerkschaften würden durch eine staatliche Arbeitslosenversicherung gestärkt. Das führt Dr. Rademaker recht anschaulich aus: „Weder das Genter System, noch die Versicherungskasse entlasten die Gewerkschaften. Die Einrichtung der Kölner Kasse hat im Gegenteil die Leistungen der Gewerkschaften noch um 19 000 Mk. erhöht. Keineswegs werden die Gewerkschaften durch eine staatlich oder kommunal unterstützte Arbeitslosenversicherung in ihrer Kampffähigkeit gestärkt. Andernfalls müßte man sich zu der unhaltbaren Auffassung bekennen, daß

Die „Bundes-Zeitung deutscher Brauergesellen“ über Arbeitslose, Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenversicherung.

Die „Bundes-Zeitung“ Nr. 49 vom 4. Dezember 1913 schreibt in einem Artikel: „Zur Lösung der Arbeitslosenfrage“ u. a. folgendes:

„...Die Sozialdemokratie schiebt die Schuld an der Arbeitslosigkeit kurzerhand und bequemerweise der heutigen in den Ohren der Genossen so lieblich klingenden „kapitalistischen“ Gesellschaftsordnung in die Schuhe und wünscht die Lösung der Frage durch eine **Arbeitslosenversicherung** auf Kosten der Allgemeinheit, damit sie selbst ihre Geldmittel für Parteizwecke frei bekommt. Daß sich der Staat, also unsere Allgemeinheit, hiergegen wehrt, ist begreiflich, **denn eine allgemeine Arbeitslosenversicherung wäre doch in allererster Linie eine Prämie auf die Faulheit. ...**“

Hört Ihr's, Ihr Arbeitslosen, denen die kapitalistische Wirtschaftsordnung die Erwerbsmöglichkeit genommen hat, die durch die technische Entwickelung im Arbeitsprozeß überflüssig geworden, für welche die Sozialdemokratie durch die Arbeitslosenversicherung sorgen will, **Ihr seid nach der „Bundes-Zeitung“ arbeitslos, weil Ihr faul seid.** Eine Anzahl Gemeinden, verschiedene Regierungen und weite Kreise sozial höher stehender Personen haben zwar die Notwendigkeit einer Arbeitslosenversicherung anerkannt bzw. sich darin praktisch betätigt, aber die „Bundes-Zeitung“ weiß es besser, die Arbeitslosenversicherung ist nach ihr „in allererster Linie eine Prämie auf die Faulheit“. Die Kraut- und Schlotjunker und sonstigen Arbeiterfeinde werden sich diese „Stimme aus Arbeiterkreisen“ wohl nicht entgehen lassen zum Beweise für die Richtigkeit ihrer Ansichten, die die gleichen sind.

Hören wir, was dagegen ein **Unternehmerorgan**, die **„Tageszeitung für Brauereien“** zur Arbeitslosenversicherung zu sagen hat. In Nr. 265 vom 11. November 1913 schreibt sie im Leitartikel:

„Sicherlich vergehen auch noch Jahre, bis die deutsche Sozialversicherung ... durch eine **Arbeitslosenfürsorge** gekrönt wird. **Aber die Entwickelung zu diesem Ziel vollzieht sich** und wird durch den jetzigen Konjunkturumschlag unterstützt, der nicht wenig Arbeitskräfte aus ihrer bisherigen Beschäftigung herausdrängt.“

Man vergleiche die Haltung dieses Unternehmerorgans in dieser für die Arbeiter so wichtigen Frage mit der der **„Bundes-Zeitung“** als Arbeiterorgan, und **man muß sich nur darüber wundern, wie Arbeiter einer Organisation angehören können, deren Organ so die Interessen der Arbeiter mit Füßen tritt und die Unglücklichen, die von der Arbeitslosigkeit betroffen werden, noch beschimpft.**

jede Arbeitslosenfürsorge die Gewerkschaften fördere und daher zu verwerfen sei." Auch die Erfahrungen der Stadt Gent sprechen gegen die willkürlichen Behauptungen unserer Gegner der Arbeitslosenfürsorge. In Gent hat die Arbeitslosenversicherung nicht zur Ueberfüllung des Arbeitsmarktes geführt, sondern sie hat den Zuzug vermindert. In den Jahren 1896 bis 1899 kamen dort auf je 1000 Arbeiter 31 Arbeitslose, in den Jahren 1900 bis 1903 nur noch 27, in den Jahren 1904 bis 1907 nur noch 23 und in den Jahren 1908 bis 1912 nur noch 22. Statt überspannt, ist der Arbeitsmarkt entspannt worden. Gleichzeitig aber ist in einem Zeitraum von zehn Jahren eine Verminderung der Armenlasten um 50 Proz. eingetreten.

Daß unzweifelhaft auch in den deutschen Städten mit der Einführung einer allgemeinen Arbeitslosenversicherung eine Entlastung der Armenkassen, ferner der Krankenkassen, eine Verminderung des Aufwandes für Konventionalstrafen, Gerichtskosten, Zuchthäuser verbunden sein würde, daß die Zahl der Eheschließungen und der Geburten, die beide dauernd sinken, sich wieder heben würde, ist den Gegnern der Arbeitslosenversicherung gleichgültig. Nicht sachliche, nicht wahrhaft nationale Gesichtspunkte, die das Wohlergehen unserer schaffenden Volksmassen im Auge haben, sind für sie maßgebend, sondern politische Erwägungen. Der reichsverteidigende Redner gestand es offen ein, worauf es diesen Vertretern des deutschen Volkes in erster Linie ankommt. „Wir können ganz unmöglich, sagte er, eine gewerkschaftliche Bewegung, welche sich so staatsfeindlich zeigt, noch dadurch unterstützen, daß wir das Arbeitslosengesetz in dem Sinne, wie Sie es wollen, machen helfen. Selbstverständlich würde der Gewerkschaft auch eine vorzügliche Reklame durch ein Arbeitslosenversicherungsgesetz erwachsen." Welch verworrene Vorstellungen dieser Herr von den deutschen Gewerkschaften haben muß, geht schon daraus hervor, daß er ihnen unterstellt, sie hätten von ihren insgesamt 69 Millionen Mark Einnahmen im Jahre 1912 noch nicht den 10. Teil für Arbeitslose verwendet. Er möge nur einmal seine Nase etwas tiefer in die Kassenberichte stecken, dann wird er die gewaltigen Summen finden, die daneben für Reiseunterstützung, Gemaßregeltenunterstützung, Arbeitsunfähigen-, Notfall-, Umzugsunterstützung verausgabt wurden. Er wird dann auch entdecken, welche Lasten den Gewerkschaften durch frivol von den Unternehmern eingeleitete Aussperrungen aufgebürdet werden. Belief sich doch die Summe der Aussperrungskosten, die die freien Gewerkschaften von 1900 bis 1912 zu tragen hatten, auf mehr als 45 Millionen Mark. Die segensvollen Leistungen, die die Arbeiterorganisationen seit Jahrzehnten aus eigener Kraft vollbracht haben, belohnen die rücksichtslosen Vertreter der Kapitalsinteressen mit höhnischen Bemerkungen über die „staatsfeindlichen" Bestrebungen!

Eine große Rolle spielte in der Debatte die Kostenfrage. So oft seit 40 Jahren ein Schritt vorwärts auf dem Gebiet der Sozialgesetzgebung verlangt wurde, konnte man die Lamentationen über den drohenden Ruin der deutschen Industrie hören. Bei dieser dauernden Gefahr der Ruinierung ist die deutsche Industrie immer größer und leistungsfähiger geworden, und sie verdankt ihre Leistungsfähigkeit nicht zuletzt dem Umstand, daß die Gewerkschaften die Arbeitsfähigkeit der Arbeiterschaft verteidigt haben. Die Kosten einer sich über das ganze Deutsche Reich erstreckenden Arbeitslosenversicherung werden auf 200 bis 300 Millionen Mark pro Jahr geschätzt. Wir sehen davon ab, nochmals die Rüstungslasten damit in Vergleich zu stellen, die 7- bis 10mal so hoch sind. Dagegen sei auf die Tatsache hingewiesen, daß das deutsche Volksvermögen sich nach den Ergebnissen der Steuereinschätzungen um zirka 5000 Millionen Mark pro Jahr vermehrt. Diese gewaltige Vermögenszunahme fließt fast ausschließlich in die Taschen der Besitzenden. Zu verdanken aber ist sie der Werte schaffenden Kraft der Arbeiterklasse. Ergibt sich daraus nicht die selbstverständliche moralische Pflicht, den Arbeitern, die durch die Regellosigkeit der kapitalistischen Wirtschaftsordnung auf kürzere oder längere Zeit von der Erwerbsmöglichkeit ausgeschlossen werden, eine bescheidene Existenz zu sichern? Will das Deutsche Reich als ein Staatswesen gelten, in dem der Gedanke der Humanität nicht völlig erstickt ist, so darf es nicht länger mehr säumen in der Fürsorge für die Arbeitslosen.

Unfälle im Brauereifuhrwerksbetriebe.

Der Geschäftsbericht der Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft für 1912 verzeichnet unter den 1081 entschädigten Unfällen:

223 Unfälle im Fuhrwerksbetrieb,
15 „ im Eisenbahnbetrieb,
37 „ durch Tiere,

das sind zusammen 285 Unfälle, die wohl ausschließlich auf das Fahr- und Stallpersonal entfallen, außerdem

191 Unfälle beim Auf- und Abladen von Hand, Heben, Tragen,

die wohl zum weitaus größten Teil, und

270 Unfälle durch Fall von Leitern, Treppen, aus Luken, in Vertiefungen, auf ebener Erde,

von welchen auch ein erheblicher Teil auf das Fahrpersonal entfallen dürfte. Im ganzen dürfte es wohl die Hälfte aller entschädigten Unfälle sein, die auf das Konto des Fuhrwerksbetriebes kommen.

Diese hohe Zahl von Unfällen im Fuhrwerksbetrieb ist auch der Berufsgenossenschaft nicht gleichgültig, aber alle ihre Ermahnungen, Vorschriften und Reklamen durch die Aufsichtsbeamten haben nicht viel genützt. Erklärlich ist, wenn auch nicht richtig, daß die Berufsgenossenschaft die Ursachen eines großen Teils der Unfälle bei den Arbeitern selbst sucht; ihre „übergroße Sorglosigkeit", „teilweise auch Unerfahrenheit" und „Gleichgültigkeit der Arbeiter gegen die Gefahr" dafür verantwortlich macht, wie es im letzten Bericht heißt. Die Erwägung der Berufsgenossenschaft, bei schweren Unfällen, die durch Verstöße gegen die Unfallverhütungsvorschriften oder gegen die Vorsicht überhaupt verursacht sind, gedruckte Berichte darüber den Arbeitern zu übermitteln, ist durchaus lobenswert. Es wird sich dabei auch gleich feststellen lassen, ob die Berichte zutreffend sind. Wir möchten hierbei nur den Wunsch aussprechen, daß diese Berichte auch unserer Zeitung zur Veröffentlichung zugestellt werden, weil sie doch einen größeren Kreis interessieren und weil dadurch auch sachdienliche Richtigstellungen ermöglicht werden könnten. Auch zur Zeitung könnten diese Berichte wohnen, wenn solche bei Unfällen außer acht gelassen war. Wenn aber in dem Bericht der Schluß gezogen wird:

„Es wird ganz gewiß jeder Bierfuhrer beim Passieren von Eisenbahnübergängen sich besser vorsehen und auf die Bahnzüge achtgeben, wenn er weiß, daß an solchen Eisenbahnübergängen allein bei unserer Genossenschaft regelmäßig fast alle zwei bis drei Monate ein Fuhrwerk überfahren und der Bierfahrer und sein Mitfahrer schwer verletzt oder zuweilen sogar getötet wird",

so ist der hierin liegende Vorwurf gegen die Bierfahrer in der Hauptsache unberechtigt. Bei solchen Unfällen spielen andere Faktoren die Hauptrolle. Zum größten Teil ist wohl schuld die lange Arbeitszeit mit der damit verbundenen Ueberanstrengung, weiter sind verantwortlich zu machen die fehlenden Sicherungen, d. h. die Eisenbahnverwaltung, die jüngstens Ueberfahrt des Termins vor Uebergängen. Darüber geben uns auch Aufschluß die Berichte der Berufsgenossenschaft und der Aufsichtsbeamten. Die Berufsgenossenschaft berichtet über stattfindende und erledigte Prozesse, darunter auch mit dem Eisenbahnfiskus, deren Gegenstand immer Unfälle der Bierfuhrer sind. Das Oberlandesgericht Königsberg hat in Sachen des Bierfahrers Sallka und das Oberlandesgericht Breslau in Sachen des Bierfahrers Anton zugunsten der Berufsgenossenschaft entschieden, also die Schuld des Eisenbahnfiskus anerkannt.

Beim Oberlandesgericht Naumburg schwebt ein Prozeß gegen die Eisenbahndirektion Erfurt wegen des tödlichen Unfalles des Chauffeurs Boens und des Mitfahrers Emmerich. Das Auto wurde vom Zuge erfaßt und tötete beide Fahrer. Die Berufsgenossenschaft sagt zur Sache: „Nach den Feststellungen bei der Unfalluntersuchung, ebenso wie bei der gerichtlichen Beweisaufnahme ist der Eisenbahnübergang nicht mit Schranken versehen und außerordentlich gefährlich, weil die Straße bis kurz vor dem Uebergang durch vorgebaute Häuser völlig unübersichtlich ist."

Weiter ist gegen die Eisenbahndirektion Bromberg Klage anhängig gemacht worden wegen des Unfalles des Bierfahrers Paluch, „der nachts an einem weder mit Schranken noch durch Beleuchtung gesicherten Eisenbahnübergang mit seinem Fuhrwerk getötet wurde".

Der Bericht sagt hier selbst, daß gerade derartige Unfälle außerordentlich häufig sind. Da kann man aber doch die Schuld nicht den Bierfahrern aufbürden, sondern nur allein dem Eisenbahnfiskus. In dem Falle des Landgerichts Naumburg hat sogar der Bürgermeister des betreffenden Ortes ausdrücklich bestätigt, daß die Gemeinde bei der Eisenbahnverwaltung wegen der Anbringung von Schranken vorstellig geworden war, aber geschehen ist doch nichts. Und im Falle Bromberg sagt der Bericht resümiert: „Es kommt hier wieder die für uns wichtige Frage in Betracht, inwieweit die Eisenbahnverwaltung für Anbringung solcher Sicherheitsmaßregeln an Eisenbahnübergängen verpflichtet ist." Diese Frage sollte die Berufsgenossenschaft zur günstigen Entscheidung bringen, dann würden auch manche Unfälle nicht passieren.

Im Bericht der Aufsichtsbeamten finden wir ähnliche Klagen. Der Beamte der Sektion VII berichtet: „Ein Lastautomobil, welches im Begriff war, einen Eisenbahnübergang zu kreuzen, wurde von einem Eisenbahnzuge angefahren, wobei der auf dem Anhängewagen sitzende Mitfahrer getötet wurde. Hier handelt es sich wieder einmal um einen schrankenlosen Bahnübergang. Ein gegen den Chauffeur eingeleitetes Strafverfahren endete mit dem Freispruch des Chauffeurs."

Und der Beamte der Sektion IX weiß über folgenden schrecklichen Unfall zu melden: „Eine teilweise unübersichtliche Bahnstrecke, zwischen zwei steilen Zechenschächten, wird von einer Chaussee gekreuzt, ohne daß an der Kreuzung Wegschranken vorhanden sind. Der Führer eines Brauerei-Motorlastzuges hatte eines Tages von seinem verdeckten Führersitz aus, welcher von der Heeresverwaltung vorgeschrieben ist, und welcher seitlich ein Fenster hat, einen sich nähernden Zechenzug, bestehend aus Lokomotive, Pack- und Sandwagen, nicht bemerkt, da ihm außerdem die Aussicht noch durch einen Wald behindert war und das Läutewerk der Lokomotive durch das Geräusch des Zuges übertönt wurde, wie später die durch die Staatsanwaltschaft vorgenommenen Versuche an der Unfallstelle ergaben. Der Brauerei-Motorlastzug wurde mitgeschleift von dem Zechenzug erfaßt, wobei sämtliche drei den Brauereilastzug begleitenden Chauffeure tödlich verunglückten."

Da werden also alle Mahnungen zur Vorsicht an die Bierfahrer so lange wenig nützen können, als nicht der Eisenbahnfiskus seine Schuldigkeit tut.

Aber auch von den Unternehmern selbst wird noch viel gesündigt, wie die Berichte der Aufsichtsbeamten ergeben. Zwar enthält der vorjährige Bericht nicht allzuviel Klagen, doch damit ist nicht gesagt, daß zu weiteren Klagen keine Veranlassung vorlag. Der Beamte der Sektion I meldet: „Betreffs Transport zu Lande sei noch erwähnt, daß u. a. 31 Betriebsunternehmer zur Anbringung einer sicheren Sitzgelegenheit und zur vorschriftsmäßigen Abänderung der Fußtritte an den Wagen aufgefordert werden mußten."

Der Beamte der Sektion IV berichtet: „Weiter mußte dem Fuhrwesen viel Aufmerksamkeit zugewendet werden, denn wenn die meisten Wagen auch mit guter Bremsvorrichtung versehen waren, so hatten doch nur wenige Wagen Fußtritte und eine auch nur annähernd sichere Sitzgelegenheit. Als solche kann meines Erachtens nicht angesehen werden, wenn das Bodenbrett des Wagens vor dem vorderen Wagenschild entsprechend verlängert wird, damit es als Fußstand dienen kann. Den Sitz würde der vordere Schild und ein dahinterstehendes Faß bilden, so daß der Knecht in einer Art Mulde sitzt. Vielen Unternehmern gegenüber war ein großer Aufwand von Worten nötig, um sie von der Notwendigkeit dieser Sicherheitseinrichtungen zu überzeugen, obwohl ein Aufschlagen des Geschäftsberichts der Berufsgenossenschaft und Durchsehen der Zahlen über die Unfälle, welche Jahr für Jahr beim Fuhrwerk sich ereignen, die beste Aufklärung geben würde."

Der Beamte der Sektion IX berichtet: „Die Revision der Fuhrwerke ergab unter anderem, daß bei den Wagen noch in 158 Fällen das Fehlen eines festen, sicheren Sitzes oder einer sicheren Aufstieggelegenheit zu beanstanden war." (Siehe auch Berichte in gleicher Angelegenheit vom Jahre 1901, 1902, 1908, 1911.)

Der Beamte der Sektion VII hat folgende Klagen und Wünsche: „Mit dem Inkrafttreten der neuen Unfallverhütungsvorschriften dürfte auch der Kampf gegen den Schoßkellenwagen wieder aufleben, welcher besonders energisch von jenen Betriebsunternehmern verteidigt werden wird, welche die Schoßkelle für unentbehrlich halten. Ueber die Argumentation, ob die Schoßkelle entbehrlich ist oder nicht, oder darüber, ob dieselbe in extenso zu verwerfen ist, will ich mich hier nicht auslassen. Soviel aber steht fest, daß, wenn der neue Entwurf Gesetz wird, die Existenz der Schoßkelle sehr in Frage gestellt ist. Die neuen Vorschriften verlangen bei Fuhrwerken Tritte zum Auf- und Absteigen für den Kutscher, einen Sitz mit Rücken- und Seitenlehne nebst Fußbrett sowie eine wirksame, jederzeit gebrauchsfähige Bremsvorrichtung. Die Lösung der Frage bezüglich des Auf- und Absteigens und der Anbringung der Bremsvorrichtung, welche vom Kutschersitz aus in sehr bequemer Weise betätigt werden kann, verdient besondere Beachtung."

Also fehlt da noch mancherlei. Aber auch wo von den Beamten ein Fortschritt in der Beachtung der Sicherheitsvorschriften durch die Unternehmer verzeichnet wird, wodurch ja nur frühere Sünden bestätigt werden, hat noch manches zu geschehen. So berichtet der Beamte der Sektion VIII: „Was das Fuhrwerk anbelangt, so konnte festgestellt werden, daß bereits in einer größeren Anzahl von Betrieben den früheren Anordnungen bezüglich der Anbringung von Fußtritten Rechnung getragen worden war, während in den übrigen Betrieben diese Angelegenheit aufs neue ins Rollen gebracht wurde. Anders verhält es sich dagegen mit den Sitzgelegenheiten an den Bier- und sonstigen Wagen. In dieser Beziehung wird noch mancher Kampf zu führen sein, denn die Geschirrführer haben nicht selten die Gewohnheit, sich auf die Längsseite des Wagens mit nach außen herabhängenden Beinen zu setzen (weil die Sitzgelegenheit fehlte. D. R.), was bekanntlich nach Ziffer 222 unserer Unfallverhütungsvorschriften verboten ist. Neben dieser

Art von Stapelgenossenschaft sind es aber auch die hier überall verbreiteten Schoßkellen, denen in nächster Zeit unsere besondere Aufmerksamkeit zu widmen sein dürfte."

Wie notwendig die besondere Aufmerksamkeit bezüglich der Schoßkellen ist, sagt der Beamte aus derselben Sektion: „Zwei Todesfälle ereigneten sich an Schoßkellenwagen. In beiden Fällen hatten die Verletzten versucht, die an der Seite befindliche Bremse zu bedienen, und waren hierbei aus der Schoßkelle gefallen. Schuld an den Unfällen muß der allzu tief sitzenden Bremskurbel beigemessen werden, welche eine Bedienung der Bremse von der Schoßkelle aus fast unmöglich macht."

Diese Todesfälle wird man doch nicht gut der Schuld der Bierfahrer beimessen können.

Auch der Beamte der Sektion V kann über Fortschritte zum Schutze der Fahrer berichten: „Hier wurde eine ganz besondere Besserung der Zustände festgestellt. Die meisten Unternehmer haben dem Ersuchen des Sektionsvorstandes Folge gegeben und ihre Wagen mit Sitzböcken, ordentlichen Fußständen und eisernen Fußtritten mit senkrecht nach oben gezogenen Stanten ausrüsten lassen. Dies konnte an 23 Leiterwagen, 51 Kastenwagen, 52 Wagen mit Schoßkellen, 28 Stangenwagen, 7 Brückenwagen, 6 Rollen, insgesamt 167, als ausgeführt notiert werden. Es sind seit Juli 1908 1310 Wagen, die nunmehr mit ordentlichen Schutzvorrichtungen ausgerüstet wurden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dadurch eine ganz bedeutende Gefahr beseitigt wurde."

No also! Und wenn derselbe Beamte hinzufügt: „Würde die Unsitte, das Gefährt während des Fahrens zu besteigen oder zu verlassen, von den Geschirrführern nicht in so häufigen Fällen geübt werden, so würden sich auch hierdurch viele schwere Unfälle vermeiden lassen," so möchten wir diese Mahnung den Kollegen Fahrern zur ganz besonderen Beachtung empfehlen. Auch der Beamte der Sektion V sagt über diese Art Unfälle allgemein: „Eine Anzahl von schweren Unfällen wurde aus dem Fuhrwerksbetriebe gemeldet, die ausschließlich durch Uebertretung des Verbots betreffs Besteigen und Verlassen der Wagen während der Fahrt verursacht wurden." Und der Beamte der Sektion IX berichtet über einen bestimmten Fall: „Ein Chauffeur hatte auf seinem Lastauto einen Begleiter bei sich. Während der Fahrt erhob sich derselbe von seinem Sitz, trat auf das Trittbrett und versuchte abzusteigen. Hierbei muß er einen Fehltritt getan haben. Er kam zu Fall, wurde von dem Hinterrad des Lastautomobils von der linken Seite erfaßt, noch eine Strecke Weges geschleift und starb wenige Minuten später an den erhaltenen Verletzungen."

Ueber sonstige Unfälle wird noch von den Sektionen III und IX berichtet:

Ein Mitfahrer beim Motorwagen hatte den Anhängewagen an den Motorwagen anzukuppeln. Er begab sich zu diesem Zwecke zwischen die beiden Wagen und ordnete das ruckweise Zurückfahren des Motorwagens an. Beim letzten Ruck wurde der Mitfahrer zwischen die beiden eng aufeinandergehenden Stirnwände geklemmt und förmlich zerdrückt.

Ein Chauffeur war mit dem Lastauto an abschüssiger Stelle in zu schnelle Fahrt geraten und konnte den Wagen anscheinend nicht mehr zum Halten bringen, an einer Kurve kam der Wagen ins Schleudern und überschlug sich. Der Chauffeur wurde getötet, der Mitfahrer leicht verletzt.

Ein Arbeiter erlitt beim Andrehen des Lastautos durch die zurückschlagende Motorwagenkurbel eine Verstauchung des linken Handgelenkes.

In einer anderen Brauerei geriet ein Mitfahrer beim Ankuppeln des Anhängewagens an das Lastautomobil ebenfalls zwischen beide Wagen und zog sich eine Quetschung der Rippen, des Brustkorbes und der rechten Schulter zu. — Es wird, um einer Wiederholung des Unfalles vorzubeugen, jetzt stets zwischen die beiden Wagen eine Deichsel gestellt, die ein Zusammenrollen beider Wagen unmöglich macht.

Soweit es an den Kollegen liegt, sollten sie alles tun, um Unfälle zu verhüten, da sie ja selbst ihre Haut zu Markte tragen. Um so nachdrücklicher müssen sie aber auch von dem Unternehmer verlangen, daß alles, was möglich ist, geschieht, um Leben und Gesundheit der Arbeiter zu schützen. Und hierum fehlt es noch außerordentlich.

Ein Beschwichtigungsmanöver.

Bei der gewaltigen Aufregung, welche mit Recht der Skandal von Zabern und seine Behandlung durch den Reichskanzler hervorgerufen hat, ist der Arbeitslosendebatte im Reichstage nicht diejenige Aufmerksamkeit gewidmet worden, die sie wohl verdient hätte, und doch hat sie mehrere Momente gezeitigt, die von der Arbeiterschaft nicht vergessen werden sollten. So hat unter anderem der Staatssekretär des Innern, Herr Dr. Delbrück, sich eine Aeußerung geleistet, die man als geradezu phänomenal bezeichnen muß. Weil nämlich Genosse Silberschmidt auch die Wirtschaftspolitik des Reiches für die schweren Sorgen der hungernden Arbeiterschaft verantwortlich machte, fühlte sich Herr Dr. Delbrück veranlaßt, diese Wirtschaftspolitik zu verteidigen. Das wird ihm niemand übelnehmen. Aber war es deswegen notwendig, Behauptungen aufzustellen, die allen Tatsachen geradezu ins Gesicht schlagen? Der Herr Staatssekretär sagte nämlich: gerade im Interesse der Arbeiter müsse „unsere" Wirtschaftspolitik beibehalten werden, denn sie habe „unseren inneren Markt gestärkt".

Was mag wohl der Herr Staatssekretär unter dem „inneren Markt" verstehen? Alle gewöhnlichen Sterblichen, in Praxis wie Wissenschaft, verstehen darunter den Absatz der heimischen Produkte bei der heimischen Bevölkerung. Und man weiß längst, daß dieser innere Markt das Rückgrat unserer Volkswirtschaft bildet. So wichtig die Ausfuhr ist, so sehr man auch der überseeischen Kolonisation — wenn sie auf andere Weise betrieben würde als heute beliebt ist — einen wirtschaftlichen Wert zugestehen mag, die Hauptsache bleibt doch der innere Markt. Denn zunächst gibt es eine große Anzahl von Gewerben, die gar nicht oder nur unbedeutend fürs Ausland arbeiten können; man denke an Brauerei, Bäckerei, Fleischerei, Buchdruck, Baugewerbe, große Teile der Landwirtschaft und viele andere. Sodann ist auch bei den meisten anderen Gewerben der Absatz unter den Millionen der eigenen Volksgenossen das nächstliegende und wichtigste. Nur wenige arbeiten vorwiegend für den Export. Wenn nun die eigenen Volksgenossen nicht in genügendem Maße kaufen, so muß der Absatz stocken und alle jene Gewerbe müssen in Schwierigkeiten geraten. Eine Stärkung des inneren Marktes wird demnach dann erreicht, wenn die Masse der eigenen Volksgenossen in den Stand gesetzt wird, mehr als bisher zu kaufen. Daß das durch unsere gegenwärtige Wirtschaftspolitik erreicht worden sei, muß also der Sinn jener Worte des Staatssekretärs sein, wenn sie überhaupt einen Sinn haben.

Nun liegt auf der Hand, daß es zwei Möglichkeiten gibt, die Kaufkraft der eigenen Volksgenossen zu heben: entweder müssen die Waren billiger werden oder die Einkünfte der Käufer müssen steigen. Hatte also unsere Wirtschaftspolitik wirklich den inneren Markt gestärkt, so mußte sie diese beiden Wirkungen oder allermindestens eine davon hervorgebracht haben. Nun grenzt es ja fast an Hohn, den Arbeitern erst noch beweisen zu wollen, daß gerade das Gegenteil richtig ist. Da aber jene Behauptung aus so hohem Munde und an so verantwortlicher Stelle getan worden ist, seien doch die Tatsachen kurz erwähnt.

Was zunächst die Warenpreise betrifft, so weiß jedermann, daß „unsere" Wirtschaftspolitik, d. h. die Politik der exorbitant hohen Zölle, nicht etwa darauf ausgegangen ist, sie zu verbilligen, sondern im Gegenteil ihre Verteuerung bezweckt. Und das ist ihr auch in hervorragendem Maße gelungen. Wenn wir z. B. das Statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich aufschlagen, Jahrgang 1913, so finden wir, daß in der Zeit von 1903 bis 1912 die Großhandelspreise einiger wichtiger Waren, die im Arbeiterhaushalt unentbehrlich sind, wie folgt in die Höhe schnellten. Es kosteten:

		1903	1912
1000 kg	Roggen	132,30 Mk.	165,30 Mk.
1000 „	Gerste	128,30 „	179,80 „
1000 „	Kartoffeln	26,30 „	43,30 „
100 „	Butter	223,60 „	262,70 „
100 „	Heringe	29,70 „	33,80 „
100 „	Kaffee	56,70 „	149,90 „
100 „	Reis	22,30 „	29,— „
100 „	Rohtabak	65,20 „	69,20 „
100 „	Häute	200,— „	249,— „
100 „	Felle	299,20 „	344,20 „
100 „	Baumwolle	114,80 „	120,20 „
1 „	Leinengarn	2,04 „	2,52 „
1000 „	Roheisen	60,50 „	75,90 „
1000 „	Magerkohle	8,30 „	10,90 „
100 „	Petroleum	22,60 „	27,50 „

Hierin liegt an und für sich, was keines besonderen Beweises bedarf, eine Schwächung des inneren Marktes. Insgesamt — ausführliche Berechnungen beweisen das — sind die Waren, die der deutsche Arbeiter braucht, um rund ein Drittel teurer geworden. Folglich ist für dasselbe Geld nur noch ein Drittel weniger an Waren zu kriegen als früher. Nun könnte das ja ausgeglichen sein, wenn etwa zur selben Zeit die Löhne um ebensoviel gestiegen wären. Das wäre dann zwar immer noch keine Stärkung des inneren Marktes, aber keine Schwächung wäre doch vermieden. Ein umfassendes Bild von der Höhe der Löhne im Deutschen Reich ist nicht zu kriegen. So weit hat sich unsere Statistik noch nicht aufgeschwungen. Man ist auf Einzelangaben angewiesen. Da berichtet z. B. die preußische Eisenbahnverwaltung, im Statistischen Jahrbuch für den preußischen Staat 1913, über die Löhne, die sie von 1896 bis 1910 gezahlt hat. Danach erhielten:

	1896	1903	1910
Hilfsarbeiter im Zugdienst	1,97 Mk.	2,51 Mk.	2,85 Mk.
Bahnunterhaltungsarbeiter	2,01 „	2,82 „	2,93 „
Werkstättenhandwerker	3,14 „	4,17 „	4,90 „

Eine Steigerung um ein Drittel ist das jedenfalls nicht. — Der Oberschlesische Berg- und Hüttenmännische Verein, eine Unternehmerorganisation, die wahrlich die Löhne nicht schlechter darstellen wird, als sie sind, gibt von 1887 bis 1911 nur eine Verdoppelung der Löhne ihrer Bergarbeiter an, also seit 1903 jedenfalls auch keine Erhöhung um ein Drittel. In der Schwerindustrie des Westens sind die Löhne von 1905 bis 1910 nur um wenige Mark gestiegen, so auf der Aderbeuer Hütte von 1351 auf 1374 Mk., in der Bochumer Gußstahlfabrik von 1350 auf 1416 Mk., in Vorwärts-Friede von 1336 auf 1343 Mk. Und selbst wenn wir das Eisenhüttenwerk Thale nehmen mit Steigerung von 921 auf 1138 Mk. — die größte Steigerung, die wir für jene kurze Periode konstatieren können —, so ist das noch lange kein Drittel.

Außerdem sind aber bei all diesen Lohnangaben doch nur die beschäftigten Arbeiter gerechnet. Für den inneren Markt kommen aber in demselben Maße auch die Arbeitslosen in Betracht. Wenn wirklich durch Erhöhung der Löhne die beschäftigten Arbeiter imstande wären, etwas mehr als früher zu kaufen — was ja angesichts der Preissteigerung auch nicht einmal zutrifft — und es wird eine größere Zahl arbeitslos, dann wird die Gesamtmenge dessen, was die Arbeiter allesamt kaufen können, dennoch kleiner. Daß dies der wirkliche Zustand ist, brauchen wir angesichts der ungeheuren Arbeitslosigkeit, die sich gerade jetzt wieder breit macht, nicht erst zu beweisen.

Das lehren die Tatsachen. Nicht gehoben, sondern gesenkt ist die Kaufkraft der Massen durch „unsere" Wirtschaftspolitik. Und wenn dann im Reichstag der Staatssekretär es wagt, das gerade Gegenteil zu behaupten, so ist das ein Beschwichtigungsmanöver, das zugleich eine recht unangenehme Spekulation auf die Unkenntnis der Zuhörer verrät.

Der Generalstreik der Chartistenbewegung in England.

I.

In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hat die englische Arbeiterbewegung eine außerordentliche interessante Entwickelung durchgemacht, die ein riesiges Anwachsen der Anhängerschaft und auch eine Kraftentfaltung in der Arbeiterbewegung zeigt, wie sie in der Art bisher nicht wiedergekehrt ist in der englischen Arbeiterbewegung. Es ist ein interessantes Geschichtskapitel, das uns eine Zeit vorführt, in der die Arbeiterbewegung ins wildeste Tosen und unreifen Planschwaden jugendlicher, unentschiedener Gruppen hin- und hergetrieben wurde bis zum vollkommenen Zusammenbruch.

Genosse M. Beer, der lange Zeit in England lebt, hat sich sehr der verdienstvollen Aufgabe unterzogen, in seinem Werk „Geschichte des Sozialismus in England"*) eine eingehende, mit vielem wichtigen Material ausgestattete Schilderung dieser so wichtigen Epoche der Arbeiterbewegung in England zu geben, wie es bisher wohl für deutsche Leser nicht geboten wurde.

Die Chartistenbewegung hat ihre Bezeichnung nach einem Programm „Charter", das in kurz zusammengedrängter Form die politischen Forderungen der Arbeiterschaft, insbesondere Gleichberechtigung in der parlamentarischen Vertretung forderte. Das englische Parlament befand sich bis 1832 fast ausschließlich in den Händen der Großgrundbesitzer, die diese Macht durch Einführung der Kornzölle die Arbeiter unangenehm fühlen ließen, und zur Sicherung der frühen sozialen Verhältnisse, in welchen sich die englischen Arbeiter befanden, nichts unterließen. An der Aenderung dieses Zustandes waren nicht nur die Arbeiter, sondern auch die englische Bourgeoisie interessiert. Im Jahre 1832 gelang es, das Wahlrecht zu erweitern, die Bourgeoisie erhielt ihre Vertretung, während die Arbeiter die bittere Enttäuschung erleben mußten, daß ihre Forderung auch in dem neuen Parlament schroff abgelehnt wurde.

Bei dem Versagen des politischen Erfolges für die Arbeiterklasse bei den Wahlen trat nun eine tiefe Erbitterung und Ernüchterung ein, in der die Stimmung [illegible] politische Aktion viel Anhang gewann und schließlich auch als Kampfesmittel für die Arbeiterklasse der Generalstreik eine große Rolle spielte. Es ist hier nicht möglich, ausführlich das sehr interessante, dem Leser bei der Lektüre geradezu fesselnde Kapitel aus der Schrift des Genossen Beer hier wiederzugeben, nur einige wichtige Vorgänge heben wir heraus. Wir werden in die Ideen, die den Schuhmacher Benbow bewogen, schon im Jahre 1831 die allgemeine Arbeitseinstellung zu proklamieren, am besten eingeführt durch folgende Argumente:

„Das höchstmögliche Produkt der Unwissenheit besteht in der Annahme, daß andere Leute das für uns tun würden, was wir selber für uns tun müßten. Es ist reiner Wahnsinn, wenn Arbeiter von ihren Herren verlangen, die Rolle der Befreier zu übernehmen.

Die Arbeiter müssen sich selber befreien. Und wenn die Arbeiter dies begreifen, so werden sie kämpfen. Von Wat Tyler bis Shakespeare gingen die Blitzzeugen aus dem Volke hervor.

Wie aber kann das Volk zu diesem Willen und zu einheitlicher Aktion gelangen?

*) Verlag J. H. W. Dietz Nachf., Stuttgart. Preis 6,50 Mk.

Durch die Proklamierung eines Ruhemonats; durch die Niederlegung der Arbeit. Man sagt uns, wir leiden an Ueberproduktion. Gut. Hören wir auf zu produzieren. Die Herren werden sodann bald erfahren, daß Fülle von Gütern kein Uebel ist. Man sagt uns, wir leiden an Ueberbevölkerung. Gut. Zählen wir uns, erfahren wir, wie stark die Arbeiterarmee und wie gering die bevorrechtete Minderheit ist. Schon der Akt der Arbeitsniederlegung durch die Massen wird letzteren das Bewußtsein ihrer Macht, die Größe der einheitlichen Aktion zeigen. Der Ruhemonat muß, um für die Arbeiter nützlich zu sein, zu einem Kongreßmonat der Arbeiter werden; ein Volksmonat zum Zwecke der sozialen Bilanzaufstellung; ein Nationalkonvent, um die Despoten in die Flucht zu jagen.

Ehe der Feiermonat ausgerufen wird, müssen Vorbereitungen hierzu getroffen werden. Jede Ortschaft wählt ein Komitee, das die Agitation leitet und die Massen über den Zweck und Bedeutung des Feiermonats und des Kongresses aufklärt.

Jede Arbeiterfamilie soll sich mit Lebensmitteln auf eine Woche versehen, auf länger ist nicht nötig. Ist die Arbeiterklasse nur eine einzige Woche einig und zielbewußt, so wird sich dann schon alles finden."

Neben den Befürwortern des Streiks, der schließlich im letzten Ergebnis zur Anwendung von Gewaltmitteln führen sollte, gab es auch Anhänger einer milderen Form. So erklärte 1833 ein Glasgower Arbeitermeeting:

„Nicht eine Insurrektion wird es sein, sondern ein passiver Widerstand; die Arbeiter werden ihre Ruhe genießen. Es gibt kein Gesetz und es kann keines geben, das sie zwingen könnte, gegen ihren Willen in die Fabriken zu gehen. Sie können Spaziergänge machen, auf der Straße oder in den Feldern; sie werden sich nicht in gedrängten Massen den Flinten und Säbeln als Ziele darbieten, und zur Verletzung der Unschuldigen wird es nicht kommen. Personen wird genügen; eine arbeitslose Woche oder ein arbeitsloser Monat wird eine ganz Lehre sein: die Wechsel werden nicht honoriert werden, das Geschäftsleben wird stocken, die Londoner Gazette wird lange Listen von Bankrotten bringen, die Steuereinnahmen werden ausbleiben, die ganze Regierungsmaschine wird in Konfusion geraten und Glied um Glied der Kette, die die Gesellschaft zusammenhält, wird sich lösen durch das passive Verhalten der Armen gegen die Reichen."

Indes, es blieb zunächst bei Erwägungen in Versammlungen, in denen auch besonders in London, wo die Generalstreikpartei auf einer gewissen Höhe angelangt waren, viel Widerspruch gegen die Taktik geltend gemacht wurde. Es kam zu kleinen Gefechten, die ziellos verliefen, und mit einer ungeheuerlichen Furcht wurden die Arrangeure des Streiks [illegible]

Noch Bedeutung erlangte die Frage des allgemeinen Streiks, als die Chartistenbewegung auf der Höhe ihrer Entwicklung angelangt war, ohne doch zur Erlangung des gewollten Ziels zu kommen.

Die Streitigkeiten über die Taktik in der Arbeiterbewegung wiederholten sich wie folgt:

„In der Frage des Budgets gab es drei Meinungen: eine war — wenigstens bis zum Jahre 1845, bis zum Zusammenbruch der letzten unentwickelten Kohorte — konstitutionell und parlamentarisch; sie predigte nach der politischen Macht, um Großfinanzen in eine bestimmte Zahl von kommunistischen Kolonien zu verwandeln, wobei nur allein der Vergesellschaftung des Grund und Bodens in Betracht kam. Diese Richtung herrschte bei den Proletariern Nordenglands vor. Die zweite war in ihren legalitärischen Bestrebungen unentschieden, aber sie predigte auch der politischen Macht, um mit ihrer Hilfe freie Bahn zu schaffen für Sozialpolitik, Genossenschaftsarbeit, politische Organisation, Bildung und Ausführung der Arbeiterwerke, um diese zu beherbergen, das Land im sozialistischen Sinne umzugestalten. Um diese Gedanken scharte sich die Arbeiterregierung Londons und Schottlands, die höchstwahrscheinlich nicht mehr als zehn Prozent des britischen Proletariats führte. Die dritte Richtung war eine generalstreikliche, die die unmöglichste Theorie vertrat, daß dem Arbeiter der volle Ertrag seines Schaffens gehöre, und in der Praxis die Forderung stellte: einen anständigen Lohn für einen anständigen Arbeitstag. Zu einer klaren Scheidung dieser Richtungen ist es nie gekommen. Insbesondere in den Jahren 1833 und 1834, in denen die Gewerkliche Aktion im syndikalistischen Sinne mit aller Schärfe hervortrat, waren die organisierten Arbeiter und die Chartisten der Ansicht, daß die Grundbedingungen zur Befreiung aus der Sklaverei in der Eroberung der politischen Macht liegt und daß, deshalb alle Energien auf dieses Mittel zu konzentrieren sind. Der parlamentarisch-demokratische Gedanke beherrschte die Bewegung so vollständig, daß er für den Sturz geh. Die Bewegung erhielt den Namen Chartismus von ihrem demokratischen Programm: dem Volksbuchter, der im Jahre 1837 bis 1838 vom Londoner Arbeiterkreise ausgearbeitet und dem Gibbler William Lovett vorgelegt wurde. Der Volksbuchter war nichts weiter als ein kurzer, klar geschriebener Gesetzentwurf, der folgende sechs Punkte in Form von Artikeln und Paragraphen enthielt: 1. allgemeines Stimmrecht, 2. gleiche Wahlkreiseinteilung, 3. Abschaffung des Zensus für Parlamentskandidaten, 4. einjährige Legislaturperioden, 5. geheime Abstimmung, 6. Diäten für Parlamentsmitglieder.

Im Jahre 1839 wurde eine Petition für diese Volksrechte in Umlauf gesetzt, die im ganzen Lande eine große Zahl von Unterschriften erlangte. Gleichzeitig trat in London ein Volksparlament, an dem Delegierte aus den Hauptsitzen der Bewegung teilnahmen, zusammen, in dem die Frage der Taktik aufs heftigste diskutiert wurde. Den besonnenen Einwänden, daß die Organisation der wichtigste Faktor der Bewegung sein muß, setzte die Wochenschrift „London Demokrat" folgende anarchistische Phrasen entgegen:

„Organisation wird's nicht tun. Nicht die organisierten Massen werden den Sieg bringen. Nein, nein! Der Sieg hängt ab von den Taten jener freudelosen Wesen, die kein Heim haben, sich vor Unwetter zu schützen, keine Nahrung, um sich satt zu essen, keine Kleidung, um sich warm zu halten oder anständig auszusehen, keine Mittel, um dem Leben einen Wert zu verleihen. Der Kampf wird ausgefochten werden von denjenigen, die von den Gesetzen ausgestoßen wurden, die Schlacht wird ausgefochten werden durch Briganten, wie man diese Menschen nennt."

Das Volksparlament vertagte sich, um nach Birmingham zu gehen, und hier angefeuert von O'Connor, dem Führer der Bewegung, alle Einwände gegen den Generalstreik in den Wind zu schlagen. Der Konflikt war unvermeidlich, die Arbeiterschaft von Birmingham ging auf die Straße, die aber vom Militär besetzt wurde. Der militärische Gewalthaber, Napier, der in Geruch stand, mit den Chartisten zu sympathisieren, schrieb im Hinblick auf die Beschlüsse des Volksparlaments:

„Die Chartisten sagen, sie werden den heiligen Monat halten. Die Arbeiter haben keine Mittel, um in die Ferien zu gehen. Sie werden plündern und zu Hunderten gehängt werden. Die Chartisten werden sich über diese Frage spalten, oder, wenn sie das Feiern dennoch versuchen, sind sie verloren.... Sie reden von physischer Gewalt. Narren! Wir haben die physische Gewalt, nicht sie. Sie erzählen, sie haben 100 000 bewaffnete Männer. Aber wie sollen sie diese in Bewegung setzen, wenn ich zwischen ihren Abteilungen mit der Kavallerie herumtanze und sie mit Kanonengeschossen überschütte? Was können die 100 000 Mann mit ihren Pikes und alten Flinten ausrichten gegen meine Grenadiere, die heulend, sengend und zerreißend wie feurige Blutbunde unter ihnen wüten werden?"

Der Abschluß der Bewegung artete in eine wüste Revolte aus, die blutig unterdrückt wurde und zahlreiche Teilnehmer auf Jahre ins Gefängnis brachte.

Dennoch, der Generalstreik wurde in London, wohin das Volksparlament wieder übersiedelte, weiter diskutiert.

Die Delegierten Neesom, Stevington und Dr. Fleidner verfochten, daß Burg, Loughborough, Glocester, Worcester und Somerset den Generalstreik unterstützen. James Taylor (Rochdale) opponierte:

„Angesichts der überragenden Wichtigkeit des zur Diskussion stehenden Gegenstandes frage ich: Was ist die Bedeutung der allgemeinen Ferien? Sollen wir alle Arbeiten einstellen? Wenn ja, haben wir Brot für einen ganzen Monat gebacken? Ist das Getreide für einen ganzen Monat gemahlen? Ich bezweifle das. Die Arbeiter von Rochdale sagen nur, es gibt keine Nahrungsmittel für zwei Wochen in Süd-Lancashire. Die Maßregel, über die wir debattieren, ist von so weittragender Bedeutung, daß ein Mißerfolg unsere ganze Bewegung töten würde. Das Volk würde uns als Narren und Bösewichter betrachten. Wir müssen aber nicht nur die Ausführbarkeit dieser Maßregel in Erwägung ziehen, sondern auch die Folgen. Man sagt uns, der Generalstreik bedeute eine unblutige Revolution. Diejenigen, die uns das sagen, wissen besser: sie wissen, daß er zu Blutvergießen und Plündern führen muß. Aus meinen Ausführungen darf indes nicht geschlossen werden, daß ich absolut gegen den Generalstreik wäre. Ich möchte nur im vorhinein wissen, ob der Schritt wohl überlegt sei und was wir gewinnen, wenn er erfolgreich ist, und was wir verlieren können, wenn er mißlingt. Obgleich ich der Ansicht bin, daß ein Generalstreik unausführbar und töricht ist, so bin ich gerne bereit, mich durch Gründe vom Gegenteil überzeugen zu lassen."

Barnes, der zu der von Dr. Taylor vorbereiteten Verwerfung gehörte, rief:

„Es hat keinen Zweck, jetzt Holz zu ersten. Was wir auch nunmehr tun mögen, legen wir uns Gefahren aus. Der Zweck des Generalstreiks ist, den herrschenden Klassen zu Gemüte zu führen, daß, wenn wir die Arbeit niederlegen, die Regierung auch das Staatsruder niederlegen muß und allen Profitmachern die Profitquelle verstopft wird."

Diesem entwortete William Carpenter:

„Je mehr ich von der Bedeutung des Generalstreiks überzeugt werde, desto größer wird meine Verlegenheit. Meine Kritik setzt mich zwar der Gefahr aus, unredlich oder gar feige, wenn nicht noch schlimmeres genannt zu werden, aber ich glaube, es gehört jetzt mehr Mut dazu, gegen den Generalstreik zu sprechen, als ihm zuzustimmen. Es ist besser, sich Beschimpfungen auszusetzen, als sich blindlings von der Strömung mitreißen zu lassen."

Die schärfere Tonart fand in den Massen sehr viel Anklang und so fanden am 12. August große Umzüge und Versammlungen statt, die in einigen Ortschaften mit Tumulten endeten. Das schärfere Zugreifen der Justiz und Behörde ließ indes eine weitere Kraftentfaltung nicht aufkommen. Das Volksparlament löste sich schließlich selbst auf.

Wirtschaftliche Rundschau.

Börsenerholung — Weitere Kämpfe um die Diskontpolitik — Günstige Reichsbankausweise — Montanproduktion und Schiffahrt — Börsenstempel — Baugewerbe.

Die Börse hat endlich doch, etwa seit Mitte November, eine nicht unbeträchtliche Kursaufbesserung und Stimmungsbelebung erfahren. Der flüssigere Geldstand hat dazu zweifellos beigetragen und noch mehr vielleicht das dringende Bedürfnis der Banken und der Hochfinanz, nach langem Warten ihre Effektenbestände möglichst günstig weiter zu begeben oder doch für den Jahresabschluß möglichst vorteilhaft herauszustaffieren — von „Schaufenster"-bilanzen spricht der Engländer in diesem ihm gleichfalls wohlbekannten Falle. Wenn diese neue Strömung noch genügend lange anhält, so könnte sogar für die Reichsfinanzen noch ein nicht zu verachtender Nebengewinn mit herausspringen, denn für die Berechnung des Wehrbeitrages sind bei Wertpapierbeständen wesentlich die Kurse und Schätzungen vom 31. Dezember maßgebend.

Die vielumstrittene Diskontherabsetzung (am 27. Oktober von 6 auf 5½ Proz.) hat die Deutsche Reichsbankleitung nicht, wie vielfach vermutet wurde, zu bereuen gehabt; die Interessenten glauben sogar bereits, auf eine weitere Ermäßigung hinarbeiten zu können. Die Hauptgefahr schien früher vom Ausland mit seiner fortdauernden Geldknappheit zu drohen; doch hat sich hierin nunmehr eine starke Besserung vollzogen. Die Oesterreichisch-Ungarische Bank ging einen Monat später, am 27. November, im Diskont von 6 auf 5½ Proz. herunter. Die Bank von Frankreich erfuhr, trotz der enormen Inanspruchnahme des französischen Geldmarktes für in- und ausländische Anleihen, zuletzt eine so fühlbare Entlastung, daß selbst der herannahende Jahresschluß, wie viele Sachkundige bereits behaupten, eine Diskonterniäßigung kaum zu verhindern braucht. Unter Umständen kann die vor der Tür stehende große französische Rüstungsanleihe sogar die Zinsherabsetzung beschleunigen; niedrigerer Zinssatz und flüssigerer Geldstand schaffen günstigere Voraussetzungen für die Unterbringung einer Anleihe und decken sich deshalb mit dem Regierungs- und Staatsfinanzinteresse. Die Bank von England hat noch am wenigsten ihre Stellung festigen können; aber der Privatdiskont der City war bis Ende November von 5 auf 4¾ Proz. herabgeglitten und sobald die Bank von Frankreich ihren Diskont von 4 Proz., der durch die Balkanpanik erzeugt wurde, fallen läßt, wird auch der englische Geldmarkt erleichtert aufatmen, dem sich neben Rußland besonders die überseeischen Wirtschaftsgebiete mit ihren Kreditbedarfen und Geldentnahmen zuwenden.

Da soeben der Reichsbankstatus für den 29. November 1913 bekanntgegeben wird, so mögen einige Ziffern die überraschend starke Wandlung, im Vergleiche zum Vorjahre, deutlicher machen. 1912 befand sich die Reichsbank in der Steuerpflicht: am 23. November mit 33,6, am Monatsende (30. November) sogar mit 360,2 Millionen Mark; diesmal verfügte sie über eine Steuerfreiheit: am 22. November von 346,7, am Monatsende (29. November) immer noch von 138,9 Millionen Mark. Ende November belief sich der Goldbestand (bezw. der gesamte Metallbestand): 1913 auf 1219,14 Millionen Mark, 1912 auf 769,63 Millionen Mark (1913 1503,53, 1912 1064,65 Millionen Mark). Die Deckung des Notenumlaufs durch Metall und Reichskassenscheine beträgt jetzt zirka 75,8 Proz. gegen zirka 67,1 Proz. in der Vorwoche und nur zirka 54,2 Proz. vor einem Jahre.

Die kapitalistischen Kreise, soweit sie sich nicht selber als „Geldgeber" fühlen, drücken deshalb entschiedener als je auf ihrem Recht der möglichsten Kreditverbilligung. Selbst das „Berliner Tageblatt", das häufig auf der Seite der vorsichtig zurückhaltenden Reichsbankleitung zu finden war, meint nunmehr zu weitergehenden Maßnahmen. „Um eine halbe Milliarde Mark ist der Status der Reichsbank, an der steuerfreien Notenreserve gemessen, günstiger als vor einem Jahre, und das Direktorium erklärt trotzdem: „Zu einer Diskontveränderung liegt kein Anlaß vor!" Warum? Weil angeblich große Ansprüche im Dezember an die Reichsbank herantreten werden. Wenn dem so ist, wird es die Pflicht der Reichsbank sein, dem durch innere Belastung aller Art bedrängten Kaufmannsstande mit ihrer Kraft die Geltendmachung der Ansprüche zu erleichtern. Die Reichsbank glaubt aber anscheinend immer noch, sie müsse die Ansprüche abwehren.... Jetzt liegen die Dinge anders. Die Zeit ist gekommen, in der die Reichsbank nicht Abwehr proklamieren, sondern Unterstützung bringen muß. Der Reichsbankpräsident wundert sich darüber, daß am Kapitalmarkte immer noch die Anspannung anhält. Er dürfte übersehen, daß der Wechseldiskont der Reichsbank den Standardzinsfuß darstellt, ohne dessen Reduktion am Kapitalmarkte eine Erleichterung nicht ohne weiteres Platz greifen kann." Wahrscheinlich wird die nächste Zeit noch lebhafte Auseinandersetzungen hierüber bringen. Die Reichsbank, im Bunde mit den Regierungen, hat die kleinen Noten in den Verkehr hineingetrieben und Gold aus dem Verkehr herausgezogen, um ihre eigene Goldeinschätzung und Allgemeinstellung zu heben. Die entgegenstehenden Interessenten weisen umgekehrt auf den Goldschatz und den verbesserten Status der Bank zur Begründung der Zinserleichterung hin, die unter Umständen den Bankschatz wieder rasch zusammenschmelzen lassen könnte.

In der Produktion liegen sicherlich keine Anlässe zu irgendwelchem Börsenoptimismus vor. Günstigstenfalls könnte man nur sagen, daß manche der letzten Kurs- und Preisstürze bereits ungerechtfertigt weit gingen und deshalb eine gewisse Korrektur nach oben vertragen können.

Man behauptet dies unter anderem von einzelnen Gebieten des Eisenmarktes; so konnten die Preise für Stabeisen, Bleche und Röhren wieder um einige Mark erhöht werden, nachdem gerade die beiden erstgenannten Erzeugnisse besonders schwer im Preise gelitten hatten. Offenbar muß hier der Handel, nachdem er sich solange zurückhielt, zu Abnahmen und Bestellungen schreiten, und große Läger scheinen sich in diesen Erzeugnissen, zum Teil infolge der forcierten Ausfuhr, nicht angesammelt zu haben. Als ziemlich ausdauernde Stütze bewähren sich ferner die Staatsbahnaufträge, die mit der beginnenden Depression eher zunahmen, was grundsätzlich ja auch nur zu billigen ist. Die Montanwerte, daneben noch die Elektrizitätsaktien, zeigten deshalb die merkbarste Wiederbelebung. Den Schiffahrtswerten kam zugute, daß der kritische 31. Dezember ohne Auflösung des Pools vorübergehen wird; auf Anregung einiger englischen Gesellschaften ist der Zwischendeckspool vorläufig bis Ende Januar 1914 verlängert worden. Daß man einen Monat mehr für Verhandlungen offenzuhalten sucht, wurde wohl nicht mit Unrecht als ein günstiges Anzeichen beurteilt.

Welcher Lähmung die Börse verfallen war, läßt sich aus dem Ertrag des Börsenumsatzstempels schließen. Die bis Ende Oktober vorliegende Statistik verzeichnet folgende Ergebnisse:

	1912 Mk.	1913 Mk.
Januar	2 277 196	1 699 684
Februar	1 654 225	1 261 959
März	1 631 699	1 268 980
April	2 206 119	2 271 102
Mai	2 419 950	1 666 283
Juni	1 722 714	1 557 284
Juli	2 071 330	1 325 132
August	2 333 280	1 199 462
September	3 148 200	1 665 290
Oktober	3 080 670	1 546 780

Der Oktober brachte danach fast nur die Hälfte des Vorjahres ein.

Von dem erleichterten Geldmarkt hofft man in erster Linie Anregung für die Baugewerbe. Bis jetzt ist hier die Lage noch immer trostlos geblieben, wenn nicht noch trostloser als früher geworden. So erfolgten im Oktober bei der Berliner Baupolizei 33 Gebrauchsabnahmen, gegen 68 im Vorjahre und 77 im Oktober 1911. Seit Januar bis Oktober betrug diese Berliner Gesamtziffer 467 im Jahre 1913, gegen 655 im Jahre 1912, also in den ersten 10 Monaten 188 weniger gegen das sowieso schon stille Vorjahr. Was die Rohbauabnahme anlangt, so übertraf, mit 1912 verglichen, der Rückgang im Oktober denjenigen jedes vorangegangenen Monats. „Mit Bauinspektion und von Ratsmeistern allein" wurden im verflossenen Oktober 85 Rohbauten abgenommen, gegen 159 in 1912 und 139 in 1911. Die Baugenehmigungen gerade für Fabrik- und Werkstättenbauten zeigten im Oktober einen auffallend starken Rückgang. „Schon jetzt", heißt es in einem Sachverständigenüberblick für Deutschland allgemein, „kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß der Jahresabschluß 1913 für das Baugewerbe, und zwar insbesondere für das ausschlaggebende städtische Baugewerbe, einer der ungünstigsten seit vielen Jahren ist."

Berlin, 2. Dezember 1913. Max Schippel.

Bewegung im Berufe.

Zuzug ist fernzuhalten nach folgenden

Brauereien:

Heuten b. Traunstein, Brauerei Kuerr.
Korbach, Brauerei Peter.
Kreuznach, Brauhaus.
Kusel (Pfalz), Brauereien.
Stade, Brauerei Reese.
Weimar, Alle Brauereien.

Mühlen:

Heuten b. Traunstein, Kunstmühle Kuerr.
Witzenhausen b. Cassel, Kitzmühle.

Lohnbewegungen. — Tarifverträge. — Differenzen.

Brauereien.

† **Heimenkirch bei Lindau.** Bekanntlich haben die Arbeiter der Brauerei Kurz von jämtlichen Vorteilen der Umgebung bei der letzten Tarifbewegung am ungünstigsten abgeschnitten. Die Herren Kurz hatten sich im Prinzip wiederholt für einen Tarifvertrag erklärt, es sollte aber von dessen Einführung Abstand genommen werden aus Rücksicht auf die alten Arbeiter, welche angeblich von einer tariflichen Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse nichts wissen wollten. Sobald sich die Arbeiter in dieser Frage geeinigt hatten, stehte der Einführung eines Tarifvertrags nichts mehr im Wege stehen. Die Herren konnten sich dieser Ausrede um so leichter bedienen, nachdem damals nur ein kleiner Bruchteil der Arbeiter unserer Organisation angehörten.

Mittlerweile sind die Kollegen fast vollzählig der Organisation beigetreten und hatten den Bezirksleiter einmütig beauftragt, die Einführung eines Tarifvertrages anzustreben. Die Herren Kurz hatten nun Gelegenheit, ihre wiederholten Versprechungen in die Tat umzusetzen. Zu unserem Erstaunen wurde trotz aller vorherigen Zusicherungen bei den Verhandlungen mit den fadenscheinigsten Argumenten operiert, um eine tarifliche Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse hintanzuhalten. Dabei hatten wir auch mit anderen unliebsamen Erscheinungen zu rechnen, welche uns hinderlich im Wege standen, um einen formgerechten Tarifvertrag zum Abschluß zu bringen; folglich mußten wir uns mit dieser Frage vorläufig noch auf die Zukunft vertrösten lassen. Dagegen haben die Kollegen in der Lohnfrage nennenswerte Zugeständnisse erreicht. Seit Einleitung der Bewegung wurden die Monatslöhne bis zu 15 Mk. aufgebessert. Die Arbeitszeit, Regelung der Sonntagsarbeit usw. sollte möglichst den Tarifverträgen der Nachbarsbrauereien angepaßt werden.

Die Arbeiter haben immerhin annehmbare Verbesserungen erreicht und werden den Wert der Organisation zu schätzen wissen. Vor allem werden die Kollegen gut tun, fest zusammen zu halten und sich als tüchtige Verbandsmitglieder zu betätigen, dann werden die Herren Kurz nicht mehr umhin können, den Tarifvertrag der übrigen Brauereien ebenfalls anzuerkennen.

† **Ingolstadt.** Die Brauereiarbeiter Ingolstadts stehen in einer Lohnbewegung. Die Unterhandlungen mit den Brauereibesitzern haben bis jetzt noch kein befriedigendes Ergebnis für die Brauereiarbeiter gebracht. Die Unternehmer wollen den Arbeitern bei einer siebentägigen Arbeitswoche eine wöchentliche Zulage von 50 Pf. und im dritten Tarifjahr nochmals 50 Pf. geben, ohne Verkürzung der Arbeitszeit und der Sonntagsarbeit. Dabei sollen die Arbeiter noch nachts bis 10 Uhr den Fourdienst unentgeltlich verrichten.

In einer am 13. Dezember stattgehabten Brauereiarbeiterversammlung berichteten die Organisationsleiter Schrembs und Rott über das Ergebnis der Tarifverhandlungen, von dem die Versammlung nicht besonders erbaut war. Einstimmig wurde beschlossen, die reduzierten Positionen nochmals den Arbeitgebern zu unterbreiten. Von einer Annahme des Angebots der Brauereibesitzer kann doch keine Rede sein. Die Versammlung war der Ansicht, daß den Herren es mit diesem Angebot nicht ernst sein wird. Die Brauereibesitzer Ingolstadts werden nicht umhin können, endlich einmal auch die ungesetzlichen Sonntagsarbeiten einzustellen und den heutigen Verhältnissen entsprechende Verbesserungen für die Arbeiter einzuführen. Die Forderungen der Brauereiarbeiter sind so minimal und bescheiden, daß man gewiß von einer Ueberforderung nicht sprechen kann, denn was in anderen Städten schon längst eingeführt ist, wird doch auch in Ingolstadt einzuführen sein. Hoffentlich läßt sich noch eine Verständigung erzielen.

† **Kaiserslautern.** Die Verhandlungen mit der Brauerei Jaenisch bezüglich Uebernahme des Personals der Brauerei Orth zeitigten bis jetzt folgendes Ergebnis:

Die Brauer und Mälzer aus der Brauerei Orth werden alle übernommen, die Hilfsarbeiter bis auf die zur Aushilfe eingestellten, ferner der Maschinist und der Heizer. Den übernommenen Arbeitern werden ihre in der Brauerei Orth geleisteten Dienstjahre angerechnet. Bezüglich der Bezahlung der Arbeiter, soweit diese in der Brauerei Orth mehr Lohn erhielten als sie nach dem Tarifvertrag in der Brauerei Jaenisch erhalten würden, wurde seitens der Arbeiterorganisation vorgeschlagen, nur soweit eine Kürzung des Lohnes eintreten zu lassen, als der bisherige Lohn den Tariflohn um mehr als 2 Mk. übersteigt. Es wird angenommen, daß dieser Vorschlag Berücksichtigung findet. Im übrigen werden die Tariflöhne bezahlt.

Inwieweit die übrigen Arbeiter, Handwerker und Bierfahrer übernommen werden, soll in einer anfangs Februar 1914 stattfindenden Verhandlung vereinbart werden. Jedoch steht fest, daß auch die größte Zahl der Bierfahrer weiter beschäftigt werden. Und außer besonders begründeten Entlassungen werden alle Arbeiter bis Frühjahr beschäftigt.

Malzfabriken.

† **Straßburg.** Mit der Firma Ethel, Malz- und Malzkaffeefabriken in Schiltigheim, wurde für die Dauer von drei Jahren ein Tarifvertrag vereinbart. Danach beträgt die Arbeitszeit 9¾ bezw. 9½ Stunden. Die Extrabezahlung der Sonntagsarbeit, eine der Hauptforderungen der Mälzereiarbeiter, wurde für sofort teilweise, für später ganz erreicht. Die Lohnsätze sind je nach Beschäftigungsdauer und Verantwortung der einzelnen Kollegen verschieden, der Einstellungslohn beträgt 26,70 Mk., der Höchstlohn für die ersten Arbeiter 33 Mk. pro Woche. Nachtschichtarbeiter erhalten eine wöchentliche Zulage von 1 Mk. Innerhalb der Vertragsdauer ist eine weitere Erhöhung der Löhne vorgesehen. Kleinere Versäumnisse werden nicht vom Lohne abgezogen. Bei Krankheit wird bis zu 14 Tagen die Differenz zwischen Lohn und Krankengeld gewährt. Alljährlich erhält jeder Arbeiter einen Urlaub bis zu 4 Tagen.

Angesichts der in anderen Schiltigheimer Fabriken, insbesondere der Nahrungsmittelbranche, noch bestehenden sehr verbesserungsbedürftigen Lohn- und Arbeitsbedingungen können die Mälzereiarbeiter mit dem Erreichten wohl zufrieden sein. Diejenigen Arbeiter aber, die immer glauben, ganz gut ohne Organisation auskommen zu können, mögen sich einmal nach dem Obigen ihre Rechnung aufstellen, wie teuer ihnen die Nichtzugehörigkeit zur Organisation schon zu stehen gekommen ist.

Mühlen.

† **Leipzig-Delitzsch.** „Was geht es Sie an, was ich in meinem Betriebe mit meinen Arbeitern mache, ich entlasse jeden nach meinem Gutdünken, niemand hat mir hierin etwas hineinzureden!" So wurde die Organisationsleitung und der Vorsitzende des Gewerkschaftskartells von Delitzsch von Herrn Bauer von der Walzmühle in Delitzsch empfangen. Herrn Bauer wurde verständlich gemacht, daß wir im Auftrage des betreffenden gekündigten Kollegen kommen, welcher in kurzer Zeit der zweite ist, und ausgerechnet ist es immer ein organisierter Arbeiter. Beide Müller sind verheiratet und haben starke Familie. Herr Bauer sucht sich die Müller durch Inserate. Kann man, daß diese beiden Familienväter ihre Familie mit großen Kosten an den Tätigkeitsort gebracht hatten, mußten sie von seiten des Herrn Bauer die Kündigung entgegennehmen. Der eine kurz vor dem Feste, wo Friede und Wohlgefallen gepredigt wird, der zweite zum Gruß im neuen Jahr. Die Gründe, die Herr Bauer für sein Handeln angibt, sind solcher Art, daß er danach zu jeder Zeit Arbeiter entlassen kann. In allererster Linie sind die Leistungen nicht dementsprechend, und Herr Bauer ist immer noch ein armer Mann, der seit zwanzig Jahren nur mit Mühe und Not den Betrieb aufrecht erhalten kann. Stellt man die Arbeiter, welche bei Herrn Bauer beschäftigt sind, dem Herrn gegenüber, dann müßte das Resultat sein, daß die Mühlenarbeiter der Walzmühle alles reiche und wohlgenährte Menschen wären und Herr Bauer ein armer Schluder. Die Wahrheit ist, daß Herr Bauer seit diesen zwanzig Jahren schöne Summen aus dem Betriebe und aus den Arbeitern erübrigt hat, und die Arbeiter alle arm und bleich geblieben sind.

Ob die Löhne, welche die Arbeiter der Walzmühle verdienen: 19 bis 25 Mk. mit einer großen Zahl von Ueberstunden, so daß wöchentlich über 60 Stunden zusammenkommen, zum Auskommen sind, diese Frage möchte sich Herr Bauer doch einmal vorlegen. Bis jetzt ist seine Meinung die, daß seine Arbeiter gut bezahlt werden. Diese Meinung kann nur so lange bei Herrn Bauer Bestand haben, so lange sich die Arbeiter nicht organisieren.

Herr Bauer entläßt seine Leute angeblich nicht wegen der Zugehörigkeit zur Organisation, sondern wie gesagt wegen nicht genügender Leistung. Eine Frage an Herrn Bauer von dem Kollegen Sendig, ob er seinen Arbeitern das Koalitionsrecht gewähre, wurde einmal dahin beantwortet, dies gehöre nicht hierher, das anderemal blieb Herr Bauer mit seiner Antwort aus, was soviel heißt: ich will mit organisierten Arbeitern nichts zu tun haben. Wir sind für dieses Geständnis Herrn Bauer sehr dankbar und werden danach disponieren.

Daß die Arbeiter geängstigt sind, die Brotstelle bei Herrn Bauer zu verlieren, beweist auch die Stadtverordnetenwahl, wo, weil die Wahlen öffentlich sind, die Arbeiter der Walzmühle der Wahl fernblieben.

Aber trotz alledem müßten sich die Mühlenarbeiter einmal wieder aufraffen und Herrn Bauer sagen: Unsere Gesinnung geht Sie nichts an. Die Handlungsweise des Herrn Bauer wird uns nicht abschrecken. Wenn wir auch jetzt insofern machtlos sind, indem die Organisation noch keinen Fuß gefaßt hat, aber auf der anderen Seite werden auch die Konsumenten Herrn Bauer so beurteilen, daß er als organisationsfeindlich gilt. An uns wird es nun mehr denn je liegen, unsere Kollegen der Walzmühle aufzusuchen und sie aufzuklären darüber, daß Herr Bauer sich doch wird bequemen müssen, auch mit organisierten Arbeitern zu rechnen.

Eins sei noch gesagt: Unseren Kollegen raten wir, sich nicht gegenseitig zu bekämpfen und zu verklatschen, sondern sich die Hände zur Einigkeit zu reichen. Wenn so gehandelt wird, wird auch für die Arbeiter der Walzmühle mehr Freude an ihrem Dasein einkehren. Kollegen, kämpft für eine kürzere Arbeitszeit, für bessere Bezahlung und Anerkennung des Koalitionsrechts. Herrn Bauer sei an dieser Stelle nochmals gesagt, daß wir uns Mühe geben werden, die Arbeiter zu organisieren, auch auf die Gefahr hin, daß uns Herr Bauer noch manchen Schlag versetzt. An alle Konsumenten und Interessenten appellieren wir, uns zu unterstützen.

Korrespondenzen.

St. Ingbert. In der Brauerei Becker wurden vor einigen Tagen 111 Mk. Zollgelder gestohlen, welche in der Expedition im Kundenbuch aufbewahrt waren. Die Brauerei erstattete Anzeige und hegte Verdacht auf die organisierten Arbeiter der Brauerei, welche den ganzen Tag im Keller arbeiteten.

Um 6 Uhr abends erschien ein Polizeibeamter in Mütze in Begleitung des Maschinenmeisters in dem Umkleideraum und erwartete dort die organisierten Arbeiter. Als nun die Arbeiter nach Schluß der Arbeitszeit den Umkleideraum betraten, erscholl das Kommando, welches uns an das Banditenleben des berüchtigten Räuberhauptmanns Schinder-Hannes erinnerte: Hände hoch!

Als die Arbeiter der Aufforderung nachkamen, begann die Leibesvisitation, wobei die Schuhe auch ausgezogen werden mußten, die aber resultatlos verlief. Jetzt hätte man glauben sollen, die Untersuchung wäre zu Ende oder würde doch wenigstens bei den Angestellten, die beständig in der Expedition ein- und ausgehen und auch Schlüssel dazu haben, fortgesetzt. Aber weit gefehlt. Man setzte vielmehr die Polizei in den Orten in Bewegung, wo die Arbeiter wohnten und ließ dort Haussuchung vornehmen. Aber es stellte sich heraus, daß man doch auf alle Fälle die Unschuldigen verdächtigt hatte, denn es wurde auch nicht der geringste Anhaltspunkt gefunden, daß einer von den organisierten Arbeitern das Geld geholt haben konnte.

Wir sind doch der Meinung, daß man zuerst eine Untersuchung bei den Leuten vornehmen müßte, die Schlüssel zur Expedition haben. Oder sieht man diesen Leuten die Ehrlichkeit am Gesicht an? Wenn dem so ist, dann hätte man sie bei den Arbeitern auch sehen müssen.

Auf alle Fälle wird das Verhalten der Brauerei sowie auch das der Polizei der Brauerei Gebr. Becker nicht zu Ansehen verhelfen, und die Arbeiter werden sich eine solche Behandlung wohl merken.

Radeberg. Die miserable Behandlung, die den Arbeitern seit Jahren zuteil wird, ist noch nicht besser geworden. Das beweist aufs neue folgender Fall. Am 4. Dezember nachts machte es sich notwendig, den Maschinenmeister Kloie zu einer Reparatur ins Sudhaus zu holen. Hier handelte er, wie es seine Mode ist: schaltete einen Motor aus und lief weg, hielt es aber nicht für nötig, den Biersieder sowie den dabei beschäftigten Brauer davon in Kenntnis zu setzen. Da letzterer den Motor noch brauchte, schaltete er nichtsahnend ihn wieder ein, um seine Arbeit fertig zu machen. Als dies der Maschinenmeister bemerkte, kam er auf ihn zu und schrie: „Sie dämlicher Dussel, wenn Sie den Motor noch mal einschalten, haue ich Ihnen ein paar hinter die Ohren!" Dieser schneidige und schlagfertige Herr glaubt alle behandeln zu können wie dumme Jungen. Dieselbe Erfahrung hat auch ein Maschinist gemacht, den er ebenfalls mit Ohrfeigen bedrohte. Die Betriebsleitung verspricht wie immer Abhilfe zu schaffen. Wann wird dies eintreten? Es macht bald den Eindruck, als wolle sie es ja. Es ist ein trauriges Zeichen für die Direktion, daß die Versprechungen gegenüber den Arbeitern im Betriebe nicht gehalten worden sind. Es ist geradezu beschämend und verstößt gegen die guten Sitten, welcher Redensarten und Behandlung ein Teil der Vorgesetzten gegenüber erwachsenen Männern sich bedient. Auffällig ist es, daß man sich im Winter gegenüber den Arbeitern alles erlaubt, auch schon erlaubt hat. Daß die Behandlung nicht eine bessere wird, braucht man sich nicht zu wundern, es kann ja den Vorgesetzten nichts passieren. Man denke

nur an dem 5. November vorigen Jahres, als ein Beamter einen Arbeiter geschlagen und die Sachen vom Leibe gerissen hat. Was ist ihm denn passiert? Er ist heute noch da. Was sagte der Herr Direktor Brünne zu den Arbeitern, wenn sie sich gegen einen Vorgesetzten noch vermaulieren? „Sie hätten noch ein paar mehr in den Schnabel bekommen sollen.“ Auch Herr Direktor Brünne sagt bei jeder Geringfügigkeit zum Arbeiter: „Ich schmeiße Sie raus!“ Das auch oft geschieht. Wir wollen nur den vorletzten Fall als ein Beispiel anführen. Der Kollege Nendowsky, ein alter Schlauscher im Lagerkeller und durchaus zuverlässiger, nüchterner Brauer, war gerade beim Fußbodenmachen, er hatte zuvor sich eine Flasche Bier ins warme Wasser gestellt, konnte aber nicht dabei bleiben, dann konnten ihm die Fässer überlaufen. Als er dann einen Augenblick wegkommte, war die Flasche so warm wie das Wasser. Um die ganze Flasche nicht wegzuschütten, ließ er sich ein wenig kaltes zu. Dieses Verbrechen mußte der Herr Braumeister gerade sehen. 13 Jahre hatte der Kollege sich nichts zuschulden kommen lassen, hatte aber kurz zuvor über den Oberführer die Wahrheit gesagt, daß er drei Viertel Bottich Bier habe in die Schlemse laufen lassen, nur bei einem Falle. Dieser mußte angeführt werden, um einen anderen Kollegen zu entlasten. Das Verbrechen vom Kollegen Nendowsky meldete der Herr Braumeister sofort dem Herrn Direktor, sofort schwang er die Hungerpeitsche und warf den Kollegen aufs Straßenpflaster. Kollege Nendowsky wollte Herrn Direktor Brünne noch einmal sprechen, um ihm den Sachverhalt zu schildern, Herr Brünne aber wollte von dem „elenden Kerl“ nichts wissen, sondern sprach: „Halten Sie Ihren Schnabel!“ Ein anderes Beispiel: Der Flaschenkellermeister Kartho hat soviel auf seinem Kerbholz, daß es auf keine Kuhhaut geht. Kartho hat Bier kistenweise auf seine Hand nach Bischofswerda verkauft. Das Geschäft hat noch für die zurückgebrachten Flaschen die Prozente bezahlt; es sollte sein Haustrunkbier sein. Als Herr Brünne seinerzeit von einem Arbeiterausschuß-Mitglied gefragt wurde, was er mit dem mache, der mit seinem Haustrunkbier Handel treibt, war die Antwort: „Der wird entlassen!“ Ja, das war aber ein Beamter. Er ist heute noch da und läßt sein Haustrunkbier kistenweise von den Flaschenfrauen nach Hause tragen; davon erzählen schon Leute, die nebenan in einer Fabrik arbeiten, in Gasthäusern. Was passierte mit einem Arbeiter, der eine Flasche (sein Haustrunkbier) mit nach Hause nehmen würde? Die Brauereiarbeiter wissen nun, wer ein Interesse daran hatte, daß die Flaschenfrauen über drei Jahre das nicht getrunkene Bier nicht vergütet bekamen.

Wenn nun oben von schneidigen, schlagfertigen Vorgesetzten und Beamten wegen ihrer Handlungsweise gegenüber den Arbeitern die Rede war, so wollen wir nicht verfehlen, einen etwas näher anzusehen. Daß die Exportbierbrauerei einen Bierausstoß von 250 000 Hektoliter erreicht hat, ist sehr erfreulich, aber die dazu nötigen Arbeiter sind nicht vorhanden, sondern durch technische Einrichtungen und Treiberei von seiten der Vorgesetzten wird die Mehrarbeit aus den Arbeitern herausgeschunden. Daß es immer an Brauern fehlt, dafür ein Beweis. Der Vorgesetzte und Beamte in der Abfüllhalle, Adolf Peschke, tut sich in der Treiberei besonders hervor, mit aufgekrempeltem Hemd, den Schrubber in der Hand, geht er mit los, daß ihm der Schweiß über die Backen läuft. Bald rennt er zum Fußbodenkehren, bald zum Gefäßschwenken, überall, wo Arbeiter fehlen, will er sie ersetzen. Peschke leistet oft Arbeiten, worüber jeder mit dem Kopf schüttelt. Ueber Arbeiter aber, die immer arbeiten, seiner Ansicht nach aber zu wenig, beschwert er sich beim Braumeister. Der Beamte Peschke aber besitzt das eine Gute, daß er sich über seine Arbeiten noch nicht beschwert hat. Zum Dank für ihre Treiberei wird man die Antreiber mit einer hübschen Gratifikation belohnen und sie werden mit Lust und Liebe wieder weiter treiben.

Die Arbeiter aber äußern den großen Wunsch, als Weihnachtsgeschenk eine bessere Behandlung zu erhalten.

Sie wollen bei Trostberg. Der Brauereibesitzer Bieser, der in seinerzeit eine gute Heirat gemacht und Schwiegersohn des erst vor kurzem verstorbenen Anerbräu in Rosenheim ist, weiß wohl nicht, wie es mit dem Familienleben eines Arbeiters steht. So wurde vor kurzem einem Brauer gekündigt nur deshalb, weil dieser Mann organisiert ist. Herr Bieser sagte ausdrücklich zu dem Arbeiter, er mag halt diese Leute nicht und er will keinen Organisierten. Obwohl von seiten des Verbandes dem Herrn Bieser geschrieben wurde, er möchte doch von einer Entlassung vor der Weihnachtszeit bei diesem Familienvater Abstand nehmen, kehrte sich dieser Herr nicht daran und entließ wirklich den armen Familienvater. Bei diesem Herrn Bieser wird wohl auch in den nächsten Tagen der Weihnachtsbaum angezündet werden und seine Kinder werden herumjubeln und alle Freuden des Lebens haben. Sie wird es aber den armen Würmern dieses entlassenen Familienvaters gehen, wenn er seinen Kindern sagen muß: da jetzt hinüber, dort prunkt der schöne Weihnachtsbaum des feinsteichen Herrn Bieser, und wir haben nichts zu leben, auch hat er hinausgesetzt auf die Straße, weil ich von dem gesetzlichen Rechte Gebrauch gemacht und mich organisiert habe. Ja, ja, dieser Herr Brauereibesitzer, der somit recht christlich zu sein scheint, weiß halt nicht, was es heißt, Mensch zu sein. Wäre dieser entlassene Mann nicht verheiratet und hätte keine Kinder, so würde er sich nichts daraus gemacht haben, entlassen zu sein, aber wenn man seit 3 Jahre seine Schuldigkeit getan und sich gefügt hat, so hätte man auf jedes „Weihnachtsgeschenk“, wie es Herr Bieser aber gnädigst hat werden lassen, wirklich nicht gerechnet. Vielleicht werden sich auch die Arbeiter in Trostberg mit dieser Sache beschäftigen. Solcher Art Arbeiterfreundlichkeit hat man selbst bei den allergrößten Scharfmachern bis jetzt noch nicht gefunden.

Bitterfeld. In der letzten Versammlung wurde bei Bekanntgabe des Barellberichts besonders auf die Genossenschaftsbewegung hingewiesen und wurde den verheirateten Kollegen zur Pflicht gemacht, dem Konsumverein anzugehören. Der Vorsitzende schilderte die Entwickelung der Genossenschaften der Konsumvereine, daß man in verschiedenen Städten auch zum Teil von gelben Arbeitnehmern übergeht, um den Boykottgedanken zu bekämpfen. Nach Erledigung der Abrechnung vom dritten Quartal gab der Vorsitzende das Rundschreiben des Bezirksleiters bekannt und berichtete, daß bereits erfolgreich mit der Agitation eingesetzt wurde, aber noch viel mehr gearbeitet werden muß, um die Vorbedingungen zur nächsten Lohnbewegung zu erfüllen. Die Erhöhung des Lokalbeitrages wurde nach lebhafter Debatte vertagt. Bekannt gegeben wurde, daß der Extrabeitrag von 20 Pf. bis zur nächsten Versammlung entrichtet sein muß. Nichtbezahlung des Extrabeitrages zieht den Verlust der statutarischen Rechte nach sich. Mit der Mahnung zur intensiven Agitation schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Bierfahrer.

Bierfahrer, Soda- und Mineralwasserfahrer gehören zur Organisation der Brauereiarbeiter, so entschied die in letzter Zeit in Seattle tagende Konvention der amerikanischen Gewerkschaften (Federation of Labor). Die Konvention in Minneapolis hatte entschieden, daß es den Bierfahrern freigestellt sein sollte, in den Fuhrleuteverband überzutreten. Die Bierfahrer haben selbstverständlich von dieser Freiheit keinen Gebrauch gemacht. Wie erklärlich, hat der Brauereiarbeiterverband die Agitation auch unter den Soda- und Mineralwasserfahrern betrieben. Dies beantragten die Delegierten des Fuhrleuteverbandes den Brauereiarbeitern zu verbieten, gleichzeitig beantragten sie, daß die Konvention den Beschluß der Konvention von Minneapolis von neuem bestätige.

Diese Anträge wurden mit 14 512 gegen 4239 Stimmen abgelehnt und damit war entschieden, daß die Bierfahrer, Soda- und Mineralwasserfahrer dem Brauereiarbeiterverband angehören.

Rundschau.

Aus der Brauindustrie.

Die Malzfabrik Küppers, Düsseldorf, ging durch Ankauf in den Besitz der Kronenbrauerei Dortmund über.

Die Kommunalbiersteuer in Berlin, über deren Einführung wir seinerzeit berichteten, wobei wir auch auf umgehende Schereien und Schädigungen des Fahrpersonals sowie der gesamten Brauereiarbeiter Berlins hinwiesen, ist jetzt vom Bezirksausschuß für ungültig erklärt worden. Über Gültigkeit haben die Brauereien von Anfang an bestritten, und was sich daraus folgend in der Zeit abgespielt hat, darüber berichtet das Berliner Tageblatt vom 28. November u. a. folgendes:

„Die Brauereien behaupten: Nicht nur der Inhalt, sondern in diesen und jenen Punkten auch die Auslegung der Biersteuerordnung, wie sie der Berliner Magistrat handhabt, sei unhaltbar. Ein Beispiel: Es heißt in der Biersteuerordnung, daß Gefäße von weniger als einem halben Liter steuerfrei seien. Nun enthält die normale Berliner Bierflasche 0,35 Liter. Folglich, sagen die Brauereien, ist diese Flasche steuerfrei; und die vielen Hunderttausende von Flaschen, ist der größte Teil des Berliner Flaschenbieres steuerfrei — was natürlich eine erhebliche Steuereinbuße für die Stadt bedeuten würde. Der Magistrat jedoch erklärt: Falsch verstanden; nicht die einzelne Bierflasche ist in der fraglichen Bestimmung gemeint, sondern der „Bierkasten“. Der Wortlaut des Gesetzes freilich spricht von „Gefäßen“. Gefäße haben ein Maß, und gültig sind nur diejenigen Maße, welche die Pariser Maßkonvention kennt. Und Tatsache ist wohl, daß „Bierkasten“ kein Maß und, nach allem bekannten Sprachgebrauch, kein Gefäß ist. Darum wollen die Bierbrauereien die Normalflaschen nicht versteuern und — das hat mannigfache Weiterungen zur Folge — sie weigern sich, die Menge von Bierflaschen, die sie nach Berlin einführen, zu buchen und anzugeben, weil sie mangels Steuerpflicht natürlich auch dazu nicht verpflichtet seien. Worauf der Magistrat Strafen verhängt. Strafen über Strafen. Aber die Brauereien begnügen sich nicht damit, einzelne Bestimmungen der Berliner Biersteuerordnung zu übertreten; sie erklären, es gebe Bestimmungen, die sie übertreten müßten, einfach menschlichere Vorschriften. Etwa die folgende: Bierzapfen sollen, nach der Steuerordnung, das Berliner Stadtgebiet nicht vor 7 Uhr morgens betreten dürfen; früher beginnt die Kontrolle nicht. Darum können sich, wird eingewendet, allenfalls kleine Brauereien, die täglich in die Stadt einführen, fehren. Aber eine große Brauerei außerhalb des Berliner Weichbilds (innerhalb Groß-Berlins) gibt an, sie belade ihre Biertwagen, von denen dann etwa 150 nach allen Richtungen der Stadt rollen, um 4 Uhr früh. Sollten 150 Wagen an einer Stelle die Kontrolle, die um 7 Uhr beginnen würde, abwarten, so würde es 11 Uhr werden, bis die Kutscher, die Gastwirte usw. mit Bier versorgt werden könnten. Das geht nicht; es gibt zu viel Leute, die schon vor 11 Uhr vormittags Bier verlangen. Die Brauereien führen deshalb Bier ein, ohne die Kontrollbegrenzungsstunde abzuwarten; der Magistrat verhängt Strafen. Gegen jedes Strafmandat wird reklamiert, beim Schöffengericht, und später wird allerdings das Kammergericht angerufen werden. Bisher sind ungefähr 700 Strafmandate ergangen; neue kommen täglich hinzu. Aber das und bloß Verwaltungsgerichte. Der Hauptkampf spielt auf anderem Gebiet. Die Brauereien haben gegen jede Steuerveranlagung, welche auf Grund der von ihnen bestrittenen Bestimmungen erfolgt, Prozeß angestrengt. Derartige Prozesse, die sich beständig vermehren, sind bis nun rund 150 eingeleitet. Auf den 16. Dezember ist zum erstenmal Termin beim Bezirksausschuß angesetzt. Man hat jedoch markante Prozesse, die sämtlich von großen Brauereien angestrengt sind, herausgegriffen, um grundsätzliche Entscheidungen zu fällen. Es versteht sich von selbst, daß es bei den Entscheidungen des Bezirksausschusses nicht sein Bewenden haben wird; die Sache wird erst beim Oberverwaltungsgericht zum Ende gelangen. Bis dahin hat auch das Schöffengericht, das jüngst in einem typischen Fall über den Rekurs gegen ein Strafmandat urteilen sollte, logischerweise sein Urteil ausgesetzt. Strafmandate sind nur statthaft, wenn die Bestimmung, deren Verletzung bestraft werden soll, zu Recht besteht; in der Prüfung der Rechtsbeständigkeit konnte und wollte natürlich das Schöffengericht der Verwaltungsgerichtsbarkeit nicht vorgreifen. Bemerkenswert ist aber der erste Fall, der vor die Schöffen kam, aus dem Grunde gewesen, weil der mit dem angefochtenen Strafmandat Bedachte ein großer Bierbrauer aus Breslau ist. Nach der Berliner Biersteuerordnung wird nämlich nicht der in Berlin befindliche Empfänger des Bieres, sondern derjenige, der das Bier einführt, besteuert und gegebenenfalls bestraft. Das ist, so behaupten die Brauereien, eine Kompetenzüberschreitung der Stadtverwaltung. Die Stadt, meinen sie, könne lediglich bei ihren Bürgern Steuern einholen und nur gegen ihre Bürger, nur auf ihrem Gebiet, Strafen verhängen. Sei es denkbar, daß der Berliner Magistrat beispielsweise den bayerischen Finanzminister, dem das Münchener Hofbräuhaus untersteht, oder den hohen Beamten, der sich besonders damit zu befassen hat, bestrafe, weil bei der Einfuhr von Münchener Hofbräu nach Berlin Vorschriften der hiesigen Biersteuerordnung übertreten worden wären? Das müsse geradezu zu Konflikten mit anderen Bundesstaaten führen. Eine böse Sache.“

In der Sitzung vom 16. Dezember hat nun der Bezirksausschuß Berlin in der Sache folgende Entscheidung gefällt:

Die klägerischen Brauereien werden von der für den Monat April bezw. Mai 1913 vom Magistrat geforderten Biersteuer frei gestellt. Die Kosten werden dem beklagten Magistrat auferlegt. Der Bezirksausschuß hat sich in allen Fällen dahin schlüssig gemacht, die Biersteuer als ungültig anzusehen, und zwar aus dem Grunde, weil der Begriff des steuerpflichtigen Einbringens des Bieres für nicht ausreichend festgestellt angesehen wird.

Der Magistrat hat nun Berufung beim Oberverwaltungsgericht eingelegt. Hoffentlich schließt sich dieses der Entscheidung des Bezirksausschusses an. Doch damit soll dieser Unglückswurm von Biersteuer noch nicht tot sein, denn der Magistrat kündigt an, daß er im unterliegenden Falle nur die beanstandeten Stellen der Steuerordnung präziser fassen werde. Es sollen also die Scherereien der Bierfahrer trotz allem ins Leben treten, obwohl sie dem Steuersäckel herzlich wenig einbringen.

Aus dem Beruf.

Bierausfahren an Sonntagen. Nach einer Verordnung des Regierungspräsidenten in Magdeburg dürfen im Gewerbebetriebe der Brauereien und im Handel mit Bier in Fässern und Gebinden Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter nur in nachfolgender Weise beschäftigt werden:

An den ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags, an den zweiten Feiertagen und allen übrigen Sonntagen von 5 bis 9 Uhr vormittags. Bei Beschäftigung von länger als drei Stunden muß an jedem dritten Sonntag volle 36 Stunden oder an jedem zweiten Sonntag von früh bis abends 6 Uhr freigegeben werden.

Die bisher freigegebenen Stunden von 11 bis 1 Uhr fallen für diesen Bierhandel fort.

Von der Unterschlagung freigesprochen. Vom Schöffengericht Stettin war der Bierkutscher Beetz wegen Unterschlagung zu 45 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte der Verurteilte Berufung beim Landgericht ein, worauf die Strafkammer auf Freisprechung erkannte.

Der Fall ist von weitgehendem Interesse. Der Angeklagte war bei der Firma W. Conrad beschäftigt. Die Firma hatte einen neuen Wagen eingestellt und zu diesem Zweck einige alte Kunden dem anderen Bierfahrer abgenommen und dem neuen Wagen zugeteilt, außerdem war dem neuen Kutscher anheimgegeben, sich neue Kunden zu suchen. Nun rechnen die Faßbierkutscher nicht alle Abende ab; sie liefern eine Summe Geldes ab und nach 4 bis 5 Wochen wird im Kontor eine genaue Rechnung aufgestellt. Nach dieser Zeit ist aber der Bierkutscher nicht mehr in der Lage, genau zu prüfen, ob alles stimmt, und so kann es leicht vorkommen, daß der Kutscher weniger abgeliefert hat, als er nach der Zusammenstellung im Kontor vereinnahmt haben soll. Wegen einer solchen Differenz hatte das Schöffengericht den Kutscher zu obiger Strafe verurteilt.

In der Berufungsinstanz machte der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Moses, geltend, daß B. gegenüber der Brauerei nur als Schuldner angesehen werden könne. Diese Ansicht machte sich das Gericht zu eigen und erkannte demgemäß auf Freisprechung.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Die Arbeitslosenunterstützung im Bauarbeiterverband, welche von der außerordentlichen Generalversammlung Anfang Dezember beschlossen wurde, ist folgendermaßen geregelt. Die Unterstützung wird während zehn Monate im Jahre gezahlt; die Arbeitslosigkeit im Januar und Februar wird nicht unterstützt. Die Unterstützungssätze regeln sich wie folgt:

Beitragsklasse	Beitrag	Tägliche Unterstützungssätze nach einer Mitgliedschaftsdauer von 1 Jahr (44 Beiträge)	2 Jahren (88 Beiträge)	4 Jahren (176 Beiträge)	6 Jahren (264 Beiträge)	8 Jahren (352 Beiträge)	10 Jahren (440 Beiträge)
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1.	40	45	60	75	90	105	120
2.	50	60	75	90	105	120	135
3.	60	75	90	105	120	135	150
4.	70	90	105	120	135	150	165
5.	80	105	120	135	150	165	180
6.	90	120	135	150	165	180	195

Wer innerhalb eines Jahres für 48 Tage Unterstützung erhalten hat, ist ausgesteuert. Er wird wieder bezugsberechtigt nach einem Wartejahr von 52 Wochen und Leistung von 44 Beiträgen. Die Karenzzeit ist sechs Tage.

Die Unterstützung tritt mit dem 1. April 1914 in Kraft. Zu ihrer Durchführung müssen die bisher geleisteten Beiträge von 40 bis 90 Pf. pro Woche sorten voll an die Hauptkasse abgeführt werden. Die Zweigvereine haben zu diesem Beitrag einen Zuschlagsbeitrag zu erheben, der in den drei untersten Beitragsklassen mindestens 20 Proz. und in den drei obersten Beitragsklassen mindestens 25 Proz. zu betragen hat. Die Beitragserhöhung beträgt somit mindestens 20 bis 25 Proz. Außerdem werden die Beiträge

anstatt wie bisher 40 Wochen in Zukunft für 44 Wochen erhoben.

Als Uebergangsbestimmungen wurde festgesetzt, daß Mitglieder, die bis zum Inkrafttreten der Arbeitslosenunterstützung dem Verbande zwei Jahre angehören und 80 Beiträge bezahlt haben, sofort in der ersten Altersstufe bezugsberechtigt sind. Mitglieder, die dem Verbande vier Jahre angehören, sind in der zweiten, die ihm sechs Jahre angehören in der dritten, die acht Jahre dem Verbande angehören in der vierten und die zehn Jahre dem Verbande angehören sind in der fünften Altersstufe bezugsberechtigt.

Der „politische" Spuk. In Posen versucht die Polizei die Zahlstelle des Deutschen Bauarbeiterverbandes zum „politischen Verein" zu stempeln. Schon im Juli wurde der Vorsitzende von der Behörde aufgefordert, die Satzungen und das Verzeichnis der Mitglieder des Vorstandes einzureichen. Der Polizei wurde darauf geantwortet, daß dieser gewerkschaftliche Zweigverein kein politischer Verein sei und somit auf Grund des Vereinsgesetzes auch nicht verpflichtet werden könne, die verlangten Angaben zu machen. Bis zum 10. Oktober bedurfte die Polizei der Ueberlegung auf diese Antwort. Dann wurden aber der Vorsitzende und der Kassierer auf die Polizei bestellt und über Zweck und Verfassung ihrer Organisation vernommen. Wieder dauerte es einige Monate. Am 9. Dezember erschien plötzlich die Polizei auf dem Gewerkschaftsbureau, berief sich auf einen Beschluß des Amtsgerichts und ersuchte um Auslieferung der Statuten und des Protokollbuches der Organisation. Natürlich stieß sie auf Weigerung und nun wurde eine Haussuchung abgehalten und ein Statut des Verbandes beschlagnahmt. Es wird nun ja wohl zu einem gerichtlichen Verfahren kommen, in dem die Polizei erfahren dürfte, daß die Gewerkschaften keine politischen Vereine sind.

Christliches und Gelbes.

Ein katholischer Arbeiterführer über ein päpstliches Gewerkschaftsverbot. Bekannt sind die Ausführungen Giesberts: „Wenn ein Zusammenarbeiten von Katholiken und Evangelischen, wie es in den christlichen Gewerkschaften geschieht, nach den Lehren unserer heiligen Kirche nicht erlaubt ist, so mag eine allerhöchste Entscheidung es generell verbieten. Man wird in uns gehorsame Katholiken finden." Diese Auffassung Giesberts wird nicht von allen katholischen Gewerkschaftsführern geteilt. So hat der Redakteur der christlichen „Textilarbeiterzeitung", Herr Heutmann, in einer Privatbeamtenversammlung am 12. Dezember in Düsseldorf auf eine Anfrage hin, wie sich die christlichen Gewerkschaften einem Verbot des Papstes gegenüber verhalten würden, erklärt, daß die christlichen Gewerkschaften „nach jeder Seite hin unabhängig" seien. Dem fügte er wörtlich hinzu:

„Wir würden uns einem päpstlichen Verbot nicht fügen."

Ob die Auffassung Giesberts oder Heutmanns von den meisten katholischen Arbeiterführern geteilt wird, können wir nicht wissen. Aber das eine steht fest, es gibt unter den katholischen Arbeiterführern viele, die der Ansicht Heutmanns sind. So sagte der Zwickauer Pastor Ungenad in einer Versammlung, die anläßlich des Dresdener christlichen Gewerkschaftskongresses stattfand:

„Ehe sich die christlichen Gewerkschaften etwas vom Papste vorschreiben lassen, eher kommt es zu einer Trennung von Rom."

Der Pastor stützte sich hierbei auf Privatgespräche, die er mit christlichen Gewerkschaftsführern gehabt habe. Also steht Heutmann mit seinem Widerstand gegen eventuelle päpstliche Befehle nicht allein da. Wer hätte das jemals gedacht, daß Roms Autorität sich an dem trotzigen Wollen katholischer Gewerkschaftsführer brechen würde! Die Welt erlebt doch wundersame Dinge. Oder sollte Heutmann nur den „geschwollenen Willem" gespielt und wie so viele seiner Gewerkschaftsfreunde geflunkert haben?

Aus der Unternehmerorganisation.

Streikversicherung der Unternehmer. Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände gründete am Freitag, den 12. Dezember, in Berlin eine Zentrale der deutschen Arbeitgeberverbände für Streikversicherung. Der neuen Organisation traten sofort Verbände bezw. Entschädigungsgesellschaften mit einer Gesamtlohnsumme von über 700 Millionen Mark und einer Arbeiterzahl von 675 000 bei. Als Vorsitzender dieser neuen Koalition wurde Fabrikbesitzer Gervens in Hannover bestimmt, die Geschäftsführung wurde Syndikus Dr. Tänzler übertragen.

Die Volksfürsorge und ihre Gegner.

Warnung vor der irreführenden Reklame der öffentlichen Lebensversicherung. Unter dieser unzweideutigen Ueberschrift veröffentlicht die „Deutsche Versicherungspresse" in ihrer Nr. 45 „eine zusammenfassende, sachliche Widerlegung der mehr als tendenziösen und falschen Behauptungen des von dem Verbande öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Abertausenden von Exemplaren in Deutschland verbreiteten Hauptflugblattes". Das genannte Blatt sagt nach dieser Einführung:

„Die weitesten Kreise des Publikums, deren materielle Interessen mit der vorliegenden Frage aufs engste verknüpft sind, haben ein unbedingtes Recht auf Aufklärung über Behauptungen, die bis auf jedes einzelne Wort zielbewußt darauf berechnet sind, das Publikum über die wirklichen Verhältnisse hinwegzutäuschen und die teilweise recht zweifelhafte Sache der „Oeffentlichen" in dem vollkommensten Lichte erscheinen zu lassen."

Diese schwerwiegenden Vorwürfe werden dann in dem sehr ausführlichen Artikel eingehend begründet mit einer Beweisführung, die es dem Leiter der „Oeffentlichen" unmöglich macht, dagegen aufzukommen. Die finanzielle Unsicherheit, die geschäftliche Unzulänglichkeit und unehrliche Propaganda der „Oeffentlichen" ist nach diesen Darlegungen derart, daß ihr Vater, der Herr Generalkentdeckiedirektor Kabb, allen Grund hat, gegenüber der „Volksfürsorge" mit ihren weit überlegenen, klaren und übersichtlichen Einrichtungen hübsch ruhig zu sein.

Für die Versicherten ist am bedenklichsten und gefährlichsten die mangelnde finanzielle Sicherheit, die bei den „Oeffentlich-rechtlichen" sich durch die mehr als zweifelhafte Finanzgebarung dieser Anstalten zeigt. Diese finanzielle Unsicherheit ist bei den dem Kaiserlichen Aufsichtsamt unterstehenden Gesellschaften ausgeschlossen. Bei diesen muß das gesamte Grundkapital in seinem vollen Betrage in die Bilanz eingestellt werden, darf vor Erschöpfung des sonst noch verfügbaren Fonds nicht angegriffen werden und gilt als Garantie zur Deckung der Ansprüche der Versicherten. Anders ist das bei den öffentlich-rechtlichen Anstalten, die nicht dem Kaiserlichen Aufsichtsamt, sondern dem preußischen Ministerium unterstehen. Wie die „Deutsche Versicherungs-Presse" schreibt, „beträgt ihr Stammkapital nur je 1 Million Mark, braucht nicht mit diesem vollen Betrage, sondern nur immer mit dem jeweiligen Kurswert in den Passiven nachgewiesen zu werden und kann außerdem noch zu Gründungs-, Einrichtungs- und Betriebszwecken Verwendung finden. Diese eigenartigen Befugnisse haben schon zu höchst bedenklichen und für die Versicherten äußerst betrübenden Konsequenzen geführt, daß das in dem Flugblatt ausgewiesene Stamm- und Garantiekapital von je einer Million Mark Ende 1912 bereits auf nur 63 Proz., also auf nicht ganz zwei Drittel seines ursprünglichen Wertes herabgesunken ist."

Ganz mit Recht faßt das Fachblatt sein Urteil über diese Wirtschaft in folgenden Satz zusammen: „Wenn man angesichts derartiger Tatsachen im Zusammenhang mit der Haftung der Anstalten die Kapitalunterlagen der öffentlichen Lebensversicherung unter Einbeziehung eines Aktienkapitals von 3 Millionen Mark (von der „Deutschland") mit 9 Millionen angibt, dann grenzt das geradezu an ein frivoles Spiel mit dem guten Glauben eines nicht unterrichteten Publikums."

Es ist bei dieser Situation kein Wunder, daß der wahre Charakter der „Oeffentlichen" in immer weiteren Kreisen klar erkannt wird als der einer rein politisch-agrarischen Institution. So gibt auch ein Fachmann in der „Berliner Börsen-Zeitung" (3. Beilage zu der Nr. 534 vom 13. November 1913) über die „Oeffentlichen" folgendes Urteil ab:

„Die Sozietäten (wie die „Oeffentlich-rechtlichen" kurz bezeichnet werden) sind bekanntlich das Werk des preußischen Großagrariertums und eigens errichtet zur Wahrung seiner wirtschaftlichen Macht. Wir haben in den Sozietäten in erster Reihe agrarische Lebensversicherungsinstitute zu erblicken, und bei ihnen sein Leben versichern, heißt gleichzeitig, deren Interessenpolitik fördern. Dem größten Teil des deutschen Volkes liegt aber begreiflicherweise alles andere mehr am Herzen als das! Mit der fortschreitenden Aufklärung der Bevölkerung über das wahre Wesen der Sozietäten vom politischen Standpunkt aus bricht sich naturgemäß in allen anderen Berufskreisen, also bei den Städtern sowohl als bei der kleinen Bevölkerung des platten Landes, mehr und mehr die Erkenntnis Bahn, daß sie durch Lebensversicherungsnahme bei den Sozietäten eine ihren eigenen Interessen feindliche Politik betreiben würden."

Da die deutschen Arbeiter in ihrer großen Mehrzahl genügend politischen Scharfblick haben, um den agrarischen Charakter der „Oeffentlichen" ebenso zu erkennen wie den privatkapitalistischen der „Deutschen Volk", sind sie nicht darüber im Zweifel, daß sie die von den deutschen Gewerkschaften und Genossenschaften gegründete „Volksfürsorge" als die Gesellschaft zu betrachten haben, bei der sie sich und die Ihrigen versichern und für deren Ausbreitung und Stärkung sie zu arbeiten verpflichtet sind.

Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze! Das beweisen tagtäglich die Zentrumsheiligen, und wenn es gilt, die „Volksfürsorge" zu schädigen, dann schrecken sie selbst vor den handgreiflichsten Unwahrheiten nicht zurück. Nichts ist ihnen dabei heilig — selbst nicht die Kommunion. Zum Beweise dafür diene folgender Versammlungsbericht, den wir der Nummer 271 des „Tirschenreuther Volksboten" vom 11. November d. J. entnehmen. Derselbe lautet:

„Tirschenreuth, 10. November. Der katholische Männer- und Arbeiterverein „Leo" feierte gestern seine herkömmliche Generalkommunion. Nachmittags fand Generalversammlung statt. Hierbei hielt der Präses einen Rückblick auf die heutige Generalkommunion, wobei er die Gewinnung des Jubiläumsablasses und den öfteren Sakramentenempfang dringend empfahl. In seinen weiteren Ausführungen warnte er die Mitglieder, sich nicht von sozialdemokratischen Agitatoren für die „Volksfürsorge" einfangen zu lassen. Es ist sogar vorgekommen, daß Mitglieder von uns auf die schönen Reden von Neutralität der „Volksfürsorge" hin unbesehen ein Schriftstück unterzeichneten und sich dabei für das Abonnement sozialdemokratischer Blätter verpflichteten; als sie aber die Abnahme der Blätter verweigerten, wurde gerichtliche Hilfe gegen sie in Anspruch genommen. Gegenüber der roten „Volksfürsorge" wurde unseren Mitgliedern die Teilnahme an der Volksversicherung empfohlen."

Wir reden nicht weiter darüber, daß der Herr Präses seinen Zuhörern Unwahrheiten erzählt, um sie gegen die „Volksfürsorge" aufzuhetzen. Das ist bei Zentrumsrednern nichts Neues, von denen schon vor Jahren das bekannte Münchener „Vaterland" feststellte, daß „sie lügen wie die Teufel und schwindeln aus Prinzip". Es ist eine Unwahrheit, daß Freunde der „Volksfürsorge" die zu Versichernden zum Abonnement sozialdemokratischer Blätter zwingen, wie es eine handgreifliche Lüge ist, daß eine Expedition zur Haltung solcher durch Täuschung gewonnener Abonnenten gerichtliche Hilfe angerufen hat. Das weiß der Herr Präses; wenn er es doch erzählt, rechnet er auf die Gutmütigkeit der Zuhörer. Daß der Herr Präses zur wirksameren Verdächtigung der „Volksfürsorge" Generalkommunion, Jubiläumsablaß und Sakramentenempfang zu Hilfe nimmt, zeigt deutlich, daß er die natürliche Werbekraft der wirklich neutralen „Volksfürsorge" für so außerordentlich stark hält, daß er selbst vor der Profanierung des Heiligsten für den Katholiken nicht zurückschreckt, um seine gläubigen Schäflein vor den Vorteilen der „Volksfürsorge" zu bewahren.

Volkswirtschaftliches, Soziales.

Zur Arbeitslosenversorgung. Die Stadt Frankfurt a. M. will demnächst eine Arbeitslosenunterstützung einführen. Die Unterstützung soll für verheiratete Arbeitslose 70 Pf. pro Tag betragen, welche Summe nach der Zahl der Kinder bis zu 1,50 Mk. pro Tag erhöht werden kann. — Noch am Dienstag stellte eine von 1500 Arbeitslosen besuchte Versammlung an die Stadtverwaltung das Verlangen, sofort möglichst viel Arbeitsgelegenheit zu schaffen und für Unterstützung der Arbeitslosen einen größeren Betrag aus Mitteln der Stadt zur Verfügung zu stellen.

Die Stadt Budapest verteilt zur Linderung des Arbeitslosenelends 100 000 Kronen.

In Würzburg fand eine sehr stark besuchte Arbeiterversammlung statt, um Stellung zu dem Sturmlauf zu nehmen, den die dortigen Unternehmerorganisationen (Handelskammer, Handwerkskammer usw.) gegen die Arbeitslosenfürsorge unternommen haben, und gegen die Beschimpfungen zu protestieren, die bei dieser Gelegenheit von Unternehmerseite gegen die Arbeitslosen gefallen sind. In einer einstimmig angenommenen Resolution wurde an die Gemeinde die Forderung gestellt, daß sie baldmöglichst Mittel bereitstellt, um die Lösung der Frage der Arbeitslosenfürsorge zu beginnen. Die Stellungnahme der verschiedenen Arbeitgeberkorporationen wurde entschieden verurteilt, insbesondere wurde die in einem öffentlichen Vortrage gefallene Aeußerung des Handwerkskammervorsitzenden Hörner, daß es sich bei den Arbeitslosen meist um „Vagabunden" handle, als niederträchtige Verleumdung gebrandmarkt.

Arbeiterversicherung.

ssc. **Krankenkasse und Arzt ohne Vertrag.** Es dürfte kaum noch zu hoffen sein, daß bis zum 1. Januar 1914 eine Verständigung zwischen den Krankenkassen und Aerzten erreicht wird. Hat doch eine am 7. Dezember in Leipzig stattgefundene Aerztekonferenz ausdrücklich beschlossen, alle örtlichen Vertragsverhandlungen abzubrechen, bis für das ganze Reich zwischen den maßgebenden Kassen- und Aerzteorganisationen ein Uebereinkommen erzielt worden ist. Damit dürfte aber so lange nicht zu rechnen sein, als die Aerzte an ihren unerfüllbaren Forderungen festhalten. Es wird daher am 1. Januar 1914 der „vertragslose Zustand" eintreten, d. h. von Ausnahmen abgesehen wird zwischen den Kassen und den Aerzten eine Abmachung und Verbindung nicht bestehen.

Welche Wirkungen wird das für die Versicherten haben? Kein Arzt hat zunächst eine Pflicht, irgendeinen Kranken, und sei es auch ein Versicherter, in Behandlung zu nehmen. Geschieht es trotzdem, so gelten die Kassenmitglieder wie alle anderen Kranken als Privatpatienten, die zu dem üblichen Satzen der Privatpraxis behandelt werden. Die Aerzte sind also nicht an eine Mindesttaxe gebunden, sondern sie können innerhalb der „ortsüblichen" Grenzen ihre Forderungen höher oder niedriger schrauben. Sie können auch vom Kranken Barzahlung bei jeder einzelnen Leistung, sogar Vorausbezahlung verlangen.

Demgegenüber ist die Kasse zunächst nach wie vor verpflichtet, die ärztliche Behandlung „in natura" in vollem Umfange und zu den vollen Kosten zu gewähren. Die Kasse muß also, sofern sie keine bestimmten Kassenärzte hat, zu denen sie die Kranken weisen kann, und die die erforderliche Behandlung richtig übernehmen, den Kranken ihre vollen Verluste für die ärztliche Behandlung gegen Vorlegung der Rechnung erstatten.

Nun enthält allerdings die Reichsversicherungsordnung einen § 370, nach dem die Kasse vom Oberversicherungsamt ermächtigt werden kann, statt der Krankenpflege oder sonst erforderlichen ärztlichen Behandlung eine bare Leistung bis zu zwei Drittel des Durchschnittsbetrages ihres gesetzlichen Krankengeldes zu gewähren, wenn bei der Kasse die ärztliche Versorgung dadurch ernstlich gefährdet wird, daß die Kasse keinen Vertrag zu angemessenen Bedingungen mit einer ausreichenden Zahl von Aerzten schließen kann. Diese Ablösung der ärztlichen Behandlung mit einer bestimmten Geldentschädigung kann also nur eintreten, wenn sie das Oberversicherungsamt genehmigt. Die Berechnung ist in der Weise zu ermitteln, daß die Zahlen der in jeder Lohnstufe oder Klasse vorhandenen Versicherten mit den Grundlöhnen vervielfältigt, diese Summen zusammengezählt und durch die Gesamtzahl der Versicherten geteilt werden. Es ist jedoch auch eine abgekürzte Berechnung zulässig. Von dem auf die eine oder andere Weise errechneten Grundlohn bildet dann die Hälfte das Krankengeld und zwei Drittel von diesem den Höchstbetrag der Barleistung für alle Versicherten pro Arbeitstag. Es ist zulässig, nur die ärztliche Behandlung durch Barentschädigung abzufinden, die Arzneien und Heilmittel aber von der Kasse zu liefern. Höchstwahrscheinlich werden aber die Kassen die gesamte Krankenpflege ablösen.

Die Aerzte sind nach § 368 des Bürgerlichen Gesetzbuches verpflichtet, den Versicherten auf deren Verlangen über jede Zahlung eine Quittung zu geben. Dabei muß Spezifikation über die Angabe der Leistung vom Arzte verlangt werden. Die Gewährung eines Vorschusses an mittellose Kranke wird die Kasse nicht gänzlich ablehnen können.

Die Aerzte wollen sich an die Versicherungsämter wenden, damit diese den Versicherten gestatten, die Ansprüche an die Kasse auf die Aerzte zu übertragen, wie es § 119, letzter Absatz, der Reichsversicherungsordnung vorsieht. Die Krankenkassen würden dann dem Kranken das Arzthonorar von dem (erhöhten) Krankengeld abziehen. Mit dieser Uebertragung müßten die Kranken einverstanden sein und es ist ihnen dringend anzuraten, nicht zuzustimmen. Für die Kassen bereitet die Schwierigkeit der Durchführung des § 370 der Reichsversicherungsordnung in der Beschaffung der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen für die Auszahlung des Krankengeldes. Soweit die Kasse nicht durch Vertrauensärzte die erforderlichen Unterlagen erhält, können Bescheinigungen von Kassenkontrolleuren, Gemeinde- und Gutsvorstehern, Arbeitgebern, Schwiegern, Schwestern oder anderen Personen von hinreichender Zuverlässigkeit und Sachkunde, endlich Angenschein des Kassenarztes in Frage kommen.

Es ist zu bedauern, daß die neugestaltete Krankenversicherung unter so schweren Geburtswehen ins Leben treten muß. Die Schuld trifft zuletzt unsere Gesetzgebung, die die Aerzte als Fleisch von ihrem Fleisch mit allerhand Vorrechten ausgestattet hat, und die Behörden, die seitdem den Aerztebestrebungen allen Vorschub leisteten. Dadurch wurde der Leipziger Aerzteverband allmächtig.

Verschiedenes.

Ein „nützliches Element". Das Düsseldorfer Schwurgericht hat kürzlich nach dreitägiger Verhandlung den „Arbeiter" Paul Fatzbender aus Hörschenbroich bei München-Gladbach wegen Raubmordes zum Tode verurteilt. F. hatte am 19. Juni d. J. den Arbeiter Dorsten in ein Handgemenge gebracht, ihn dann erschossen und seiner Barschaft beraubt. Die Gerichtsverhandlung brachte einige interessante Einzelheiten über den Charakter des 19jährigen Mörders. F., der einem Orte entstammt, in dem das Zentrum noch uneingeschränkt herrscht, hatte nie Lust zum Arbeiten, sondern trieb sich umher und lebte von Diebstahl. Beim Krefelder Färberstreik im Frühjahr d. J. aber machte er den standhaltenden „Nützlichen". Er leistete dort Ausnahmedienste und stand unter besonderem polizeilichen Schutz! Zu „seiner Sicherheit" trug er während dieser Zeit ständig einen Revolver bei sich; er hatte sich auch damit gebrüstet, daß er jeden Streikenden, der ihm zu nahe komme, einfach niederschießen werde!

Das sind die „nützlichen Elemente", zu deren „Schutz" heute die Scharfmacher aller Schattierungen nach neuen Ausnahmegesetzen gegen die Arbeiterklasse schreien!

Literarisches.

Die Welt in Waffen von Hugo Schulz-Wien. In dem Werk werden die neueren und neuesten Kriege, so z. B. auch die Balkankriege der letzten Jahre, behandelt. Als ein großer Vorzug ist es anzusehen, daß der Text durch sehr viele Bilder und Dokumente aus den Kriegen belebt wird. „Die Welt in Waffen" erscheint — um die Anschaffung allgemein zu ermöglichen — in Heftlieferungen. Jedes reich illustrierte Heft kostet 20 Pf. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Spediteure und Kolporteure entgegen.

In freien Stunden. Wochenschrift. Romane und Erzählungen für das arbeitende Volk. Mit dem 1. Januar beginnt ein neuer Jahrgang dieser gern gelesenen illustrierten Zeitschrift. Bestellungen zum Preise von 10 Pf. pro Heft nehmen jetzt schon alle Buchhandlungen, Spediteure, Kolporteure und Postanstalten entgegen. Aber auch der gegenwärtig laufende Band, der mit dem 1. Juli begonnen hat, kann allen neu hinzutretenden Abonnenten nachgeliefert werden.

Stenographisches Protokoll der deutsch-französischen Verständigungskonferenz. Abgehalten am Pfingstsonntag, den 11. Mai 1913, zu Bern. Herausgegeben vom Organisationskomitee. Preis 35 Pf. Zu beziehen durch alle Parteibuchhandlungen.

Die Rechte der Landarbeiter aus der Unfallversicherung. Gemeinverständlich nach der Reichsversicherungsordnung und den Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes dargestellt von Rud. Weck. 32 Seiten. 20 Pfennige. Verlag von Rich. Schmidt, Leipzig.

Neujahrshoffen.

Ein neues Jahr sein Haupt erhebt:
Da will die Hoffnung hold erblühen
In jedem Reifen, das da lebt!

Ein neues Jahr bringt neue Mühen
Und neuen Kampf, — doch neuer Sieg
Soll flammend durch die Zukunft glühen,

Wo gegen Haß und List und Lug
Die Arbeit ringt mit harten Händen
In der Befreiung heil'gem Krieg!

Auch du wirst diesen Kampf nicht enden,
Den jede Zeit sich neu gebar, —
Doch sollst du uns Erfolge spenden,

Sollst mehren unsrer Kämpfer Schar,
Kochrüttelnd an, der müde
Noch zögernden uns reiht, du neues Jahr!

—ss—

Allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Freunden unseres Verbandes

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre!

Verbandsvorstand und Redaktion.

Verbandsnachrichten.

Redaktionsschluß, Inserten und Expedition der „Verbandszeitung": Berlin N.W., Schiffbauerdamm 6/7. Fernsprecher: Amt Königstadt 2/3.

Diese Woche ist der 52. Wochenbeitrag fällig.

Mitteilungen der Hauptverwaltung.

Unberechtigte Unterstützungsauszahlung.

Die Unübersichtlichkeit mancher Unterstützungsauszahler ermöglicht es Schwindlern immer wieder, größere Beträge von Verbandsgebern an sich zu bringen. Wenn die Anordnungen und Bekanntmachungen des Hauptvorstandes sorgfältig aufbewahrt und dem Gedächtnis eingeprägt würden, dann wären solche klandestinen Bereicherungen nicht möglich.

Wieder wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur mehrere mit Hilfe ausländischer Mitgliedsbücher möglich werden. Trotz aller bei Unterstützungszahlung auf solche besondere Vorsicht geboten ist, auch wenn Unterstützungsschein und Beitragszahlung in bester Ordnung zu sein scheinen. Wir wiederholen, daß nur auf Mitgliedsbücher nachstehender Verbände Unterstützung bezahlt werden darf:

Amerikanischer Brauereiarbeiterverband;
Schweizerischer Brauereiarbeiterverband;
Schweizerischer Mühlenarbeiterverband;
Dänischer Brauereiarbeiterverband;
Dänischer Mühlenarbeiterverband;
Schwedischer Brauereiarbeiterverband;
Schwedischer Mühlenarbeiterverband;
Oesterreichischer Brauereiarbeiterverband;
Oesterreichischer Mühlenarbeiterverband.

Die Bücher des österreichischen Brauereiarbeiterverbandes müssen die Unterschrift Huppert und Habschied aufweisen. Die Zentralstelle des österreichischen Mühlenarbeiterverbandes ist Wien.

Dagegen darf unter keinen Umständen auf ein ungarisches, tschechisches oder irgendein anderes Buch Unterstützung gezahlt werden. Jedes zweifelhafte ausländische, besonders fremdsprachige Buch weise man zurück oder sende es an die Hauptverwaltung ein. Wenn ein Unterstützungsauszahler gar keine Ahnung hat, was in einem vorgezeigten Buch steht, dann darf er nicht auf bloße Worte hin mit Geld herausrücken, auch wenn es vor ihm schon andere getan haben.

Bei dieser Gelegenheit wird wieder darauf hingewiesen, **daß Bücher von Mitgliedern ausländischer Organisationen nur im Hauptbureau umgeschrieben werden.**

Der Hauptvorstand. M. Eckel.

Betrifft Abrechnung des vierten Quartals.

Die Zahlstellen werden ersucht, die Abrechnung des vierten Quartals möglichst zu beschleunigen, damit es dem Hauptvorstand möglich ist, baldigst die Einteilung der Wahlkreise zum Verbandstag in Angriff zu nehmen. Bekanntlich bildet hierfür die Mitgliederzahl des vierten Quartals, unter Berücksichtigung der Beitragszahlung, die Unterlage.

Der Hauptvorstand.
M. Eckel.

Lohnbewegungen, Tarifverträge, Fragebogen.

An die Bezirksleiter und die Leiter von Lohnbewegungen wird hierdurch das dringende Ersuchen gerichtet, über die abgeschlossenen Lohnbewegungen die Fragebogen und die eventl. abgeschlossenen Tarifverträge umgehend einzusenden. Gleichzeitig wird gebeten um Mitteilung darüber, welche noch schwebenden Lohnbewegungen erst 1914 ihre Erledigung finden, soweit nicht schon Mitteilungen darüber gemacht wurden.

In den nächsten Tagen gehen allen Zahlstellen je 2 Exemplare der Fragebogen Formular I und Formular II sowie 2 Fragebogen zwecks Feststellung über die Art der Ausgaben in den Lokalkassen zu. Wir bitten die Zahlstellenvorstände, diese Bogen recht gewissenhaft auszufüllen und je ein Exemplar bis spätestens den 15. Januar 1914 an den Hauptvorstand einzusenden. Die Bezirksleiter werden hierdurch ersucht, den Zahlstellenvorständen, soweit dies notwendig und möglich ist, bei der Ausfüllung dieses Materials mit behilflich zu sein und für die richtige Ausfüllung und rechtzeitige Einsendung des Materials Sorge zu tragen.

Gestorbene Mitglieder:

(Die Summe des an die Hinterbliebenen laut Statut ausbezahlten Sterbegeldes ist in Klammern beigefügt.)

München: Johann Gmeinwieser, Brauer, 59 Jahre (90 Mk.); Frankfurt a. M. Karl Kost, Schlosser, 37 Jahre (90 Mk.); Erlangen: Johann Loy, Brauer, 36 Jahre (90 Mk.).

Eingänge der Hauptkasse vom 15. bis 21. Dezember.

Heidenheim 2,10; Nürnberg 3,—; Schw.-Gmünd 130,—; Wolfenbüttel 100,—; Landshut 3,—; Porta 2,10; Charlottenburg 3,—; Berlin 3,—; Oldenburg 150,—; Speier 3,—; Eisenach 2,70; Freienwalde 50,—; Freiburg i. B. 6,—; Aschaffenburg 7,70; Paris 16,25; Nürnberg (für Zinsen) 35,50; Berlin (für Zinsen) 11,25; Metz 200,—; Landshut 200,—; Dessau 100,—; Elberfeld 3,—; Erlangen 2,40; Zeitz 13,—; Berlin 1,50; Kiel 100,80; Harburg a. Elbe 400,—; Aschaffenburg 450,— Mk.

Veterinärversand.

Landshut 600 Marken a 50 Pf. Bremerhaven 30 Mitgliedsbücher. Aschaffenburg 4000 Marken a 50 Pf. Regensburg 50 Mitgliedsbücher. Fürstenwalde 20 Mitgliedsbücher. Guben 100 Marken a 50 Pf. Landsberg a. W. 20 Mitgliedsbücher, 200 Marken a 50 Pf. und 100 Marken a 30 Pf.

Aus den Bezirken und Zahlstellen.

Kaiserslautern. Der Kollege A. Mangold wohnt jetzt Am Stadtweiher 1.

Lahr i. B. Die Adresse des Vorsitzenden Johann Kohler ist jetzt Schützenstr. 6.

Pirmasens. Vorsitzender ist der Kollege Friedrich Enighner, Teichstr. 18. Kassierer ist der Kollege Georg Studtrucker, Zweibrückenstr. 54; Unterstützungen werden daselbst ausgezahlt mittags von 12 bis 1 Uhr und abends von 7 bis 8 Uhr. Versammlungen finden jeden ersten Sonnabend im Monat bei Wm. Grohmann, Alleestr. 1, abends 8½ Uhr statt.

Versammlungsanzeigen.

Freitag, den 26. Dezember.

St. Ludwig. 3 Uhr: bei Bach, Generalversammlung.

Sonnabend, den 27. Dezember.

Gnarrenhausen. 8 Uhr: „Vereinslokal".
Hadersleben. 8 Uhr: „Union I", Apenrader Straße.
Magdeburg. 8½ Uhr: bei Landgraf, Braune-Hirsch-Str. 3.
Selb. 8 Uhr: „Zentralhalle".
Schwenningen. 8½ Uhr: „Zum Felsen".
Schwerin. 8½ Uhr: „Restaurant Thalia".

Sonntag, den 28. Dezember.

Greifswald. 8 Uhr: bei M. Penz, Lange Reihe 19.
Hagen. 3 Uhr: bei Rademacher, Lindenstraße.
Ilmenau. 2 Uhr: „Deutsches Haus".
Riesa. 3 Uhr: „Hotel Kronprinz"; Vortrag.
Uelzen. 3½ Uhr: „Gewerkschaftshaus"; Generalversammlung.
Wanne. 3½ Uhr: „Zum Fürsten Bismarck".
Waren. 8 Uhr: „Zur Traube", Lange Straße.

Donnerstag, den 1. Januar.

Etgersleben. Vorm. 10 Uhr: bei Peine, Generalversammlung.
Bremerhaven. 8½ Uhr: „Gasthof zur Eiche", Lange Straße 14.
Düsseldorf. 8 Uhr: „Volkshaus".

Freitag, den 2. Januar.

Brieg. 8 Uhr: bei Reichelt, Oppelner Straße.
Schweinfurt. 8 Uhr: bei Fritz Vogt.

Sonnabend, den 3. Januar.

Pirmasens. 8½ Uhr: bei Wm. Grohmann, Alleestr. 1.

Gesellschaftsbrauerei Augsburg.

Einlagegelder erhalten:

vom 9. Nov. bis 13. Dez. 1913.

München 300 Mk.; Worms 30 Mk.; Ulm 170 Mk.; Wiesbach 500 Mk.; Saarbrücken 400 Mk.; München 100 Mk.; Kulmbach 300 Mk.; Nürnberg 700 Mk.; Nürnberg 100 Mk.; Nürnberg 100 Mk.; Nürnberg 20 Mk.; Mühlhausen 200 Mk.; S. G. K. R. & M. München 100 Mk.; Königsberg 100 Mk.; Kulmbach 220 Mk.; Gera 50 Mk.; Berlin 300 Mk.; Hof 200 Mk.; Erlangen 100 Mk.; Berlin 50,67 Mk.; Zittau 100 Mk.; Köln 140 Mk.; Neustrelitz 100 Mk.; Neustrelitz 100 Mk.; Friedberg 150 Mk.; Würzburg 120 Mk.; Glauchau 80 Mk.; Ansbach 100 Mk.; Dortmund 100 Mk.; Regensburg 400 Mk.; Berlin 500 Mk.; S. G. K. R. & M. München 100 Mk.; Neustadt 200 Mk.; Teisendorf 400 Mk.; Kempten 100 Mk.; Nürnberg 300 Mk.; Nürnberg 100 Mk.; Nürnberg 120 Mk.; Nürnberg 50 Mk.; Nürnberg 10,65 Mk.; Landsberg 280 Mk.; Roth 250,07 Mk.; Berlin 500 Mk.; Freiburg 10 Mk.; Wiesbach 250 Mk.; Rottenburg 100 Mk.; Augsburg 500 Mk.

Rückzahlungen erfolgten:

Worms 250 Mk.; München 19,70 Mk.; Nürnberg 87 Mk.; Berlin 50 Mk.; München 100 Mk.; Barmen 100 Mk.; München 500 Mk.; Ludwigsburg 36 Mk.; Chemnitz 400 Mk.; Hof 52,90 Mk.; Koburg 136,29 Mk.; Augsburg 30 Mk.; Augsburg 15,52 Mk.; Augsburg 329,90 Mk.; Nürnberg 4000 Mk.; Hannover 4140,25 Mk.; Nürnberg 4000 Mk.; Mannheim 150,20 Mk.; Landshut 100,20 Mk.

Gesellschaftsbrauerei Augsburg.
Walter Richter.

Nachruf.

Am 14. Dezember verschied unser langjähriges treues Mitglied, Kollege

Johann Loy,

Brauer, im Alter von 36 Jahren. Ehre seinem Andenken.

Zahlstelle Erlangen.

Unserem Kollegen **Franz Rother** und seiner lieben Frau **Margarete** nachträglich zur Vermählung die herzlichsten Glückwünsche.

Die Kollegen der Brauerei Engelhardt, Abteilung Charlottenburg.

Unserem Kollegen **Hermann Brückert** die herzlichsten Glückwünsche zur Verlobung.

Die Kollegen der Vereinsbrauerei Porta bei Leipzig.

Unserem Kollegen **Wilhelm Schulz** und seiner lieben Frau zur silbernen Hochzeit am 23. Dezember 1913 ein donnerndes Hoch.

Die Kollegen Reservefahrer, Faßfahrpersonal, Hofarbeiter u. Stallknechte der Brauerei Patzenhofer Abt. NW.

Unseren Kollegen **Friedrich Kissler** und Frau sowie Kollegen **Friedrich Weber** und Frau zur Vermählung die herzlichsten Glückwünsche.

Die Kollegen der bergischen Löwenbrauerei Höhenhaus.

Unserem Kollegen **Franz Holzapfel** und seiner **Anna** zur Vermählung die herzlichsten Glückwünsche.

Die Verbandskollegen der Zahlstelle Etgersleben.

Kaiserslautern.

Verkehrslokal der Brauerei- und Mühlenarbeiter in der

Restaurat. „3 Mohren"

am Stadtweiher 1, bei Kollegen **August Mangold.**

Wilh. Eule, Brauer, geb. in Hannover. Um dessen Adresse ersucht dringend die Redaktion der Verbands-Zeitung.

Anton Förstel von Forchheim bei Regensburg. Um dessen Adresse ersucht dringend Kassierer **W. Kraft, Aschaffenburg,** Gülerberg 2 b.

Stoffe direkt an Private

zu Anzügen, Paletots, Hosen. Stets das Neueste in prachtvoller Auswahl; durch enorme Preisunterschiede große Ersparnisse! — Machen Sie einen Versuch, ich sende Muster sofort kostenlos und ohne Kaufzwang.

Tuchausstellung Emil Hohlfeldt Dresden 6.

Mitglieder des Verbandes der Brauerei- und Mühlenarbeiter erhalten 10 % Rabatt.

Echtes niederbayerisches sogenanntes

Rottthaler Bauerngeselchts

versendet gegen Nachnahme per Pfund zu **1.20 Mk.**

Achtungsvoll

X. Englmüller, Selcherei, Pfarrkirchen (Niederbayern).

Hch. Schäfer, Hanau, Schirnstr. 5,

liefert immer noch die besten

Holzschuhe

an die Kollegen. Auf Wunsch in glattem und gerippten Leder.

Neuestes Modell à Paar 4 Mk., bezahlt 1 Mk. mehr.

Sendungen von 3 Paar franko. — Preisliste gratis.

Zur Beachtung!

Die besten Brauerschuhe

(Spezialfabrikat nur für Brauer) versendet direkt aus der Lederwerkstätte und von eigenen Schuhmachern nach Maß angefertigt zum Selbstkostenpreis

Ulrich Wellnhofer, Gerberei.

Grassau (O.-Bayern).

Preisliste auf Wunsch franko.

Abrechnung für das 1. Quartal 1913 des Verbandes der Brauerei- und Mühlenarbeiter und verwandter Berufsgenossen

A. Oertliche Verwaltungsstellen.

Name der Zahlstelle	Mitgliederzahl männlich	Mitgliederzahl weiblich	Einnahme pro 1. Quartal: Eintrittsgelder mit ℳ 50 ₰ u. ℳ 25 ₰ ℳ ₰	Eintrittsgelder mit ℳ 25 ₰ ℳ ₰	Beiträge männlich ℳ 50 ₰ ℳ ₰	Beiträge männl. ℳ 80 ₰ ℳ ₰	Beiträge weibl. ℳ 80 ₰ ℳ ₰	Sonstige Einnahmen ℳ ₰	Summa ℳ ₰	Zuschuß aus der Hauptkasse ℳ ₰	Summa der Gesamteinnahme ℳ ₰
Aachen	48	—	— —	— —	850 —	— —	— —	— —	850 —	— —	850 —
Aalen	62	—	4 50	— —	420 —	11 70	— —	— —	436 20	— —	436 20
Alfeld	15	—	— 50	— —	78 50	7 50	— —	— —	86 50	25 —	111 50
Altenburg	300	24	2 —	— 50	1023 —	— —	98 70	— —	1720 20	— —	1720 20
Amsterdam	10	—	— —	— —	77 —	20 70	— —	— —	100 70	— —	100 70
Andernach	68	1	12 50	— —	828 —	— —	5 40	— —	845 90	— —	845 90
Ansbach	144	5	1 25	— —	950 50	— —	20 70	— —	972 45	— —	972 45
Antwerpen	4	—	— 50	— —	28 —	— —	— —	— —	28 50	— —	28 50
Apolda	18	—	— 50	— —	186 —	— —	— —	— —	186 50	— —	186 50
Arnstadt	108	2	5 50	— 25	640 —	14 70	6 00	— —	673 85	— —	673 85
Aschaffenburg	160	—	6 —	— —	1037 50	— —	— —	— —	1040 50	— —	1040 50
Aschersleben	84	—	— 50	— —	195 —	— —	— —	— —	195 50	— —	195 50
Augsburg	509	1	20 —	— —	2461 —	72 60	— —	— —	2562 60	— —	2562 60
Aurich	29	—	— —	— —	185 50	1 50	— —	— —	187 —	— —	187 —
Bamberg	212	—	2 —	— 25	1061 —	— —	— —	— —	1063 25	— —	1063 25
Bayreuth	128	4	1 —	— —	760 50	10 50	15 00	— —	775 00	— —	775 00
Berlin	4902	84	101 50	— 50	80170 —	— —	140 40	2 —	80414 40	— —	80414 40
Bernburg	78	8	8 —	— —	415 50	— —	25 20	— —	448 70	— —	448 70
Bielefeld	447	8	16 25	— —	2171 —	154 50	9 —	— —	2350 75	— —	2350 75
Blankenburg	12	—	— —	— —	78 —	— —	— —	— —	78 —	— —	78 —
Bochum	69	—	1 —	— —	425 —	4 80	— —	— —	430 80	— —	430 80
Brandenburg	65	1	— 50	— —	894 —	— —	3 60	— —	898 10	— —	898 10
Braunschweig	682	47	11 —	2 50	3302 50	123 00	140 40	— 50	3580 50	— —	3580 50
Bremen	1211	149	28 —	8 25	7205 50	180 00	552 80	1 —	8030 05	— —	8030 05
Bremerhaven	129	2	2 50	— 50	745 —	8 00	2 40	— —	754 90	— —	754 90
Breslau	1502	182	46 25	3 25	6381 —	— —	470 40	140 —	6990 00	— —	6990 00
Bromberg	5	—	— 50	— —	19 —	1 80	— —	— —	21 80	— —	21 80
Wend.-Buchholz	14	—	— 50	— —	180 —	— —	— —	— —	180 50	— —	180 50
Burg b. Magdeb.	28	—	8 —	— —	102 50	1 50	— —	— —	107 —	— —	107 —
Buxtehude	16	—	1 50	— —	101 50	— —	— —	— —	103 —	18 12	122 12
Cassel	486	—	7 75	— —	2002 —	170 10	— —	— —	6079 85	— —	6079 85
Chemnitz	778	38	14 50	— 50	4401 —	84 50	119 10	— —	4560 00	— —	4560 00
Celle	77	4	— —	— —	422 50	— —	7 20	18 —	442 70	— —	442 70
Clausthal	8	—	— 50	— —	20 —	11 10	— —	— —	87 60	— —	87 60
Coblenz	120	—	20 50	— —	546 50	— 00	— —	— —	567 00	50 —	617 00
Coburg	87	—	5 50	— —	481 —	7 80	— —	— —	494 30	— —	494 30
Cöln	842	2	85 25	— —	4500 —	55 20	— —	— —	4500 45	— —	4500 45
Cöthen	47	—	1 —	— —	823 50	— —	— —	— —	824 50	100 —	924 50
Colmar i. Els.	38	—	— —	— —	120 —	— —	— —	— —	120 —	— —	120 —
Cottbus	61	—	— 50	— —	380 —	— —	6 90	— —	387 40	— —	387 40
Crimmitschau	26	—	— 50	— —	128 50	20 70	— —	— —	149 70	— —	149 70
Culm i. Westpr.	46	—	3 50	— —	— —	111 30	— —	— —	114 80	40 —	154 80
Czarnikau	2	—	— —	— —	7 50	2 30	— —	— —	10 80	— —	10 80
Danzig	30	—	11 75	— —	61 —	7 50	— —	— —	80 25	— —	80 25
Darmstadt	212	—	1 50	— —	1870 —	— —	— —	— —	1871 50	— —	1871 50
Dessau	198	—	4 50	— —	1173 —	18 —	— —	— —	1195 50	— —	1195 50
Detmold	82	—	— 50	— —	188 —	— —	— —	— —	188 50	— —	188 50
Döbeln	55	—	2 —	— —	880 50	6 —	— —	— —	888 50	— —	888 50
Doberan	17	—	— —	— —	106 —	— —	— —	— —	106 —	— —	106 —
Dortmund	540	85	26 50	11 —	2800 50	45 30	81 60	— —	3054 90	— —	3054 90
Dresden	1718	183	15 —	2 25	10890 50	— —	622 80	— —	11080 55	— —	11080 55
Duderstadt	7	—	— —	— —	42 50	— —	— —	— —	42 50	— —	42 50
Düsseldorf	675	15	19 25	1 25	8840 —	60 —	48 —	1 —	8978 50	— —	8978 50
Duisburg	84	—	13 50	— —	471 50	— —	— —	— —	485 —	— —	485 —
Eberswalde	34	4	— —	— —	161 50	— —	10 20	— —	171 70	— —	171 70
Eschwege	18	—	— 50	— —	120 —	— —	— —	— —	120 50	— —	120 50
Essenburg	48	—	— 50	— —	804 50	— —	— —	— —	805 —	— —	805 —
Einbeck	50	8	2 —	— —	487 50	— —	27 —	— —	516 50	— —	516 50
Eisenach	152	—	2 —	— —	942 —	20 70	— —	— —	970 70	— —	970 70
Elberfeld	415	17	13 50	1 75	2055 50	— —	70 50	— —	2147 25	— —	2147 25
Elbing	47	1	2 50	— —	206 50	54 80	— —	— —	268 80	— —	268 80
Elmshorn	125	—	1 50	— —	833 50	— —	— —	— —	835 —	— —	835 —
Erfurt	489	—	8 25	— —	2505 —	48 50	— —	— —	2540 75	— —	2540 75
Erlangen	140	—	1 50	— —	919 —	8 90	— —	— —	924 40	— —	924 40
Eschwege	40	—	— —	— —	244 —	3 60	— —	— —	247 60	— —	247 60
Essen	228	—	16 —	— —	1166 50	55 —	— —	— —	1221 50	— —	1221 50
Egeersleben	80	—	— —	— —	191 50	— —	— —	— —	191 50	— —	191 50

Name der Zahlstelle	Ausgabe pro 1. Quartal: Krankenunterstützung ℳ ₰	Arbeitslosenunterstützung ℳ ₰	Sterbegeld ℳ ₰	Gemaßregelten-Unterstützung ℳ ₰	Unterstützung in außerordentl. Fällen ℳ ₰	Umzugskosten ℳ ₰	Rechtsschutz ℳ ₰	Agitation, Inserate und Referate ℳ ₰	Kartellbeiträge ℳ ₰	Zeitungen, Versammlungsorte u. Gehälter ℳ ₰	4% Anteil durch die Beiträge ℳ ₰	Summa ℳ ₰	An die Hauptkasse abgeliefert ℳ ₰	Summa der Gesamtausgabe ℳ ₰
Aachen	61 —	25 —	— —	— —	— —	— —	— —	82 20	— —	53 75	14 —	185 95	164 05	350 —
Aalen	52 —	21 —	— —	— —	— —	— —	— —	62 40	5 —	125 10	17 28	282 78	153 42	436 20
Alfeld	28 —	40 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 40	15 60	8 44	94 44	17 06	111 50
Altenburg	208 20	40 —	— —	— —	15 —	— —	— —	184 15	20 75	180 18	68 94	680 20	1090 —	1720 20
Amsterdam	102 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	6 98	4 27	113 20	— —	113 20
Andernach	84 —	4 —	— —	— —	— —	— —	— —	15 40	6 80	27 80	18 12	150 62	195 28	345 90
Ansbach	151 40	61 —	45 —	— —	30 —	— —	— —	21 —	18 —	48 10	88 84	408 84	564 11	972 45
Antwerpen	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 15	1 10	2 25	26 25	28 50
Apolda	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	8 —	1 80	9 64	5 44	19 88	116 62	136 50
Arnstadt	112 60	105 —	— —	— —	— —	— —	— —	6 —	11 —	41 88	26 70	302 68	370 72	673 85
Aschaffenburg	308 —	85 —	185 —	— —	— —	— —	— —	28 10	16 50	40 15	41 50	608 25	432 25	1040 50
Aschersleben	8 —	42 —	— —	— —	6 50	— —	— —	— —	3 —	10 70	7 80	78 —	117 50	195 50
Augsburg	267 —	190 —	60 —	282 40	25 —	— —	— —	204 72	51 —	680 98	101 88	1872 48	689 87	2562 80
Aurich	87 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 90	5 60	7 48	102 08	84 02	187 —
Bamberg	800 —	803 —	— —	— —	20 —	— —	— —	34 80	18 —	51 22	42 44	769 46	293 79	1063 25
Bayreuth	80 —	50 —	— —	— —	20 —	— —	— —	28 80	18 20	28 85	30 06	204 81	571 29	775 00
Berlin	10688 80	4101 65	1470 —	— —	90 —	— —	10 —	640 45	— —	4172 01	1212 42	22480 28	7934 17	30414 40
Bernburg	69 40	30 —	90 —	— —	— —	— —	— —	4 80	— —	14 02	18 74	285 46	208 24	493 70
Bielefeld	441 —	107 80	— —	— —	20 —	— —	— —	419 05	48 70	703 95	93 88	1918 88	431 87	2350 75
Blankenburg	5 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 20	2 85	3 10	12 15	65 85	78 —
Bochum	66 —	2 —	— —	— —	— —	— —	— —	2 50	5 80	8 05	17 16	101 51	329 29	430 80
Brandenburg	27 —	180 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	6 50	7 60	15 90	187 —	211 10	398 10
Braunschweig	642 40	510 80	— —	— —	— —	— —	— —	93 80	65 10	753 55	142 90	2178 55	1407 95	3586 50
Bremen	2180 00	624 00	170 —	— —	46 —	— —	— —	72 60	184 15	880 50	319 01	4877 39	3053 56	8030 95
Bremerhaven	140 —	8 —	— —	— —	— —	— —	— —	42 50	8 75	88 52	30 05	262 82	491 48	754 30
Breslau	2068 80	905 50	407 —	34 15	125 —	— —	— —	500 65	156 70	1065 88	802 05	7091 68	2899 22	9990 90
Bromberg	— —	2 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— 95	— 88	3 78	17 52	21 30
Wend.-Buchholz	140 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	7 —	4 95	157 95	— —	157 95
Burg b. Magdeb.	23 —	29 —	— —	— —	— —	— —	— —	8 75	2 80	15 20	6 56	85 81	81 69	167 —
Buxtehude	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	8 —	0 25	2 70	4 06	84 01	38 11	122 12
Cassel	740 80	108 —	45 —	— —	40 —	— —	44 50	157 90	48 60	563 15	122 88	1860 83	1219 02	3079 85
Chemnitz	244 —	520 —	— —	36 40	25 —	— —	— —	125 05	64 10	803 46	182 18	2000 19	2560 41	4560 60
Celle	41 —	10 —	— —	— —	20 —	— —	— —	— —	7 80	22 10	17 20	118 10	324 60	442 70
Clausthal	— —	— —	— —	— —	25 —	— —	— —	— —	— —	— 55	1 50	27 05	10 55	37 60
Coblenz	57 —	8 —	— —	— —	45 —	— —	— —	42 00	8 50	18 80	21 66	196 86	420 74	617 60
Coburg	20 —	7 —	— —	— —	— —	— —	— —	40 32	8 50	15 72	19 40	119 94	374 36	494 30
Cöln	700 20	250 —	45 —	— —	20 —	— —	— —	523 80	84 —	987 65	182 20	2792 85	1707 60	4500 45
Cöthen	118 —	84 —	— —	— —	20 —	— —	— —	88 20	4 40	27 80	12 94	300 84	124 16	424 50
Colmar i. Els.	34 —	8 —	— —	— —	— —	— —	— —	2 —	6 80	18 90	5 16	66 86	52 64	120 —
Cottbus	82 —	173 —	— —	— —	30 —	— —	— —	2 —	7 80	20 70	13 47	278 47	58 93	337 40
Crimmitschau	— —	14 —	— —	— —	— —	— —	— —	2 —	2 45	18 41	5 98	57 82	111 88	149 70
Culm i. Westpr.	40 80	— —	— —	— —	80 —	— —	— —	6 —	— —	18 85	4 45	109 10	45 70	154 80
Czarnikau	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 75	— 48	2 18	8 62	10 80
Danzig	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 40	17 22	2 74	21 36	58 89	80 25
Darmstadt	219 —	41 —	— —	68 05	— —	— —	— —	82 30	18 50	65 33	54 80	589 14	832 06	1871 50
Dessau	800 —	3 —	— —	— —	20 —	— —	— —	29 25	18 80	20 85	47 64	489 54	755 96	1195 50
Detmold	78 —	87 —	— —	— —	20 —	— —	— —	— —	3 20	7 01	7 32	152 68	36 97	188 50
Döbeln	100 —	12 —	— —	— —	— —	— —	— —	15 50	9 20	28 24	13 46	184 40	154 10	338 50
Doberan	— —	15 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 70	5 85	4 24	26 20	79 71	106 —
Dortmund	827 —	100 80	— —	— —	— —	26 —	— —	170 —	57 50	757 65	120 65	1627 60	1427 30	3054 90
Dresden	2600 80	880 —	684 —	56 35	— —	— —	20 —	807 25	248 55	1881 —	441 20	6670 15	4380 40	11050 55
Duderstadt	24 —	— —	— —	— —	20 —	— —	— —	— —	— —	— 50	1 70	46 20	— —	46 20
Düsseldorf	782 40	182 —	105 —	— —	95 —	— —	— —	864 60	62 —	816 81	158 28	2515 59	1462 91	3978 50
Duisburg	185 —	3 —	60 —	— —	— —	— —	— —	69 10	8 20	32 10	18 36	331 35	153 65	485 —
Eberswalde	50 —	18 —	— —	— —	30 —	— —	— —	11 10	— —	9 40	6 46	129 96	41 74	171 70
Eisenach	25 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 80	14 —	4 80	34 74	86 76	120 50
Essenburg	24 —	23 —	— —	— —	— —	— —	— —	15 —	8 75	15 —	12 18	99 98	205 07	305 —
Einbeck	7 —	18 —	75 —	— —	30 —	— —	— —	— 15	4 42	7 85	20 38	180 50	335 —	515 50
Eisenach	107 —	26 —	75 —	— —	— —	— —	— —	— —	15 20	10 60	38 74	362 54	608 16	970 70
Elberfeld	808 —	55 —	90 —	— —	— —	— —	— —	112 25	80 04	167 87	85 28	988 44	1208 81	2147 25
Elbing	90 20	— —	— —	— —	— —	— —	— —	5 40	5 —	18 30	10 44	128 34	137 26	265 60
Elmshorn	12 —	12 —	— —	— —	— —	— —	— —	48 —	12 50	27 95	38 35	148 80	681 20	835 —
Erfurt	608 —	87 —	— —	— —	20 —	— —	— —	111 88	44 50	178 28	105 66	1140 82	1499 93	2640 75
Erlangen	204 —	49 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	14 —	85 35	38 97	450 32	465 08	924 40
Eschwege	95 —	47 70	— —	— —	— —	— —	20 —	12 —	4 —	2 50	9 90	169 10	38 50	247 60
Essen	112 —	38 —	— —	18 80	25 —	— —	— —	38 30	22 30	38 90	48 36	377 26	844 24	1221 50
Egeersleben	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 90	3 48	7 —	18 38	173 12	191 50

Name der Amtsstelle	Wirklicher Amtsvorstand männlich	Wirklicher Amtsvorstand weiblich	Einnahme des 1. Semesters: Unterrichtsgelder mit 4,50 M.	Unterrichtsgelder weiblich 4,50 M.	Beiträge männlich 4,50 M.	Beiträge männlich 3,00 M.	Beiträge weiblich 4,50 M.	Sonstige Einnahmen	Summe	Rückstände aus den Vorjahren	Gesammt-Einnahme	Ausgabe des 1. Semesters: Amtliche Unterhaltung	Sächliche Unterhaltung	Gerätegeld	Gemeinschaftliche Unterhaltung	Unentgeltliche Verpflegung armer Kranken	Hausgeräthe	Kostgeld	Medicinische Instrumente und Bedarfsartikel	Apotheker-Rechnungen	Chirurgische Instrumente und Bandagen	Allgemeine Verwaltungskosten	Summe	Für die Vorjahre	Bleibt
			M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Aschersleben	22	6	1 —	— —	570 50	— —	14 70	— —	586 20	— —	586 20	61 —	30 —	— —	8 —	— —	— —	— —	— —	4 30	18 75	18 15	147 80	288 60	438 20
Blankenburg	26	6	2 50	— —	106 50	— —	11 70	— —	120 70	— —	120 70	42 —	16 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 70	7 —	67 70	118 —	185 70
Bernburg	17	—	— 50	— —	55 —	5 10	— —	— —	60 60	— —	60 60	— —	2 —	— —	— —	— —	— —	— —	8 90	— —	2 94	3 90	19 74	78 60	98 34
Bernburg	8	—	— —	— —	216 —	4 20	— —	— —	220 20	— —	220 20	68 —	50 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 90	8 67	3 80	108 27	115 —	223 27
Bitterfeld	17	—	— 75	— —	57 —	7 50	— —	— 80	137 05	— —	137 05	16 —	6 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 20	2 28	119	24 64	88 —	107 64
Brandenburg	23	5	— 80	— —	156 50	— —	— 70	— —	161 20	— —	161 20	— —	— —	— —	— —	— —	— —	8 —	— —	9 80	2 10	5 60	14 28	149 —	164 28
Brandenburg	50	—	— —	— —	528 —	— —	— —	— —	528 —	— —	528 —	42 —	10 —	— —	— —	— —	— —	59 60	— —	7 80	48 10	37 —	188 00	333 75	521 75
Brandenburg a. H.	1878	5	26 —	— 25	6067 50	18 30	18 20	1 60	6118 75	— —	6118 75	3600 —	384 —	106 —	— —	— —	170 —	100 40	187 —	892 —	308 00	5607 90	3500 75	2611 —
Brandenburg a. H.	18	—	— —	— —	891 —	— —	— —	— —	891 —	— —	891 —	71 —	24 —	— —	— —	— —	— —	5 25	— —	15 —	14 04	126 29	229 79	892 —	1121 79
Brandenburg a. H.	68	—	7 60	— —	812 50	9 00	— —	— —	832 50	— —	832 50	118 —	98 —	— —	— —	— —	— —	8 —	— —	9 80	24 70	21 —	840 60	187 30	1027 90
Freiburg a. U.	18	—	— —	— —	68 50	3 60	— —	— —	72 10	80 —	152 10	80 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 95	3 85	2 80	85 20	94 —	179 20
Freiburg 1. Schl.	21	—	— —	— —	126 50	— —	— —	— —	126 50	— —	126 50	3 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 00	5 46	28 36	108 14	136 50
Freistadt a. O.	21	—	— —	— —	1058 —	— —	— —	1 50	1061 50	— —	1061 50	100 —	7 —	— —	— —	20 —	— —	— —	— —	17 60	18 88	43 62	280 80	810 70	1091 50
Fürth	307	17	2 —	— —	2208 50	11 70	64 50	— —	2287 70	— —	2287 70	440 —	182 —	60 —	— —	40 —	— —	20 20	42 80	98 04	93 90	962 04	1884 70	403 —	2287 70
Garbalogen	11	—	1 50	— —	64 —	— —	— —	— —	64 50	— —	64 50	28 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 20	2 16	2 62	31 82	32 68	64 50
Gleistingen	16	—	5 00	— —	211 50	— —	— —	— —	217 —	— —	217 —	— —	16 —	— —	64 80	— —	— —	— —	— —	3 60	8 01	8 88	171 40	45 60	217 —
Gera	290	—	6 —	— —	1012 50	— 50	— —	8 —	1020 00	— —	1020 00	806 —	112 —	175 —	64 —	— —	— —	74 16	28 80	40 18	64 51	943 45	670 50	1620 —	2290 —
Gernrode	47	—	8 —	— —	266 —	4 20	— —	— —	266 20	— —	266 20	— —	— —	— —	— —	— —	— —	22 —	1 10	3 05	10 22	43 07	221 28	228 —	449 28
Gieben	100	—	— —	— —	608 50	5 10	— —	— —	613 60	— —	613 60	114 —	12 —	— —	— —	30 —	— —	32 40	10 70	4 70	27 02	208 72	429 38	683 10	1112 48
Glauchau	48	—	— —	— —	240 20	5 70	— —	— —	245 90	— —	245 90	21 —	— —	— —	— —	20 —	— —	— —	3 —	6 24	9 90	80 20	180 —	221 90	401 90
Gnesen	64	—	1 50	— —	504 —	— —	— —	— —	505 50	— —	505 50	181 —	40 —	60 —	— —	— —	— —	12 50	9 80	22 29	28 50	879 00	2184 —	504 50	2688 50
Göppingen	48	—	— 80	— —	317 50	— —	— —	— —	318 —	— —	318 —	107 —	84 —	— —	— —	— —	— —	11 —	4 80	20 55	12 60	189 95	118 05	318 —	307 95
Görlitz	116	10	2 —	— —	647 —	7 80	88 80	— —	666 10	— —	666 10	177 60	74 —	— —	— —	25 —	— —	60 10	11 20	40 44	27 78	448 10	250 —	698 10	1364 10
Göttingen	80	—	— —	— —	861 50	— —	— —	— —	861 50	— —	861 50	88 —	— —	— —	— —	28 —	— —	5 —	8 10	20 84	14 06	150 —	105 50	255 50	361 50
Gotha	92	—	1 50	— —	586 —	— —	— —	— —	587 50	— —	587 50	127 —	8 —	— —	— —	— —	— —	— —	9 40	31 07	23 44	198 91	388 59	587 50	586 50
Grabow	22	—	— 80	— —	4 50	30 50	— —	— —	35 80	— —	35 80	3 40	— —	— —	— —	— —	— —	— —	5 20	4 98	3 60	22 18	38 37	38 80	77 17
Greifswald	88	—	— —	— —	205 50	11 70	— —	— —	217 20	— —	217 20	87 80	— —	— —	— —	40 —	— —	— —	4 80	24 75	8 60	166 95	40 25	215 80	256 05
Greiz	108	—	1 95	— —	552 50	24 00	— —	— —	578 45	— —	578 45	168 —	81 —	60 —	— —	— —	— —	17 40	4 80	26 64	14 28	340 68	202 07	542 75	578 45
Grimma	81	—	3 75	— —	420 —	20 40	— —	— —	444 15	— —	444 15	84 —	— —	— —	— —	— —	— —	88 —	8 10	78 94	17 82	186 66	277 49	464 15	741 64
Grünberg i. Schl.	48	—	— 60	— —	20 50	148 40	— —	— —	169 40	— —	169 40	— —	8 —	— —	— —	— —	— —	— 60	8 —	1 95	6 90	18 85	156 05	174 90	331 90
Guben	87	1	1 50	— —	178 50	— —	6 60	— —	186 60	— —	186 60	— —	66 60	— —	— —	— —	— —	6 —	4 60	12 85	7 20	119 75	61 85	181 60	243 60
Gutenzell	9	—	— 60	— —	18 60	— —	— —	— —	19 —	— —	19 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— 15	— 84	— 79	15 —	16 —	31 —
Gustrow	84	—	3 60	— —	204 50	— —	— —	— —	208 —	60 —	268 —	106 —	— —	80 —	— —	— —	— —	8 —	1 60	11 05	8 18	193 78	74 27	268 —	342 27
Haberskleben	8	—	— —	— —	18 60	— —	— —	— —	18 60	— —	18 60	— —	— —	— —	— —	20 —	— —	— —	— —	— 75	— —	20 75	— —	20 75	20 75
Hahnmetsleben	87	—	1 —	— —	280 —	— —	— —	— —	281 —	— —	281 —	85 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	3 60	2 85	9 20	60 85	180 65	241 —	421 —
Hagen	160	—	3 75	— —	605 50	1 20	— —	— —	615 45	— —	615 45	160 —	— —	— —	— —	— —	— —	25 20	18 —	82 25	36 38	340 88	665 62	715 —	1380 62
Halberstadt	122	—	3 60	— —	738 —	6 00	— —	— —	748 10	— —	748 10	88 —	18 —	— —	— —	— —	— —	11 20	10 —	14 21	30 —	166 41	581 69	748 10	1329 79
Halle	415	4	4 60	— —	2080 50	— —	11 10	— 50	2706 60	— —	2706 60	748 40	897 —	205 —	— —	40 —	— —	70 18	77 —	98 76	108 —	1739 34	966 26	2705 60	3671 86
Hamburg	2045	18	36 50	8 75	11018 —	11 40	20 10	2 —	11098 75	— —	11098 75	1780 —	876 —	106 —	66 —	20 —	— —	203 10	206 80	1747 91	466 22	5512 53	6184 22	11696 75	13780 97
Hameln	160	—	2 75	— —	704 50	34 20	— —	— —	740 45	— —	740 45	288 20	120 —	— —	— —	16 —	2 —	18 80	1 70	10 30	29 64	466 04	305 41	771 45	1511 86
Hamm	90	—	4 25	— —	630 —	9 90	— —	— —	644 15	— —	644 15	122 —	— —	75 —	— —	— —	— —	60 10	8 60	30 65	21 60	317 85	226 30	544 15	861 —
Hannover	802	7	8 —	— —	5082 50	45 30	16 80	— —	5147 00	— —	5147 00	1514 60	476 80	210 —	— —	25 —	8 —	40 —	81 —	986 35	205 78	3499 03	1648 57	5147 60	6796 60
Harburg	208	14	5 60	— 25	1672 —	— —	35 10	— —	1712 85	— —	1712 85	360 —	117 —	— —	— —	— —	— —	39 80	28 —	47 80	68 28	664 88	1048 17	1712 85	2377 85
Haslach	41	—	5 —	— —	216 —	8 00	— —	— —	229 00	— —	229 00	— —	— —	— —	— —	— —	— —	26 05	2 50	70 35	8 78	107 86	118 24	226 10	455 10
Heidelberg	187	—	8 60	— —	980 —	— —	— —	2 00	980 10	— —	980 10	98 —	71 —	45 —	— —	20 —	— —	34 40	19 20	48 73	39 20	365 53	533 68	899 —	1880 —
Heidenheim	108	—	1 60	— —	476 —	8 00	— —	— —	481 40	— —	481 40	108 —	7 —	— —	— —	— —	— —	20 —	10 —	55 30	19 20	300 50	171 90	472 40	773 90
Heilbronn	51	8	1 60	— —	296 —	8 00	11 70	— —	312 10	— —	312 10	72 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	5 40	30 31	12 42	129 13	182 97	312 10	495 07
Heilbronn	250	—	8 60	— —	1402 50	— —	— —	— —	1408 —	— —	1408 —	280 —	168 —	120 —	— —	— —	— —	58 40	21 60	138 21	56 10	785 21	620 79	1406 —	1906 —
Helmstedt	15	8	1 75	1 75	99 —	— 30	17 70	— —	120 50	— —	120 50	— —	— —	— —	35 40	20 —	— —	4 20	2 20	17 05	4 68	85 53	34 97	120 50	206 50
Herzfeld	8	—	— —	— —	52 50	— —	— —	— —	52 50	— —	52 50	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— 80	— 60	2 10	3 50	49 —	52 50	105 —
Hildesheim	57	—	1 50	— —	860 —	— —	— —	— —	861 50	— —	861 50	— —	20 —	— —	— —	— —	— —	3 —	5 70	6 45	14 —	49 15	302 35	351 50	653 50
Hirschberg	127	4	3 50	— —	580 50	32 70	— —	— —	622 70	— —	622 70	106 —	98 —	— —	— —	— —	— —	14 50	10 50	16 80	24 64	270 44	352 26	622 70	1000 —
Hof	208	—	8 —	— —	1874 —	8 40	— —	— —	1886 40	— —	1886 40	218 —	176 —	— —	— —	— —	— —	98 70	25 30	133 02	78 85	727 87	1157 58	1885 40	3771 80
Jena	68	2	2 —	— —	884 50	— —	7 80	— —	894 30	— —	894 30	87 —	5 —	— —	— —	— —	— —	11 50	6 10	13 48	15 60	88 77	305 53	394 30	699 83
Ingolstadt	51	—	4 50	— —	271 50	4 80	— —	— —	280 80	— —	280 80	— —	62 —	— —	— —	25 —	— —	37 —	4 30	12 89	11 —	151 99	128 81	280 80	409 —
Insterburg	22	—	— 75	2 50	— —	45 60	— —	— —	48 85	— —	48 85	— —	12 20	— —	— —	— —	— —	— —	1 50	11 60	1 92	27 22	21 63	48 85	76 85
Jever	44	1	2 50	— —	850 —	— —	8 80	— —	856 40	— —	856 40	22 —	49 —	— —	— —	— —	— —	11 80	8 30	38 92	14 15	141 97	214 43	356 40	498 40
Kahla	20	—	1 —	— —	128 50	8 80	— —	— —	128 10	— —	128 10	17 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 60	4 40	5 08	28 08	100 02	128 10	228 12
Kaiserslautern	108	—	8 50	— —	522 —	— —	— —	— —	530 50	— —	530 50	137 —	17 —	45 —	— —	— —	170 —	46 50	8 44	24 86	20 —	300 —	230 50	530 50	1060 —
Karlsruhe	886	—	46 50	— —	4604 —	800 90	— —	— —	4950 40	— —	4950 40	856 40	99 —	80 —	— —	— —	— —	170 37	94 32	1008 91	196 20	2500 20	2450 20	4950 40	9900 80
Konstanz	68	1	3 75	— —	812 —	8 —	— —	— —	818 75	— —	818 75	8 —	8 —	— —	— —	— —	— —	1 —	6 80	76 25	12 60	110 65	208 10	318 75	637 50
Kaufbeuren	120	—	7 25	— —	881 50	118 40	— —	— —	452 15	— —	452 15	— —	— —	— —	22 —	— —	— —	12 50	11 25	13 05	17 79	76 59	373 56	452 15	825 71
Kaufbeuren	88	—	2 50	— —	269 —	— —	— —	— —	271 50	— —	271 50	— —	58 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	5 10	10 86	71 96	199 54	271 50	471 04
Kempten	70	—	3 25	— —	868 —	11 10	— —	— —	882 85	— —	882 85	54 —	88 —	— —	— —	— —	— —	38 —	7 —	66 60	14 72	260 32	122 03	382 35	645 35
Kiel	681	65	7 75	1 50	3025 50	— —	241 20	7 —	4182 95	— —	4182 95	1062 80	357 80	— —	— —	— —	— —	37 40	72 40	821 23	186 87	2518 30	1664 65	4183 —	6866 —
Königsberg	68	—	2 50	— —	116 50	122 40	— —	— —	241 40	100 —	341 40	133 40	67 —	— —	27 20	20 —	— —	24 10	— —	37 87	9 55	319 12	22 28	341 40	683 —
Königsee i. Th.	31	—	2 —	— —	165 —	10 50	— —	— —	177 50	— —	177 50	37 —	1 —	— —	— —	— —	— —	3 —	3 10	8 —	7 10	59 20	118 30	177 50	355 —
Kolberg i. P.	11	—	1 50	— —	50 50	8 40	— —	— —	60 40	— —	60 40	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 —	1 10	2 25	— —	4 35	56 05	60 40	120 80
Kreuznach	28	—	3 50	— —	125 —	4 50	— —	— —	133 —	— —	133 —	28 —	— —	— —	— —	28 —	— —	15 40	1 70	10 85	5 30	83 25	52 75	136 —	269 —
Kreuzschule	26	—	— —	— —	116 50	29 40	— —	— —	145 90	— —	145 90	— —	— —	— —	— —	— —	— —	10 —	— —	4 —	5 80	19 80	126 10	145 90	271 90
Kulmbach	499	8	3 50	— —	3801 50	— —	30 60	— —	3835 60	— —	3835 60	890 —	28 —	165 —	— —	— —	— —	28 —	50 —	543 04	133 28	1884 32	1501 28	3385 60	7220 60
Lahr	28	—	— —	— —	128 —	8 10	— —	— —	131 10	— —	131 10	75 —	8 —	— —	— —	— —	— —	— —	2 50	10 38	6 24	99 32	31 78	131 10	262 20
Lahr	82	—	2 —	— —	181 —	30 —	— —	— —	193 —	— —	193 —	1 —	3 —	— —	— —	— —	— —	7 60	5 —	17 34	7 60	41 74	151 26	193 —	386 —
Landsberg a. W.	75	2	1 —	— —	458 50	— —	10 80	— —	470 80	— —	470 80	70 —	117 —	— —	— —	80 —	— —	37 —	— —	15 60	18 77	288 37	181 93	470 30	941 60

Landshut	818	2	14 75	—	1084 —	242 40	7 80	—	1848 85	—	1848 85	188 20	179 60	90 —	—	50 —	20 —	—	91 75	31 80	68 50	53 35	723 21	625 74	1848
Langensalza	99	—	5 —	—	560 50	4 80	—	—	570 30	—	570 30	110 —	69 —	—	—	—	—	—	20 05	10 —	21 05	22 61	252 71	317 59	570
Lauenburg i. P.	20	—	5 —	—	—	15 90	—	—	20 90	—	20 90	—	—	—	—	—	—	—	2 25	—	—	— 63	2 88	18 02	20
Leipzig	818	81	9 —	1 50	4851 —	—	96 60	—	4958 10	—	4958 10	1280 40	359 60	265 —	67 40	50 —	—	13 80	218 45	84 25	887 85	194 32	3421 07	1537 03	4958
Leutkirch	30	—	1 —	—	150 —	8 90	—	—	159 90	—	159 90	—	6 —	—	—	—	—	—	49 —	—	13 55	6 39	74 94	84 96	159
Liegnitz	93	—	1 25	—	517 50	69 —	—	—	587 75	—	587 75	95 40	6 —	—	—	20 —	—	—	16 70	9 30	14 30	23 46	184 16	403 59	587
Lindau	40	—	1 50	—	369 —	—	—	—	370 50	—	370 50	33 —	34 20	—	—	20 —	—	5 60	12 40	4 40	29 67	14 76	153 83	216 67	370
Lörrach	32	—	2 —	—	172 —	—	—	—	174 —	—	174 —	—	7 —	—	—	—	—	—	—	3 20	28 85	6 88	45 93	128 07	174
Luckenwalde	17	4	— 50	— 25	118 50	—	15 80	—	134 55	—	134 55	—	4 —	—	—	—	—	—	1 60	1 70	5 65	5 40	18 35	116 20	134
Lübeck	318	14	4 —	— 25	1795 —	—	77 40	—	1876 65	—	1876 65	425 20	208 80	—	—	20 —	—	—	54 90	33 10	68 07	71 90	879 97	996 68	1876
Lyck	25	—	—	—	151 —	14 40	—	—	165 40	—	165 40	41 —	—	—	—	—	—	—	—	3 75	2 —	5 60	53 35	112 05	165
Lüneburg	40	—	1 —	—	303 —	—	—	—	304 —	—	304 —	—	—	—	—	—	—	—	—	4 70	8 75	12 12	20 57	283 43	304
Luxemburg	65	—	12 —	—	340 —	—	—	—	352 —	—	352 —	—	—	—	32 20	—	—	—	—	8 —	78 53	13 60	132 33	219 67	352
Magdeburg	495	14	9 —	1 25	2416 50	—	44 70	2 80	2474 25	637 —	3111 25	807 —	492 —	185 —	107 65	25 —	—	11 —	154 10	—	763 01	93 44	2153 20	658 05	3111
Mainz	511	40	11 50	8 50	2603 50	—	99 —	—	2722 50	—	2722 50	444 80	140 —	105 —	60 60	50 —	—	—	179 10	55 70	818 80	117 84	1961 84	626 06	2587
Mannheim	602	9	13 50	— 25	6084 —	—	45 80	— 50	6143 55	—	6143 55	1082 —	451 —	425 —	180 —	40 —	—	—	85 84	122 80	888 49	245 16	4115 29	2028 26	6143
Meiningen	82	—	8 —	—	493 50	—	—	—	501 50	—	501 50	87 —	8 —	—	—	—	60 —	—	22 85	8 10	23 79	19 72	214 46	287 04	501
Meißen	70	11	8 25	— 25	481 —	6 60	41 40	—	535 50	—	535 50	142 80	21 —	—	—	—	—	—	27 05	8 70	43 51	21 28	264 34	271 16	535
Memel	60	13	1 —	1 25	308 50	—	87 20	—	382 90	82 88	465 78	82 —	124 —	—	—	—	—	—	—	4 90	9 45	15 02	186 37	279 41	465
Memmingen	52	—	5 —	—	377 50	8 70	—	—	391 20	—	391 20	—	110 —	—	—	—	20 —	—	45 60	5 20	110 25	15 44	306 39	87 22	393
Merseburg	89	8	2 —	2 —	269 —	10 20	26 20	—	308 40	—	308 40	—	88 —	—	—	—	—	—	3 —	8 10	24 96	12 16	84 22	224 18	308
Metz	170	—	5 50	—	1064 50	12 80	—	—	1082 80	—	1082 80	105 —	60 —	—	—	15 —	—	5 —	—	17 —	43 39	43 07	278 45	803 84	1082
Minden i. W.	60	—	— 50	—	341 50	7 80	—	—	349 80	—	349 80	95 —	—	—	—	—	—	—	18 40	3 —	10 75	13 97	136 12	213 68	349
Mühlhausen i. E.	118	—	2 50	—	782 —	6 30	—	—	790 80	—	790 80	185 —	9 —	—	—	—	—	—	—	11 40	62 27	31 53	249 20	541 60	790
Mühlhausen i. Th.	66	—	11 25	—	636 —	2 40	—	—	649 65	—	649 65	208 —	20 —	—	—	—	—	—	10 45	8 60	64 13	25 52	331 60	318 05	649
Mülheim (Ruhr)	51	—	2 —	—	324 —	—	—	—	326 —	—	326 —	25 —	—	—	—	—	—	—	25 90	5 10	61 85	12 96	130 81	195 19	326
München	8808	270	40 —	8 60	20866 —	144 —	954 60	—	22014 10	—	22014 10	5858 40	2448 60	460 —	—	80 —	35 —	2 10	2484 60	387 30	3358 72	878 57	15885 29	6128 81	22014
Neubrandenburg	48	—	— 50	—	145 —	85 80	3 90	—	235 20	—	235 20	12 —	8 —	—	—	—	—	—	10 60	2 30	9 85	9 38	47 03	188 17	235
Neuhaldensleben	64	4	1 —	—	364 50	—	18 20	—	383 70	—	383 70	67 —	125 —	60 —	—	—	—	—	14 —	6 60	10 64	15 80	298 84	84 86	383
Neustrelitz	2	—	—	—	12 50	—	—	—	12 50	—	12 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 40	— 50	— 90	11 60	12
Neumünster	67	8	1 —	—	326 50	—	11 40	—	338 90	—	338 90	119 —	23 —	—	2 60	—	—	—	—	6 60	15 80	13 51	179 51	159 39	338
Neustadt a. H.	89	—	1 —	—	335 50	5 70	—	—	342 20	—	342 20	280 —	55 —	—	—	—	—	—	8 —	5 60	16 05	13 64	323 29	18 91	342
Neustadt a. D.	33	8	—	—	228 —	—	11 70	—	239 70	—	239 70	17 —	34 —	—	—	—	—	—	3 35	3 —	14 05	8 60	80 —	159 70	239
Norden	8	—	—	—	16 50	3 90	—	—	20 40	—	20 40	—	—	—	—	—	—	—	—	— 80	2 60	— 80	3 70	16 70	20
Nordhausen	248	—	5 75	—	1289 —	185 90	—	—	1480 65	—	1480 65	885 80	175 60	45 —	—	25 —	—	—	87 70	24 80	93 40	68 95	806 25	674 40	1480
Nürnberg	1028	24	20 —	— 50	5750 50	180 60	87 —	1 50	6040 10	—	6040 10	1188 —	429 —	76 —	—	80 —	—	—	248 35	100 —	912 09	240 72	3190 16	2849 94	6040
Oelsnitz	50	—	— 50	—	299 —	16 60	—	—	316 10	—	316 10	54 —	15 —	—	—	—	—	—	6 50	4 50	7 08	12 58	99 66	216 44	316
Oggersheim	68	—	1 —	—	392 50	10 50	—	—	404 —	—	404 —	81 —	85 20	—	—	—	—	—	12 88	—	19 85	16 16	165 09	238 91	404
Oldenburg	95	8	6 75	—	500 —	—	9 —	—	515 75	—	515 75	41 —	9 —	—	—	—	—	—	29 15	8 20	21 90	20 86	126 61	389 14	515
Oranienburg	33	—	2 —	—	169 —	14 10	—	—	185 10	—	185 10	8 —	14 —	—	—	—	—	—	8 —	7 40	11 70	7 —	51 10	134 —	185
Oschersleben	50	—	— 75	—	347 50	4 80	—	—	353 05	—	353 05	94 —	—	—	84 80	—	—	—	—	8 70	24 40	14 10	172 50	180 55	353
Osnabrück	62	—	2 50	—	276 50	12 60	—	—	291 60	—	291 60	160 —	66 —	—	—	—	—	—	16 —	6 20	21 25	11 56	267 01	24 59	291
Osterode	27	—	6 —	—	132 50	8 40	—	—	138 80	—	138 80	25 —	—	—	—	50 —	—	—	11 50	2 20	4 50	5 43	98 63	40 17	138
Passau	45	—	1 50	—	221 —	20 40	—	—	242 90	—	242 90	4 80	38 —	—	—	—	—	—	36 80	4 60	22 99	9 86	116 95	125 95	242
Pfungstadt	100	—	—	—	661 —	—	—	—	661 —	—	661 —	187 —	—	25 —	—	—	—	—	—	9 60	9 25	26 04	250 79	394 21	645
Pirmasens	25	—	2 —	—	192 50	—	—	—	194 50	—	194 50	8 —	4 —	—	—	—	—	—	—	1 15	2 80	7 70	18 15	176 35	194
Plauen i. V.	173	—	12 50	—	1055 50	—	—	—	1068 —	—	1068 —	79 —	25 —	—	—	—	—	—	30 60	14 40	138 78	42 72	330 68	737 32	1068
Pößneck	26	—	— 50	—	132 50	7 80	—	—	140 80	—	140 80	—	—	—	—	—	—	—	—	2 10	8 60	5 62	11 32	129 48	140
Posen	140	—	8 25	—	349 —	244 80	—	— 50	597 55	—	597 55	51 40	19 60	—	60 —	50 —	—	—	34 30	25 20	42 45	23 75	310 68	286 87	597
Potsdam	88	—	2 —	—	505 50	—	—	— 50	508 —	—	508 —	177 —	98 —	—	—	—	—	—	14 20	9 —	46 85	20 22	360 27	147 73	508
Radeberg	89	9	— 50	— 50	577 50	—	33 90	—	612 40	—	612 40	178 20	10 —	—	—	—	—	—	—	9 90	18 14	24 98	234 22	378 18	612
Rathenow	84	—	3 60	—	201 —	7 80	—	—	212 35	—	212 35	12 —	—	—	—	—	—	—	1 50	8 40	6 00	8 48	31 48	180 87	212
Rastenburg	20	—	3 60	—	17 50	68 70	—	—	89 70	—	89 70	8 —	—	—	—	10 —	—	—	—	5 20	6 20	8 44	33 84	55 86	89
Regensburg	208	4	11 —	—	1270 —	77 70	10 60	18 —	1387 30	—	1387 30	211 60	172 —	25 —	—	9 —	—	9 10	67 42	26 50	72 96	64 29	637 87	749 43	1387
Reichenbach i. Schl.	12	—	1 —	—	66 —	—	—	—	67 —	—	67 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 45	2 40	5 85	61 15	67
Reichenhall	60	—	—	—	392 50	32 70	—	—	425 20	—	425 20	8 40	12 —	—	—	—	25 —	—	27 10	5 90	21 65	17 —	117 05	308 15	425
Reutlingen	60	—	6 50	—	331 —	18 80	—	—	357 80	—	357 80	21 —	10 —	—	—	—	—	—	24 70	6 60	26 04	14 09	103 09	254 71	357
Riesa	134	8	6 —	— 50	865 —	—	27 60	—	899 10	—	899 10	184 —	82 —	80 —	—	20 —	—	—	3 05	14 80	29 17	36 70	392 72	506 38	899
Roebel	8	—	—	—	80 50	—	—	—	80 50	80 —	160 50	141 —	—	—	—	—	—	—	—	—	2 05	3 20	146 25	14 25	160
Rosenheim	124	1	5 25	—	788 —	66 10	8 90	—	868 25	—	868 25	48 20	47 —	—	—	—	—	—	126 75	12 60	76 50	31 92	342 57	460 38	[illegible]
Rostock	180	—	3 —	—	1181 —	—	—	—	1184 —	—	1184 —	172 —	70 60	—	—	—	—	—	64 20	17 80	67 66	47 24	429 40	754 60	1184
Rothenburg	17	—	1 —	—	134 —	—	—	—	135 —	—	135 —	—	25 —	—	—	—	—	—	—	1 70	9 10	6 36	35 16	99 84	135
Rudolstadt	40	1	— 60	— 25	258 —	— 60	— 60	—	260 55	—	260 55	18 —	30 —	—	—	—	—	—	18 31	4 10	11 17	10 40	81 98	178 57	260
Saalfeld	57	8	1 50	—	432 50	—	13 20	—	447 20	—	447 20	66 —	11 —	—	60 25	—	40 —	—	9 22	4 08	87 80	17 28	240 63	206 57	447
Saarbrücken	44	—	— 60	—	163 —	10 80	—	—	174 40	—	174 40	9 —	—	—	—	15 —	—	—	8 —	3 90	18 01	6 55	55 46	118 54	174
Salzwedel	61	1	1 50	—	333 50	—	8 90	—	343 90	—	343 90	65 —	—	60 —	—	—	—	—	—	5 15	12 20	18 75	156 19	187 71	343
Salzungen	10	—	—	—	84 50	—	—	—	84 50	—	84 50	74 —	—	—	—	—	—	—	—	1 —	3 05	3 88	82 03	2 47	84
Sangerhausen	60	8	2 —	—	241 —	—	12 60	—	255 60	—	255 60	128 —	84 —	—	—	—	—	—	9 40	4 —	19 77	10 10	199 27	56 33	255
Saulgau	48	—	1 —	—	256 50	3 90	—	—	261 40	—	261 40	28 —	—	—	—	—	—	—	56 85	—	31 26	10 26	126 36	135 04	261
Schleiz	21	—	—	—	135 50	—	—	—	135 50	—	135 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 90	5 42	6 32	129 18	135
Schneidemühl	4	—	—	—	16 50	—	—	—	16 50	—	16 50	—	—	—	—	—	—	—	—	— 40	2 35	— 66	3 41	13 09	16
Schönebeck	74	—	1 50	—	317 —	20 40	—	—	338 90	—	338 90	66 —	21 —	—	—	—	—	—	—	7 80	4 72	13 52	111 54	227 36	338
Schwabach	141	1	1 25	—	900 50	—	3 —	—	904 75	—	904 75	170 —	61 —	—	—	—	—	—	50 97	9 —	57 82	36 14	390 93	513 82	904
Schweidnitz	84	8	1 75	— 75	186 —	12 80	6 40	—	208 20	—	208 20	—	12 —	—	—	—	—	—	—	3 20	3 38	8 14	32 32	175 88	208
Schweinfurt	110	—	3 50	—	729 —	—	—	—	732 50	—	732 50	7 —	18 —	—	—	—	—	—	2 50	10 40	23 02	29 16	85 08	647 42	732
Schwenningen	66	—	3 50	—	621 —	—	—	—	624 50	—	624 50	47 —	41 —	—	—	—	—	—	67 85	10 —	66 06	20 84	241 26	383 25	624
Schwerin	122	—	1 —	—	791 50	—	—	—	792 50	—	792 50	133 —	—	—	—	—	—	—	14 80	11 60	21 96	31 66	212 52	579 98	792
Schwiebus	5	—	—	—	82 50	—	—	—	82 50	—	82 50	—	5 —	—	—	—	—	—	—	— 70	1 05	1 30	8 10	74 40	82
Segeberg	20	4	— 50	—	114 50	—	15 —	—	130 —	—	130 —	—	9 —	75 —	—	—	—	—	—	—	5 20	5 20	94 40	35 60	130
Siegen	17	—	1 25	—	84 50	2 70	—	—	88 45	—	88 45	18 —	—	—	—	—	40 —	—	8 70	1 70	7 40	3 49	79 29	9 16	88
Solingen	144	—	4 25	—	809 —	30 —	—	—	843 25	—	843 25	88 —	—	90 —	—	—	—	—	4 50	14 40	101 43	30 85	329 18	514 07	843
Sonneberg	94	—	2 50	—	516 50	92 70	—	—	611 70	—	611 70	—	17 —	60 —	—	—	—	—	26 60	6 —	29 66	24 25	163 51	448 19	611

Einnahme pro 1. Quartal

Name der Zahlstelle	Mitgliederzahl männlich	Mitgliederzahl weiblich	Eintrittsgelder m. à 50 ₰ u. 25 ₰ ℳ	₰	Eintrittsgelder w. à 25 ₰ ℳ	₰	Beiträge männl. à 50 ₰ ℳ	₰	Beiträge männl. à 30 ₰ ℳ	₰	Beiträge weibl. à 30 ₰ ℳ	₰	Sonstige Einnahmen ℳ	₰	Summa ℳ	₰	Zuschuß aus der Hauptkasse ℳ	₰	Summe der Gesamtnahme ℳ	₰
Speyer	115	—	8	—	—	—	794	—	11	10	—	—	—	—	808	10	—	—	808	10
St. Ludwig	26	—	—	—	—	—	171	—	—	—	—	—	—	—	171	—	—	—	171	—
Stade	84	—	—	—	—	—	210	—	8	00	—	—	—	—	222	00	—	—	222	00
Stadtbhagen	49	—	2	50	—	—	247	50	20	70	—	—	—	—	270	70	—	—	270	70
Steinach	32	—	1	50	—	—	177	50	5	10	—	—	—	—	184	10	—	—	184	10
Stenbal	62	15	—	50	—	75	804	—	—	—	80	00	—	—	402	15	—	—	402	15
Stettin	904	70	21	—	—	—	3838	—	68	40	284	—	—	—	4101	40	—	—	4101	40
Stolp i. P.	41	—	8	25	—	—	22	—	121	80	—	—	—	—	147	05	100	—	247	05
Straßburg i. E.	857	8	28	50	—	75	4580	50	209	40	5	10	—	50	4891	75	—	—	4891	75
Straubing	89	—	4	50	—	—	450	—	17	40	18	—	—	—	480	00	—	—	480	00
Strelegau	88	—	2	—	—	—	102	50	—	—	—	—	—	—	104	50	—	—	104	50
Stuttgart	1068	—	81	50	—	—	6745	50	—	—	—	—	—	—	6777	—	—	—	6777	—
Suhl i. Th.	85	—	—	—	—	—	210	—	—	—	—	—	—	—	210	—	—	—	210	—
Tbemar i. Th.	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	—
Tilsit	175	8	1	—	—	75	1080	50	—	—	18	00	—	—	1051	15	—	—	1051	15
Traunstein	84	—	8	—	—	—	482	—	10	50	—	—	—	—	445	50	—	—	445	50
Trier	10	—	—	—	—	—	67	50	—	—	—	—	—	—	67	50	—	—	67	50
Tübingen	80	—	7	—	—	—	482	50	6	—	—	—	—	—	405	50	—	—	405	50
Tuttlingen	42	—	5	50	—	—	210	—	—	—	—	—	—	—	224	50	—	—	224	50
Velsen	75	5	—	50	—	—	487	50	—	—	19	50	—	—	457	50	—	—	457	50
Vejerlen	70	2	5	—	—	—	400	50	—	—	10	50	—	—	422	—	—	—	422	—
Ulm	158	—	7	50	—	—	681	50	7	50	—	—	—	—	666	50	—	—	666	50
Unna	78	1	8	—	—	—	395	50	—	—	2	70	—	—	401	20	—	—	401	20
Waldenburg	54	2	1	25	—	—	295	—	22	20	8	40	—	—	320	85	—	—	320	85
Waldkirch	19	—	4	50	—	—	101	50	—	—	—	—	—	—	106	—	45	—	151	—
Waldgut	11	—	—	—	—	—	78	50	—	—	—	—	—	—	78	50	—	—	78	50
Wanne	82	—	8	50	—	—	807	50	—	—	—	—	—	—	811	—	—	—	811	—
Waren	18	—	—	50	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	100	50	—	—	100	50
Weimar	101	—	2	50	—	—	827	50	—	—	8	00	—	—	888	00	—	—	888	00
Wernigerode	24	—	2	—	—	—	156	—	—	—	—	—	—	—	158	—	—	—	158	—
Wilhelmshaven	66	7	1	50	—	—	820	—	—	—	40	20	—	—	861	70	—	—	861	70
Wilsnad	18	—	—	50	—	—	102	—	—	—	—	—	—	—	102	50	—	—	102	50
Wismar	18	—	—	—	—	—	77	—	—	—	—	—	—	—	77	—	—	—	77	—
Witten	45	—	8	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	208	—	—	—	208	—
Wittenberg	28	—	—	—	—	—	181	50	—	—	—	—	—	—	181	50	—	—	181	50
Wittenberge	58	1	1	50	—	25	806	—	28	20	—	—	—	—	835	95	—	—	835	95
Wolfenbüttel	86	—	—	50	—	—	201	50	8	—	—	—	—	—	205	—	—	—	205	—
Worms	322	4	7	—	1	—	1800	50	68	—	4	80	—	—	1875	80	—	—	1875	80
Würzburg	800	10	6	75	—	—	2817	50	80	—	40	80	24	70	2425	75	—	—	2425	75
Wurzen	104	—	1	—	—	—	505	—	—	—	—	—	—	—	500	—	—	—	500	—
Zerbst	8	—	—	—	—	—	56	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	50	—
Zeitz	107	4	8	75	—	—	510	50	45	00	10	20	—	—	587	05	—	—	587	05
Zerbst	28	—	—	50	—	—	150	—	8	00	—	—	—	—	154	40	53	84	208	24
Zittau	252	—	1	50	—	—	1458	50	56	70	—	—	—	—	1510	70	—	—	1510	70
Summa	40052	1518	1804	50	57	75	285522	50	5122	80	5242	50	220	10	307470	21	1404	79	308875	—
Einzelmitglieder	55	—	5	50	—	—	412	05	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	40707	1518	1810	—	57	75	285935	45	5152	80	5242	50	220	10	A 307470	21	1402	79	308875	—

Ausgabe pro 1. Quartal

Name der Zahlstelle	Kranken-Unterstützung ℳ	₰	Sterbe-Kosten-Unterstützung ℳ	₰	Sterbegeld ℳ	₰	Gemaßregelten-Unterstützung ℳ	₰	Unterstützung in außergewöhnlichen Fällen ℳ	₰	Umzugs-Kosten ℳ	₰	Rechtsschutz ℳ	₰	Agitation, Inserate und Reisen ℳ	₰	Gerichtsbeiträge ℳ	₰	Ausgaben, Bureaumiete, Porto u. Gehälter ℳ	₰	Zu Lasten durch die Beiträge ℳ	₰	Summa ℳ	₰	Zu die Hauptkasse abgeführt ℳ	₰	Summe der Gesamtausgabe ℳ	₰
Speyer	270	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	10	50	24	85	89	80	800	55	488	55	808	10
St. Ludwig	18	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	50	18	80	0	84	65	14	75	80	171	—
Stade	17	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	40	3	00	8	70	84	70	188	14	222	00
Stadtbhagen	0	—	142	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	40	4	00	15	88	10	72	188	85	81	85	270	70
Steinach	—	—	2	—	—	—	—	—	145	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	70	7	80	168	—	21	10	184	10
Stenbal	124	00	30	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	70	7	70	18	00	10	05	257	85	144	50	402	15
Stettin	708	80	885	80	45	—	—	—	80	—	—	—	5	—	858	70	85	50	274	78	105	60	2810	18	1292	27	4101	40
Stolp i. P.	4	80	4	80	—	—	88	80	80	—	—	—	5	50	—	—	4	85	17	05	5	80	155	—	92	05	247	05
Straßburg i. E.	908	40	100	80	105	—	—	—	20	—	—	—	—	—	948	75	70	50	872	78	104	50	2815	10	2270	50	4891	75
Straubing	125	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	80	7	50	0	85	10	81	286	86	208	04	480	00
Strelegau	—	—	18	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	2	50	28	95	7	70	68	15	190	85	104	50
Stuttgart	1040	—	258	—	155	—	184	—	75	—	—	—	—	—	970	80	68	71	668	68	800	80	4174	80	2602	01	6777	—
Suhl i. Th.	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81	10	—	—	15	58	8	40	75	08	184	02	210	—
Tbemar i. Th.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	02	—	02	7	18	8	—
Tilsit	188	—	70	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	50	24	00	10	00	41	00	895	00	746	10	1051	15
Traunstein	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	90	7	—	10	70	17	60	195	08	210	82	445	50
Trier	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	2	08	18	08	50	87	67	50
Tübingen	48	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	88	50	8	40	28	15	20	44	280	20	250	21	405	50
Tuttlingen	15	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	05	4	20	31	05	8	70	100	80	117	34	224	50
Velsen	04	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	7	50	68	48	18	28	188	21	274	20	457	50
Vejerlen	81	00	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	92	55	7	—	88	—	16	01	181	06	800	04	422	—
Ulm	101	—	174	—	80	—	—	—	20	—	—	—	—	—	88	07	15	80	01	81	27	80	505	54	100	96	606	50
Unna	80	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	10	70	7	80	27	00	10	04	104	00	290	00	401	20
Waldenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	—	4	—	21	72	18	04	78	70	258	00	320	85
Waldkirch	—	—	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	10	1	50	3	05	4	08	64	71	80	30	151	—
Waldgut	45	—	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	4	08	3	14	68	20	10	21	78	50
Wanne	09	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	70	0	—	18	01	19	80	141	01	100	00	811	—
Waren	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	70	1	50	4	—	10	20	08	30	100	50
Weimar	807	—	47	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	18	05	0	50	40	00	25	85	855	70	408	20	888	00
Wernigerode	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	40	3	75	0	84	12	80	145	81	158	—
Wilhelmshaven	80	—	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	85	5	40	1	45	14	40	80	10	271	80	861	70
Wilsnad	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	—	—	—	1	05	4	08	10	08	80	47	102	50
Wismar	14	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	00	1	00	3	08	30	04	40	00	77	—
Witten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	8	05	4	—	5	41	10	40	49	50	290	14	208	—
Wittenberg	21	—	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	20	4	78	4	80	48	70	77	71	181	50
Wittenberge	07	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	40	4	—	30	20	18	60	107	00	107	90	835	95
Wolfenbüttel	90	—	50	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	3	30	6	45	8	15	118	80	91	20	205	—
Worms	550	—	50	—	—	—	148	70	55	—	4	20	—	—	78	05	81	00	88	00	78	00	1070	57	805	78	1875	80
Würzburg	880	80	170	—	00	—	01	—	—	—	—	—	—	—	42	20	18	51	201	00	00	70	1000	14	1050	01	2425	75
Wurzen	107	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	50	17	15	28	60	248	45	247	50	500	—
Zerbst	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	14	0	70	2	00	17	17	08	88	50	—
Zeitz	102	40	00	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	10	00	10	00	44	68	28	10	274	01	313	44	587	05
Zerbst	90	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	50	—	—	5	70	0	15	158	44	40	80	208	24
Zittau	48	00	170	—	00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	08	00	21	50	08	00	00	01	547	08	980	07	1510	70
Summa	40007	00	20704	25	8041	—	1700	55	2115	50	804	20	011	20	14008	05	4428	28	07400	55	11840	18	108071	21	190749	58	308718	79
Einzelmitglieder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	40007	00	20704	25	8041	—	1700	55	2115	50	804	20	011	20	14008	05	4428	28	07400	55	11840	18	A 108071	21	190749	58	308718	79

B. Hauptkasse.

Einnahme:

	mk.	mk.
Aufnahmegelder von den Einzelmitgliedern	5,50	
Beiträge von den Einzelmitgliedern	419,05	
Genommen nie auf die „Verbands-Zeitung"	561,88	
Für Bilderale	1 200,52	
Metallene	770,08	
Mitgliedsbücher	8 178,80	
Gelegentlich	41,80	
Zeitungs-Bände	08,—	
Zinsen 1. Jahr. (erhalten Streit zurück)	127,—	
Einnahme, Diversitäten und Unterstützungen		
Diverse	100,08	6 700,18
Zinsen von angelegten Kapitalien:		
Städtische Sparkasse zu Hannover	8 058,34	
Preußische Staat, Berlin	5 848,15	
Deutsche Bank, Berlin	1 080,—	
Gewerkschaftsbank, Hamburg	2 006,87	
Genossenschaftsbank, Hamburg	1 000,—	
Aus Darlehen und Guthaben	386,15	20 871,87
		27 571,85

Ausgabe:

	mk.	mk.
Einzelnen Mitgliedern:		
Dauernde Unterstützung für 4. Quartal 1918		
Medaillen	45,—	
Dauernde Unterstützung für 4. Quartal 1918		
Medaillen	50,—	
Dauernde Unterstützung für 4. Quartal		
(für Medaillen)	10,05	110,05
Einnahme in den Zahlstellen (siehe Bücher)		
Laden unter Verwaltung A)	307 470,21	307 470,21
Summa		307 807,26
Für Krankenunterstützung	14,—	
„ Streikgelder	100,—	
„ Sterbegeld	100,—	
„ Unterstützung an Gemaßregelte	100,—	
„ Unterstützung in außerordentlichen Fällen	100,—	
„ Umzugskosten	100,—	
Für Rechtsschutz		
„ Agitation und Handelsregister	11 001,70	
„ Streik und Aussperrungen	1 874,48	
„ Mehrerlösen in Mitgliedern 4. Quartal	1 004,—	10 108,07
Verbands-Zeitung:		
Für Druck der Verbands-Zeitung	11 870,70	
„ Gehälter, Entschädigungen	7 180,00	19 050,70
Verwaltungskosten (Verbandskasse):		
Für Gehälter	8 011,80	
„ Mietsgeld	14,—	
„ Versicherungsgebühren	1 441,16	
„ Bureaukosten, Verbandshaus-Schuld	870,80	10 040,05
Verwaltungskosten (Ortskasse):		
Für Gehälter und Kassenverwaltungen	8 708,42	
„ Bureau- und Kassenbedarf	600,—	
Für Bureaubedarf und Drucksachen	400,—	
„ Porto und Telephon	1 000,—	
„ Bureaumiete	1 000,—	
„ Bureaumöbel und Utensilien	500,—	11 708,42
Für Bureaubedarf und Drucksachen	400,—	
„ Porto und Telephon	1 000,—	
„ Bureaumiete	1 000,—	
„ Bureaumöbel und Utensilien	500,—	3 900,78
Sonstige Ausgaben:		
Für die Presse	40 104,40	
„ die Wanderlager	1 000,—	
„ Unterstützungen Verwaltung	300,—	
„ Diverse	300,—	
„ Zeitungen, Werbedrucksachen und Miete	700,—	
„ Mobiliar der Hauptstelle	700,—	
„ Diverse	700,—	47 104,40
Ausgaben in den Zahlstellen (siehe Bücher)		
Laden unter Verwaltung A)	108 071,21	108 071,21
Summa		211 700,33

Rechnungs-Abschluß.

	mk.	mk.
Einnahme		291 801,80
Bestand der Verbands-Kasse 4. Quartal 1918		21 898,78
Vermögen in der Hauptkasse am 31. März 1918		1 805 708,78
Vermögen in den Zahlstellen am 31. März 1918		8 178,55
Vermögensstand des Verbandes am 31. März 1918		1 840 807,33

Der Verbandsvorsitzende.
H. W. C. Wacker.

Der Hauptkassierer.
H. Naupel.

Revidiert und richtig befunden:
Ludwig Hebauer. Richard Krakow. Otto Bellschow.

Die Revisoren:

Verlag des Verbandes, Berlin S. 42, 43.

Abrechnung für das 2. Quartal 1913 des Verbandes der Brauerei- und Mühlenarbeiter und verwandter Berufsgenossen

A. Oertliche Verwaltungsstellen.

Name der Zahlstelle	Mitgliederzahl männlich	Mitgliederzahl weiblich	Eintrittsgelder int. à 50 ₰ u. 25 ₰ M	Eintrittsgelder int. à 50 ₰ u. 25 ₰ ₰	Eintrittsgelder int. à 25 ₰ M	Eintrittsgelder int. à 25 ₰ ₰	Beiträge männlich à 50 ₰ M	Beiträge männlich à 50 ₰ ₰	Beiträge männl. à 30 ₰ M	Beiträge männl. à 30 ₰ ₰	Beiträge weibl. à 30 ₰ M	Beiträge weibl. à 30 ₰ ₰	Sonstige Einnahmen M	Sonstige Einnahmen ₰	Summa M	Summa ₰	Zuschuß aus der Hauptkasse M	Zuschuß aus der Hauptkasse ₰	Summe der Gesamteinnahme M	Summe der Gesamteinnahme ₰
Aachen	59	6	7	50	—	75	512	50	—	—	6	40	—	—	526	15	—	—	526	15
Aalen	66	—	1	—	—	—	274	—	—	—	—	—	—	—	275	—	50	—	325	—
Alfeld	18	—	2	—	—	—	105	—	12	00	—	—	—	—	119	00	—	—	119	00
Altenburg	602	22	2	—	—	50	1607	50	—	—	88	10	—	—	1698	10	200	—	1898	10
Altlerchenb.	16	—	1	—	—	—	97	50	14	70	—	—	—	—	113	20	—	—	113	20
Altbernach	50	1	3	—	—	—	305	—	—	—	6	—	—	—	311	—	—	—	311	—
Amsbach	144	6	3	50	—	25	795	—	—	—	26	10	—	—	827	85	—	—	827	85
Antwerpen	5	—	—	50	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	20	50	—	—	20	50
Apolda	17	—	1	25	—	—	110	—	2	10	—	—	—	—	113	35	—	—	113	35
Arnstadt	92	2	—	—	—	25	452	—	12	—	7	50	—	—	511	75	—	—	511	75
Aschaffenburg	164	—	5	50	—	—	1121	—	5	70	—	—	—	—	1132	20	—	—	1132	20
Aschersleben	80	—	1	—	—	—	253	50	—	—	—	—	—	—	254	50	—	—	254	50
Augsburg	479	1	14	25	—	—	2208	50	58	20	—	—	—	—	2340	95	—	—	2340	95
Aurich	82	—	1	50	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	157	50	—	—	157	50
Bamberg	217	—	1	—	—	—	1003	50	—	—	—	—	—	—	1004	50	—	—	1004	50
Bayreuth	122	4	—	75	—	—	728	—	21	00	15	00	—	—	760	05	—	—	760	05
Berlin	4098	86	147	—	—	50	30400	—	—	—	128	80	1	50	30705	30	—	—	30705	30
Bernburg	76	8	2	50	—	—	300	—	—	—	30	00	—	—	428	40	—	—	428	40
Bielefeld	449	7	14	50	1	—	2201	50	180	50	15	—	—	—	2458	50	—	—	2458	50
Blankenburg	11	—	—	50	—	—	70	50	—	—	—	—	—	—	71	—	—	—	71	—
Bochum	80	—	10	50	—	—	544	50	4	20	—	—	—	—	559	20	—	—	559	20
Brandenburg	98	1	2	—	—	—	374	50	—	—	4	50	—	50	381	50	—	—	381	50
Braunschweig	640	51	9	25	2	75	3810	—	150	—	187	80	—	—	3950	80	—	—	3950	80
Bremen	1198	147	61	50	2	50	6807	50	118	50	408	80	—	—	7318	80	—	—	7318	80
Bremerhaven	190	4	7	75	—	50	822	—	4	80	9	00	—	—	844	05	—	—	844	05
Breslau	1524	188	88	—	1	—	7211	—	45	—	378	00	30	—	7608	00	—	—	7608	00
Bromberg	5	—	—	50	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	20	50	—	—	20	50
Bremb.-Buchholz	14	—	—	—	—	—	53	50	—	—	—	—	—	—	53	50	—	—	53	50
Burg b. Magdeb.	30	—	—	50	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	150	50	—	—	150	50
Burgkemlitz	34	—	9	—	—	—	152	—	—	—	—	—	—	—	161	—	—	—	161	—
Cassel	407	—	9	25	—	—	2834	50	95	70	—	—	—	—	2930	45	—	—	2930	45
Chemnitz	808	44	38	50	2	75	4404	—	87	50	129	00	—	—	4672	05	—	—	4672	05
Celle	71	5	—	50	—	—	454	—	—	—	10	50	—	—	511	—	—	—	511	—
Clausthal	9	—	—	—	—	—	36	—	11	40	—	—	—	—	47	40	—	—	47	40
Coblenz	100	—	3	50	—	—	543	—	—	—	—	—	—	—	546	50	50	—	596	50
Coburg	94	—	7	—	—	—	520	—	4	20	—	—	—	—	531	20	—	—	531	20
Cöln	842	2	43	25	—	—	4200	—	61	50	—	—	—	—	4304	75	—	—	4304	75
Cöthen	41	—	—	50	—	—	250	—	—	—	—	—	—	—	250	50	200	—	450	50
Colmar i. Elf.	30	—	2	—	—	—	121	50	—	—	—	—	—	—	123	50	—	—	123	50
Cottbus	60	—	1	50	—	—	207	50	—	—	—	—	—	—	209	—	—	—	209	—
Crefeld	54	—	10	—	—	—	671	50	—	—	—	—	—	—	681	50	—	—	681	50
Crimmitschau	28	—	—	—	—	—	110	—	10	50	—	—	—	—	120	50	—	—	120	50
Culm i. Westpr.	30	—	3	—	—	—	17	50	148	50	—	—	—	—	169	—	45	70	214	70
Czarnikau	8	—	1	50	—	—	13	—	18	—	—	—	—	—	32	50	—	—	32	50
Danzig	20	—	1	—	—	—	47	50	10	80	—	—	—	—	59	30	—	—	59	30
Darmstadt	210	—	5	50	—	—	1311	—	—	—	—	—	—	—	1316	50	—	—	1316	50
Dessau	214	—	10	—	—	—	1204	50	10	80	—	—	—	—	1224	30	—	—	1224	30
Detmold	32	—	—	50	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	100	50	—	—	100	50
Döbeln	52	—	—	—	—	—	201	—	3	30	—	—	—	—	204	30	—	—	204	30
Döberan	18	—	—	50	—	—	120	50	—	—	—	—	—	50	121	50	—	—	121	50
Dortmund	550	30	38	50	2	—	2855	—	60	00	71	10	—	—	3037	50	—	—	3037	50
Dresden	1080	211	18	50	7	50	10082	—	—	—	705	30	—	—	10708	30	—	—	10708	30
Düderstadt	6	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	45	—
Düsseldorf	677	15	48	75	—	50	3822	—	61	50	21	80	—	50	3954	85	—	—	3954	85
Duisburg	88	—	7	—	—	—	498	50	—	—	—	—	—	—	505	50	—	—	505	50
Eberswalde	30	5	2	50	—	—	210	—	—	—	12	60	—	—	225	10	—	—	225	10
Eger	19	—	1	—	—	—	110	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	—	120	—
Ehrenberg	48	—	—	—	—	—	324	50	—	—	—	—	—	—	324	50	—	—	324	50
Einbeck	58	3	3	—	—	—	850	50	—	—	15	00	—	—	875	40	—	—	875	40
Eisenach	190	—	2	25	—	—	978	—	34	20	—	—	—	—	1014	45	—	—	1014	45
Eisleben	428	15	10	75	—	75	2108	—	—	—	61	80	—	50	2215	80	—	—	2215	80
Elbing	47	1	2	—	—	—	210	—	30	00	—	—	—	—	254	00	—	—	254	00
Elmshorn	120	—	1	—	—	—	712	50	—	—	—	—	—	—	713	50	—	—	713	50
Erfurt	481	—	8	—	—	—	2568	—	35	40	—	—	—	—	2011	40	—	—	2011	40
Erlangen	144	—	3	50	—	—	524	50	3	00	—	—	—	—	531	00	—	—	531	00
Schwerin	40	—	—	—	—	—	268	—	4	20	—	—	—	—	272	20	—	—	272	20
Essen	285	—	14	—	—	—	1350	—	78	—	—	—	—	—	1442	—	—	—	1442	—
Egersleben	28	—	—	—	—	—	154	50	—	—	—	—	—	—	154	50	—	—	154	50
Flensburg	58	2	3	—	—	—	592	—	—	—	11	10	—	—	870	10	—	—	870	10

Name der Zahlstelle	Krankenunterstützung M	Krankenunterstützung ₰	Arbeitslosenunterstützung M	Arbeitslosenunterstützung ₰	Streikgeld M	Streikgeld ₰	Gemaßregeltenunterstützung M	Gemaßregeltenunterstützung ₰	Unterstützung in außerordentl. Fällen M	Unterstützung in außerordentl. Fällen ₰	Umzugskosten M	Umzugskosten ₰	Rechtsschutz M	Rechtsschutz ₰	Agitation, Inserate und Referate M	Agitation, Inserate und Referate ₰	Kartellbeiträge M	Kartellbeiträge ₰	Ausgabe für Sammlungen, Verwaltungsbücher u. Gebühren M	Ausgabe für Sammlungen, Verwaltungsbücher u. Gebühren ₰	1% Anteil durch die Beiträge M	1% Anteil durch die Beiträge ₰	Summa M	Summa ₰	An die Hauptkasse abgeliefert M	An die Hauptkasse abgeliefert ₰	Summe der Gesamtausgabe M	Summe der Gesamtausgabe ₰
Aachen	50	—	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	15	22	40	77	40	12	72	280	78	86	42	326	15
Aalen	42	—	41	—	—	—	71	50	5	50	—	—	—	—	68	85	5	—	79	60	11	—	324	24	—	76	325	—
Alfeld	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	50	2	52	10	80	4	78	22	60	97	—	119	60
Altenburg	928	—	72	—	218	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110	40	88	28	141	08	67	60	971	02	522	08	1493	10
Altbernach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	50	4	80	8	80	97	90	106	70
Amsbach	45	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	5	00	17	70	12	10	138	70	172	80	311	—
Antwerpen	80	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	40	82	20	32	00	191	70	636	00	827	85
Apolda	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	1	15	14	75	14	75	29	50
Arnstadt	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	70	4	20	4	52	25	51	87	84	113	35
Aschaffenburg	100	40	86	80	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	20	—	10	00	48	45	20	45	280	08	224	77	511	75
Aschersleben	352	—	25	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	50	16	40	46	12	45	07	506	09	556	11	1132	20
Augsburg	22	—	145	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	10	—	10	14	196	14	64	36	254	50
Aurich	188	—	124	40	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—	150	00	48	—	720	92	93	28	1365	40	975	55	2340	95
Bamberg	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	20	10	95	6	24	89	39	124	11	157	50
Bayreuth	205	—	200	—	45	—	115	—	—	—	—	—	—	—	30	30	18	—	54	30	42	54	722	27	342	30	1064	50
Berlin	147	—	78	—	—	—	96	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	60	67	18	30	40	488	18	322	77	760	05
Bernburg	8406	80	3818	35	545	15	—	—	190	—	—	—	—	—	806	05	—	—	4028	68	1224	65	19104	68	11660	62	30765	30
Bielefeld	45	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	14	50	15	08	107	14	316	26	423	40
Blankenburg	449	—	157	—	—	—	196	20	30	—	—	—	—	—	381	10	34	70	707	00	97	72	2051	81	406	69	2458	50
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	50	2	50	2	30	6	30	64	20	71	—
Brandenburg	42	—	18	—	15	—	—	—	50	—	—	—	—	—	16	05	7	—	5	30	21	02	180	47	378	78	559	20
Braunschweig	168	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	6	26	15	15	262	80	148	70	381	50
Bremen	650	40	222	00	—	—	6	60	—	—	—	—	—	—	82	45	65	50	747	87	145	92	1980	44	1729	36	3950	80
Bremerhaven	2210	20	688	00	225	—	—	—	86	—	—	—	—	—	90	10	141	45	867	50	290	19	4786	04	2977	78	7818	85
Breslau	22	—	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64	35	8	75	85	38	38	27	227	75	617	20	844	95
Bromberg	1821	—	785	50	920	80	14	70	80	—	40	—	—	—	405	15	148	80	1720	40	605	38	5121	62	2577	08	7698	30
Bremb.-Buchholz	—	—	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	1	04	7	89	18	81	26	50
Burg b. Magdeb.	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	2	—	45	80	8	20	56	50
Burgkemlitz	44	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	75	2	80	18	65	6	24	98	44	68	06	166	50
Cassel	12	—	4	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	5	25	11	00	8	17	6	08	92	40	88	80	181	—
Chemnitz	700	—	174	—	105	—	250	40	—	—	60	—	—	—	128	05	46	70	508	80	116	61	2278	46	685	99	2960	45
Celle	521	20	98	—	150	—	18	—	25	—	25	—	17	—	265	—	85	20	778	88	185	20	2128	48	2544	17	4672	65
Clausthal	144	—	37	—	75	—	75	00	—	—	—	—	—	—	—	—	7	10	10	70	20	40	370	10	140	90	511	—
Coblenz	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	88	1	00	30	55	16	85	47	40
Coburg	90	—	24	—	30	—	57	75	—	—	—	—	11	10	14	50	8	50	26	08	21	72	202	60	306	90	509	50
Cöln	114	40	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	05	9	—	18	05	20	00	191	00	340	14	531	20
Cöthen	304	—	441	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	204	50	84	—	904	77	171	00	2400	08	1024	82	4384	75
Colmar i. Elf.	50	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	8	80	11	85	10	24	116	89	380	61	456	50
Cottbus	—	—	—	—	—	—	32	20	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	11	70	4	84	51	74	71	76	123	50
Crefeld	58	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	9	70	16	85	11	80	126	35	172	65	299	—
Crimmitschau	—	—	4	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	141	30	8	—	30	80	27	24	415	34	266	16	681	50
Culm i. Westpr.	8	40	—	—	27	—	—	—	55	—	35	—	—	—	1	50	2	14	14	75	5	18	27	57	101	98	129	30
Czarnikau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	50	11	61	6	04	151	05	63	65	214	70
Danzig	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	84	1	14	31	36	32	50
Darmstadt	228	—	158	—	—	—	68	15	—	—	—	—	—	—	—	—	8	00	15	76	2	88	41	69	17	01	59	30
Dessau	200	40	0	—	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	30	20	52	57	00	52	44	614	51	701	99	1316	50
Detmold	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	50	21	40	8	95	49	36	576	51	657	59	1234	30
Döbeln	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	25	8	20	5	05	7	00	55	70	134	80	190	50
Döberan	21	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	1	—	20	70	8	17	59	87	144	48	204	30
Dortmund	480	—	166	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	70	5	18	4	82	95	05	85	85	121	50
Dresden	2527	20	540	80	255	—	0	—	30	—	30	—	—	—	187	20	58	—	750	50	120	65	1775	65	1282	15	3057	50
Düderstadt	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	231	58	232	05	1826	02	429	48	6118	78	4040	57	10708	30
Düsseldorf	627	20	240	—	—	—	16	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20	1	80	17	—	28	—	45	—
Duisburg	51	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	507	10	51	—	703	45	156	20	2410	56	1544	29	3954	85
Eberswalde	35	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	208	80	8	80	44	25	19	80	478	71	24	79	503	50
Eger	43	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	24	10	—	—	13	00	8	00	104	30	120	50	225	10
Ehrenberg	52	—	8	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	1	80	2	30	4	76	51	95	58	55	110	—
Einbeck	17	60	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	58	10	05	12	88	120	51	107	00	324	50
Eisenach	105	—	18	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	05	12	71	14	88	51	57	328	88	375	40
Eisleben	377	—	71	—	130	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	15	00	9	00	40	48	230	08	777	47	1014	45
Elbing	77	80	—	—	—	—	12	25	—	—	—	—	—	—	86	25	48	—	402	84	87	78	1282	88	932	92	2215	80
Elmshorn	14	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	50	5	—	16	70	10	80	127	05	127	58	254	80
Erfurt	800	—	140	—	90	—	—	—	20	—	—	—	82	20	68	—	12	—	18	50	28	50	151	—	562	50	718	50
Erlangen	107	—	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	40	14	—	88	17	37	27	486	84	440	06	931	90
Schwerin	67	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	2	85	10	68	89	78	182	47	272	20
Essen	95	—	41	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	80	21	80	74	68	57	87	800	—	1040	—	1442	—
Egersleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	95	2	80	7	80	12	85	171	88	184	50
Flensburg	124	80	33	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	18	85	4	85	26	00	14	00	261	68	114	17	375	85

Name der Zahlstelle	Mitgliederzahl männlich	Mitgliederzahl weiblich	Einnahme des 4. Quartals: Eintrittsgelder männl. à 50 ₰ u. 20 ₰ ℳ ₰	Eintrittsgelder weibl. à 25 ₰ ℳ ₰	Beiträge männlich à 30 ₰ ℳ ₰	Beiträge männl. à 20 ₰ ℳ ₰	Beiträge weibl. à 20 ₰ ℳ ₰	Sonstige Einnahmen ℳ ₰	Summa ℳ ₰	Zuschuß aus der Hauptkasse ℳ ₰	Summa der Gesamteinnahme ℳ ₰	Ausgabe des 4. Quartals: Kranken-Unterstützung ℳ ₰	Arbeitslosen-Unterstützung ℳ ₰	Sterbegeld ℳ ₰	Gemaßregelten-Unterstützung ℳ ₰	Unterstützung in außerordentlichen Fällen ℳ ₰	Umzugskosten ℳ ₰	Rechtsschutz ℳ ₰	Agitation, Inserate und Referate ℳ ₰	Kartellbeiträge ℳ ₰	Sonstige Porto u. Gebühren ℳ ₰	4% Anteil durch die Beiträge ℳ ₰	Summa ℳ ₰	An die Hauptkasse abgeliefert ℳ ₰	Summa der Gesamtausgabe ℳ ₰
Finsterwalde	33	4	1 —	— 25	175 50	—	11 70	—	188 45	—	188 45	—	18 —	—	—	—	—	—	2 —	8 —	2 60	6 60	33 80	152 55	188 45
Fritschendorf	16	—	— 25	—	81 50	5 10	—	—	86 85	—	86 85	23 —	15 —	—	—	—	—	—	9 60	1 50	3 78	3 —	55 88	30 97	86 85
Forchheim	30	—	— 50	—	155 —	—	—	—	155 50	60 —	215 50	41 —	142 —	—	—	—	—	—	2 10	2 90	3 60	6 22	197 91	17 59	215 50
Forst	17	—	1 —	—	59 50	6 —	—	—	66 50	—	66 50	—	8 —	—	—	—	—	—	—	1 20	2 40	2 68	14 28	52 24	66 50
Frankenhausen	27	—	1 —	—	157 —	4 50	—	—	162 50	—	162 50	13 —	—	—	—	—	—	—	—	2 60	2 50	6 50	24 60	137 90	162 50
Frankenthal	68	—	1 50	—	465 —	—	—	—	466 50	—	466 50	124 —	23 —	—	—	—	—	—	11 80	14 60	28 80	18 60	221 —	245 50	466 50
Frankfurt a. M.	1550	5	48 —	— 25	8867 —	20 70	21 —	84 —	9040 95	—	9040 95	2960 20	224 —	280 —	—	—	—	24 25	116 55	139 —	909 82	356 35	5010 17	4030 78	9040 95
Frankfurt a. O.	65	—	1 —	—	857 —	—	—	—	858 —	—	858 —	33 —	2 —	20 —	—	—	—	—	5 50	16 20	14 90	34 28	105 94	252 06	858 —
Freiburg i. B.	65	—	6 50	—	584 —	—	—	—	590 50	—	590 50	66 —	80 —	15 —	—	—	—	—	10 20	6 50	79 90	23 48	296 08	294 42	590 50
Freiburg i. Schl.	19	—	—	—	71 40	6 —	—	—	77 40	30 —	107 40	10 —	1 —	—	—	—	20 —	—	—	2 40	2 90	3 09	45 39	62 01	107 40
Freienwalde	21	—	—	—	180 50	—	—	—	180 50	—	180 50	55 —	—	—	—	—	—	—	—	—	1 —	5 43	81 46	99 04	180 50
Fürstenwalde	172	—	4 —	—	1098 50	—	—	—	1102 50	—	1102 50	104 —	44 —	—	—	20 —	22 05	—	—	17 20	25 15	44 10	336 50	766 —	1102 50
Fürth	842	17	2 50	—	2130 —	8 60	64 20	—	2207 10	—	2207 10	233 —	50 20	75 —	—	20 —	30 —	—	81 60	60 —	187 84	90 63	718 62	1488 48	2207 10
Gardelegen	19	—	— 50	—	77 —	—	—	—	77 50	—	77 50	27 —	—	—	—	—	—	—	—	1 80	1 75	3 08	28 63	48 87	77 50
Geislingen	35	—	2 —	—	223 —	—	—	—	225 —	—	225 —	17 —	—	—	—	—	—	—	49 50	3 60	70 17	9 —	154 17	70 83	225 —
Gera	200	—	5 50	—	1965 50	—	—	—	1971 —	—	1971 —	306 —	46 —	25 —	—	—	—	—	44 40	88 80	50 48	78 62	676 28	1294 72	1971 —
Gernrode	47	—	2 —	—	258 —	9 60	—	—	269 60	—	269 60	20 —	—	—	—	—	—	—	17 —	1 20	4 85	5 87	48 92	220 68	269 60
Gießen	108	—	1 —	—	630 —	9 90	—	—	640 90	—	640 90	120 —	14 —	—	—	—	—	—	12 40	9 80	40 80	25 59	228 09	412 81	640 90
Glauchau	48	—	— 75	—	276 —	14 40	—	—	291 15	—	291 15	62 —	14 —	25 —	—	—	—	—	—	3 —	4 52	11 01	119 53	171 62	291 15
Gmünd	60	—	— 50	—	525 50	—	—	—	526 —	—	526 —	220 —	7 —	—	—	—	—	—	7 60	6 40	25 84	21 —	291 14	234 86	526 —
Göppingen	48	—	1 —	—	292 50	—	—	—	293 50	—	293 50	117 —	—	—	—	—	—	—	—	4 80	8 42	11 70	141 92	151 58	293 50
Görlitz	116	18	3 50	— 75	622 —	83 —	88 70	— 87	798 82	—	798 82	182 —	47 60	25 —	—	25 —	—	—	30 95	12 40	80 20	31 76	440 91	357 41	798 82
Göttingen	78	—	1 —	—	465 50	—	—	—	466 50	—	466 50	64 —	4 —	—	—	—	—	—	4 60	10 80	26 80	18 60	128 70	337 80	466 50
Goslar	9	—	—	—	14 50	—	—	—	14 50	—	14 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 58	— 58	13 92	14 50
Gotha	98	—	2 50	—	580 —	—	—	—	582 50	—	582 50	216 —	2 —	—	—	—	—	—	24 10	9 80	28 40	23 20	300 56	281 94	582 50
Grabow	20	—	1 50	—	80 —	17 40	—	—	98 90	—	98 90	8 40	11 40	—	—	30 —	—	—	—	—	4 18	3 96	57 89	41 01	98 90
Greifswald	35	—	1 —	—	164 50	9 60	—	—	175 10	—	175 10	—	—	—	—	25 —	—	—	21 30	4 65	21 40	7 68	80 03	95 07	175 10
Greiz	107	—	2 —	—	611 50	15 60	—	—	629 10	—	629 10	70 —	64 —	—	—	—	—	—	69 55	—	58 02	25 10	284 73	344 37	629 10
Grimma	89	—	1 —	—	487 —	40 50	—	—	528 50	—	528 50	151 —	11 —	30 —	—	—	—	—	22 —	8 20	116 85	21 10	359 65	168 85	528 50
Grünberg i. Schl.	50	—	1 —	—	20 —	108 —	—	—	108 —	—	108 —	9 60	18 80	—	—	—	—	—	—	—	5 85	7 88	41 68	156 87	198 —
Guben	61	—	7 —	—	247 50	—	1 20	—	255 70	—	255 70	12 —	45 40	15 —	—	—	—	—	10 —	8 —	8 20	9 70	108 80	147 40	255 70
Guhrau	9	—	— 50	—	15 50	—	—	—	16 —	—	16 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 35	— 64	— 99	15 01	16 —
Güstrow	30	—	1 —	—	105 —	—	—	—	106 —	—	106 —	62 —	—	—	—	—	—	—	—	1 50	13 38	7 80	58 88	137 82	196 —
Hadersleben	19	—	3 —	—	71 50	—	—	—	74 50	—	74 50	—	4 —	—	—	—	—	—	—	— 60	2 40	2 98	11 68	61 62	74 50
Hadmersleben	20	—	—	—	180 —	—	—	—	180 —	—	180 —	—	10 —	—	—	—	—	—	—	2 90	1 95	7 20	22 05	157 95	180 —
Hagen	175	—	10 75	—	660 50	9 60	—	—	680 85	—	680 85	44 —	—	—	—	—	—	—	4 80	17 50	65 17	[illegible]	178 01	510 84	680 85
Halberstadt	127	—	3 75	—	735 50	10 80	—	—	750 05	—	750 05	55 —	50 —	—	—	—	—	—	16 80	11 50	9 88	30 —	233 18	516 87	750 05
Halle	488	4	20 50	—	3062 50	—	22 50	—	3105 50	—	3105 50	441 —	99 —	—	—	20 —	—	—	67 70	40 —	151 77	123 28	916 75	2188 75	3105 50
Hamburg	2151	10	72 50	1 75	11384 —	8 10	50 40	1 —	11517 75	—	11517 75	2310 —	578 20	60 —	80 05	—	—	—	175 20	210 10	1649 82	457 70	5516 17	6001 58	11517 75
Hameln	109	2	14 —	— 50	618 —	13 50	—	—	646 —	—	646 —	150 40	40 40	—	—	—	40 —	—	4 25	9 80	8 08	25 26	287 14	358 86	646 —
Hamm	81	—	1 75	—	447 —	7 50	—	—	456 25	—	456 25	22 —	25 —	—	—	—	—	—	88 85	7 —	18 15	18 18	238 68	217 57	456 25
Hannover	805	7	18 25	—	5048 —	80 80	37 80	1 —	5185 85	—	5185 85	1427 80	361 60	60 —	—	20 —	—	—	86 90	76 90	871 25	204 88	3206 58	1928 77	5185 85
Harburg	205	15	5 —	— 25	1401 50	60 —	50 10	1 —	1517 85	—	1517 85	274 —	105 —	180 —	—	—	—	47 60	81 20	26 50	45 85	60 46	543 01	974 84	1517 85
Haslach	40	—	3 75	—	237 50	6 80	—	—	248 05	—	248 05	25 —	—	—	—	—	—	—	25 05	2 80	68 78	9 60	130 78	113 22	248 05
Heidelberg	180	2	6 50	— 50	1086 50	—	—	1 10	1094 60	—	1094 60	97 —	15 —	—	—	—	—	—	69 85	20 80	28 96	43 46	273 07	821 53	1094 60
Heidenheim	98	—	6 —	—	605 —	3 60	—	—	614 60	—	614 60	58 —	12 —	—	—	—	—	—	20 60	10 —	55 55	24 20	180 35	434 25	614 60
Heidmühle	40	—	— 50	—	285 —	3 90	11 70	—	301 10	—	301 10	64 —	—	—	—	25 —	—	—	—	5 10	49 61	12 02	186 73	115 87	301 10
Heilbronn	281	—	8 —	—	1380 50	10 80	—	—	1399 30	—	1399 30	240 —	70 —	25 —	—	—	—	—	89 95	21 20	816 06	55 18	829 39	569 91	1399 30
Helmstedt	20	10	4 —	1 —	101 50	—	41 40	—	147 90	—	147 90	27 —	—	—	—	—	—	—	1 60	8 —	— 80	5 70	37 60	110 30	147 90
Hildesheim	64	—	2 75	—	885 —	8 —	—	—	895 75	—	895 75	—	24 —	—	—	—	—	—	—	6 40	6 20	15 71	52 31	843 44	895 75
Hirschberg	184	4	9 —	—	635 —	47 70	—	— 50	692 20	—	692 20	70 —	208 —	—	—	—	—	—	7 —	10 —	9 85	27 30	338 15	354 05	692 20
Hof	257	—	5 —	—	1130 —	1 50	—	—	1136 50	—	1136 50	158 —	50 —	45 —	—	—	—	—	76 45	25 80	88 17	45 46	478 88	657 62	1136 50
Jena	78	2	2 50	—	481 —	—	7 80	3 —	494 30	—	494 30	82 —	8 —	—	—	20 —	—	—	2 45	7 60	14 60	19 77	149 42	344 88	494 30
Ilmenau	28	—	1 —	—	530 50	—	—	—	531 50	—	531 50	—	28 —	—	—	—	—	—	2 —	4 30	4 —	21 22	54 52	476 98	531 50
Ingolstadt	48	—	1 25	—	210 —	20 10	—	— 50	231 85	—	231 85	—	—	—	—	—	—	—	27 20	4 30	8 55	10 25	50 30	181 55	231 85
Insterburg	17	—	—	—	— 50	52 20	—	—	52 70	—	52 70	24 60	—	—	—	—	—	—	—	1 50	4 05	2 10	32 25	20 45	52 70
Itzehoe	41	1	—	— 50	250 —	—	5 70	—	256 20	—	256 20	28 —	18 —	—	—	—	—	2 —	16 25	7 20	74 50	10 20	156 15	100 05	256 20
Kahla	22	—	1 —	—	112 —	7 20	—	—	120 20	—	120 20	—	—	—	—	—	—	—	—	1 60	4 65	4 76	11 01	109 19	120 20
Kaiserslautern	142	—	30 50	—	778 —	—	—	—	808 50	—	808 50	161 —	11 —	—	—	—	—	—	19 50	15 —	33 14	32 —	271 64	531 86	803 50
Karlsruhe	802	—	33 —	—	4858 —	261 60	—	—	5152 60	—	5152 60	841 80	101 —	125 —	—	25 —	—	2 50	218 16	88 35	1008 04	204 78	2614 63	2537 97	5152 60
Kattowitz	180	—	18 —	—	326 —	80 40	—	—	424 40	—	424 40	—	20 —	—	—	—	—	—	10 —	17 50	10 70	16 45	74 65	349 75	424 40
Kaufbeuren	81	—	—	—	286 50	—	—	—	286 50	—	286 50	16 —	20 —	—	—	—	—	—	8 10	8 40	8 50	11 48	73 48	213 02	286 50
Kempten	80	—	10 25	—	352 50	15 30	—	—	378 05	—	378 05	—	74 —	—	—	—	—	—	62 70	8 —	45 55	14 71	204 96	173 09	378 05
Kiel	705	66	18 50	2 —	4357 —	—	265 80	4 40	4647 70	—	4647 70	944 —	858 20	—	189 80	25 —	—	—	40 90	70 12	332 76	184 91	2645 19	2002 51	4647 70
Königsberg	82	—	7 —	—	180 —	85 80	—	—	272 80	—	272 80	104 80	—	—	85 20	40 —	—	—	28 —	2 40	16 51	11 01	237 92	34 88	272 80
Königsee i. Th.	32	—	1 50	—	181 50	13 20	—	—	196 20	—	196 20	80 —	—	—	34 —	—	—	—	6 60	3 40	11 28	7 84	102 07	94 13	196 20
Kolberg i. P.	12	—	2 —	—	68 —	8 70	—	—	78 70	—	78 70	—	—	—	—	—	—	—	4 50	2 50	6 25	5 48	18 68	60 02	78 70
Konstanz	74	—	5 75	—	335 —	8 —	—	—	348 75	—	348 75	40 —	20 —	—	—	—	—	—	—	7 40	32 70	13 70	122 80	220 95	343 75
Kreuznach	29	—	4 —	—	201 50	1 50	—	—	207 —	—	207 —	22 —	—	—	—	—	—	—	128 68	2 90	22 55	8 16	184 24	22 76	207 —
Krotoschin	20	—	— 50	—	125 50	29 10	—	—	155 10	—	155 10	—	97 —	—	—	—	—	—	10 —	—	5 15	6 20	118 35	36 75	155 10
Kulmbach	475	8	1 —	—	2998 50	—	28 50	—	3028 —	—	3028 —	716 —	88 —	405 —	21 35	—	—	35 —	94 95	46 —	475 72	121 08	1958 10	1074 90	3028 —
Lahr	37	—	6 —	—	160 —	5 40	—	—	171 40	—	171 40	—	2 —	—	—	—	—	—	—	2 50	15 85	6 60	26 95	144 45	171 40
Landeshut	35	—	2 —	—	187 50	29 40	—	—	218 90	—	218 90	10 —	8 —	60 —	—	—	—	—	6 70	5 —	19 28	8 92	123 90	95 —	218 90
Landsberg a. W.	70	2	3 —	—	468 50	—	12 60	—	484 10	—	484 10	65 —	96 —	—	—	45 —	—	—	39 50	—	17 90	19 24	252 64	231 46	484 10
Landshut	292	2	5 —	—	981 50	217 80	—	—	1204 80	—	1204 80	176 —	177 —	75 —	4 —	45 —	—	—	118 95	29 40	51 23	48 16	724 74	479 56	1204 80
Langensalza	105	—	3 50	—	731 —	3 —	—	—	737 50	—	737 50	80 —	119 —	25 —	—	—	—	—	4 —	10 50	27 01	29 86	294 87	442 63	737 50

Lauenburg i. H.	14	—	1,—	—	174,50	—	—	2,—	177,50	—	177,50	—	89,—	—	—	—	—	—	—	—	9,60	2,75	6,97	58,32	119,18	177,50
Lauenburg i. P.	81	—	3,50	—	4,50	78,60	—	—	86,60	—	86,60	—	—	—	—	—	—	—	—	1,—	—	2,65	3,32	6,97	79,63	86,60
Leipzig	888	88	23,50	8,—	4826,50	—	135,—	—,50	4993,50	—	4993,50	685,—	886,—	60,—	36,60	45,—	—	—	—	250,85	81,25	838,62	199,74	2583,66	2409,84	4993,50
Leutkirch	81	—	4,75	—	201,—	8,90	—	—	214,65	—	214,65	—	—	—	—	—	—	—	—	87,—	—	16,65	8,40	112,05	102,60	214,65
Liegnitz	94	—	2,25	—	504,—	63,90	—	—	570,15	—	570,15	—	66,—	—	—	—	—	—	—	18,—	9,40	14,10	22,71	195,21	374,94	570,15
Lindau	58	—	6,—	—	361,—	—	—	—	367,—	—	367,—	70,—	50,—	—	—	25,—	—	—	—	41,60	5,—	109,78	14,44	245,77	121,23	367,—
Lobenstein	—	—	—	—	28,50	—	—	2,85	31,35	—	31,35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,24	1,24	30,11	31,35
Lörrach	81	—	1,—	—	172,—	—	—	—	173,—	—	173,—	8,—	13,—	—	—	—	—	—	—	2,—	3,10	18,55	6,88	46,53	126,47	173,—
Luckenwalde	10	7	—	—,75	120,50	—	16,80	—	138,05	—	138,05	18,20	74,—	—	—	—	—	—	—	1,—	1,90	7,05	5,50	102,65	35,40	138,05
Lübeck	822	20	6,—	1,50	1819,—	—	100,50	—	1927,—	—	1927,—	210,40	73,—	90,—	—	25,—	—	—	—	91,55	84,80	68,57	77,08	669,90	1257,10	1927,—
Lübz	20	—	—,50	—	158,—	10,80	—	—	169,30	—	169,30	41,—	5,—	—	—	—	—	—	—	—	4,—	1,95	6,55	58,60	110,80	169,30
Lüneburg	51	—	3,50	—	298,—	—	—	—	301,50	—	301,50	9,—	22,80	—	—	—	—	—	—	—	4,70	7,10	11,92	55,52	245,98	301,50
Luxemburg	65	—	3,50	—	209,50	5,70	—	—	218,70	—	218,70	14,—	—	—	—	—	—	—	—	18,40	6,50	42,48	8,72	90,10	128,60	218,70
Magdeburg	508	14	11,—	—	2003,—	—	82,10	—	2096,10	—	2096,10	344,—	107,—	280,—	10,—	—	—	—	—	70,30	69,50	578,13	83,40	1498,33	597,77	2096,10
Mainz	606	55	12,—	2,75	2849,50	14,40	121,50	—	3000,15	—	3000,15	475,80	66,—	—	—	95,—	—	—	—	108,75	56,10	820,32	119,40	1741,37	1258,78	3000,15
Mannheim	1012	9	20,—	—	5601,50	—	44,70	—,50	5666,70	—	5666,70	1270,20	300,40	515,—	5,50	55,—	—	—	—	161,88	66,—	860,77	225,60	3520,33	2146,37	5666,70
Meiningen	71	—	1,—	—	457,—	—	—	—	458,—	—	458,—	85,—	8,—	—	—	25,—	—	—	—	—	7,—	11,38	18,28	152,66	305,84	458,—
Meißen	79	18	1,—	—,75	505,—	—	42,—	—	548,75	—	548,75	15,20	25,—	—	—	—	—	—	—	26,10	9,30	48,27	21,88	145,75	403,—	548,75
Memel	60	15	1,—	—,75	830,—	—	54,—	—	885,75	—	885,75	64,80	42,—	—	—	20,—	—	—	—	—	5,95	18,—	15,36	166,11	719,64	885,75
Memmingen	40	—	4,50	—	871,50	5,70	—	—	881,70	—	881,70	24,—	151,—	15,—	—	40,—	—	—	—	15,94	4,90	62,49	15,08	328,41	553,29	881,70
Merseburg	88	8	2,—	—,75	201,50	—	30,—	—	248,25	—	248,25	—	22,—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,70	9,60	51,30	196,95	248,25
Metz	177	—	14,—	—	870,—	5,40	—	—	889,40	—	889,40	61,—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,70	44,18	35,01	157,89	731,51	889,40
Minden i. W.	65	—	1,50	—	387,—	12,30	—	—	400,80	—	400,80	—	15,—	—	—	—	—	—	—	140,28	8,—	11,75	15,97	186,—	214,80	400,80
Mülhausen i. E.	110	—	2,—	—	726,—	7,50	—	—	735,50	—	735,50	125,—	19,—	—	—	—	—	—	—	5,—	11,40	52,64	29,42	242,46	493,04	735,50
Mühlhausen i. Th.	101	—	3,25	—	574,—	10,20	—	—	587,45	—	587,45	85,—	40,—	—	—	25,—	—	—	—	8,25	9,—	57,13	23,38	251,74	335,71	587,45
Mülheim (Ruhr)	47	—	1,—	—	244,50	—	—	—	245,50	—	245,50	80,—	—	—	53,90	—	—	—	—	20,80	4,70	45,60	9,78	164,68	80,82	245,50
München	8482	270	87,—	—,25	20267,—	207,60	950,40	—	21468,25	—	21468,25	5588,80	2183,—	950,—	98,60	80,—	40,—	—	—	1185,70	870,20	2861,09	856,99	14164,38	7303,87	21468,25
Neubrandenburg	49	—	—,50	—	136,—	87,60	—	—	224,10	—	224,10	—	10,—	—	91,—	—	—	—	—	8,—	2,15	18,—	8,94	128,09	96,01	224,10
Neuhaldensleben	61	4	—,50	—	302,—	—	18,50	—	321,—	—	321,—	116,40	10,—	—	18,20	20,—	—	—	—	12,—	—	8,55	12,82	197,97	123,03	321,—
Neumünster	54	3	1,—	—	306,50	—	9,—	—	316,50	—	316,50	152,—	28,—	—	—	—	—	—	—	—	5,40	15,80	12,42	208,62	107,88	316,50
Neuruppin	8	—	1,25	—	—	11,40	—	—	12,65	—	12,65	—	—	—	—	—	—	—	—	8,—	—	—,40	—	3,40	9,25	12,65
Neustadt a. H.	52	—	—	—	348,—	4,50	—	18,—	370,50	—	370,50	180,—	45,—	—	—	—	—	—	—	6,—	5,20	15,57	14,30	272,07	98,43	370,50
Neustadt a. O.	84	8	—	—	212,—	—	11,70	—	228,70	—	228,70	127,—	19,—	—	—	—	—	—	—	1,—	8,—	9,—	8,02	167,02	58,68	228,70
Neustrelitz	2	—	—	—	14,—	—	—	—	14,—	—	14,—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—,50	—,56	1,06	12,94	14,—
Norden	8	—	—	—	11,50	8,90	—	—	20,40	—	20,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,70	—,80	3,50	16,90	20,40
Nordhausen	240	—	4,50	—	1312,—	120,60	—	—	1437,10	—	1437,10	278,20	44,—	150,—	—	25,—	—	—	—	87,70	24,—	54,09	57,80	729,29	707,81	1437,10
Nürnberg	1080	24	28,50	—	6002,—	170,10	94,20	—	6294,80	—	6294,80	1202,80	810,60	275,—	—	—	—	—	—	257,85	100,—	881,11	250,65	3778,01	2516,79	6294,80
Oelsnitz	67	—	3,50	—	310,—	18,—	—	—	331,50	—	331,50	88,—	25,—	—	—	20,—	—	—	—	19,75	4,60	12,46	13,12	132,83	198,67	331,50
Oggersheim	72	—	1,—	—	388,—	7,50	—	—	396,50	—	396,50	54,—	8,—	—	—	25,—	—	—	—	18,08	5,44	12,—	15,84	128,34	268,16	396,50
Oldenburg	97	3	4,75	—,25	500,—	17,40	10,50	—	532,90	—	532,90	82,—	84,—	—	—	—	—	—	—	78,50	8,70	147,28	21,12	346,55	186,35	532,90
Oranienburg	86	—	1,50	—	174,—	12,—	—	—	187,50	—	187,50	—	—	—	—	—	—	—	—	2,40	8,60	7,55	7,44	20,99	166,51	187,50
Oschersleben	90	—	3,25	—	363,—	8,40	—	—	374,65	—	374,65	45,—	—	45,—	42,70	—	—	—	—	—	5,60	38,78	14,86	189,89	184,76	374,65
Osnabrück	72	—	—,50	—	340,—	8,60	—	—	349,10	—	349,10	27,—	50,—	—	—	—	—	—	—	82,—	7,20	22,—	13,70	157,90	191,20	349,10
Osterode	20	—	—	—	147,—	3,90	—	—	150,90	—	150,90	65,—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,70	1,90	6,03	45,63	105,27	150,90
Passau	48	—	—,25	—	259,—	22,80	—	—	282,05	—	282,05	12,—	81,—	—	—	—	—	—	—	68,—	4,80	28,44	12,40	149,14	132,91	282,05
Pfungstadt	100	—	1,50	—	608,—	—	—	—	609,50	—	609,50	127,—	82,—	105,—	—	—	—	—	—	—	9,50	19,81	24,82	317,63	291,87	609,50
Pirmasens	27	—	2,50	—	163,—	—	—	—	165,50	—	165,50	44,—	7,—	—	—	—	—	—	—	8,10	2,60	4,88	6,52	68,10	97,40	165,50
Plauen i. V.	178	—	5,—	—	1120,50	—	—	—	1125,50	—	1125,50	122,—	70,—	—	—	20,—	—	—	—	52,05	16,80	112,10	45,02	437,47	688,03	1125,50
Pößneck	27	—	—,50	—	170,—	7,80	—	—	178,30	—	178,30	10,—	1,—	45,—	—	—	25,—	—	—	—	2,—	8,45	6,02	99,97	78,33	178,30
Posen	182	—	4,50	—	287,50	213,60	—	—	505,60	—	505,60	80,40	19,—	—	—	—	—	—	—	41,50	19,80	49,07	20,04	185,81	319,79	505,60
Potsdam	90	—	5,50	—	528,—	—	—	—	533,50	—	533,50	145,—	180,—	60,—	—	—	—	—	—	15,75	9,—	55,80	21,12	442,67	90,83	533,50
Radeberg	80	10	—,50	—	622,50	—	34,80	—	657,80	—	657,80	127,—	10,—	—	—	—	—	—	—	5,60	9,80	28,76	25,78	206,93	450,87	657,80
Rathenow	84	1	1,—	—,25	202,—	7,80	3,80	—	214,85	—	214,85	—	21,—	—	—	—	—	—	—	1,50	3,50	8,80	8,57	38,87	175,98	214,85
Rastenburg	20	—	3,75	—	18,50	84,30	—	—	106,55	—	106,55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,—	12,40	4,11	20,51	86,04	106,55
Regensburg	268	4	8,75	—	1066,50	96,90	—	—	1172,15	—	1172,15	178,—	94,—	75,—	—	25,—	—	—	—	81,85	21,05	60,98	46,33	571,66	600,49	1172,15
Reichenbach i. Sch.	15	—	2,—	—,50	61,50	—	—,80	—	64,80	—	64,80	89,—	—	—	—	—	—	—	—	7,50	—	—,50	2,50	49,50	14,80	64,80
Reichenhall	55	—	—	—	355,—	14,70	—	—	369,70	—	369,70	16,—	10,—	—	—	—	—	—	—	19,20	5,50	18,95	14,75	85,40	284,30	369,70
Reutlingen	68	—	7,50	—	407,—	30,60	—	—	445,10	—	445,10	14,—	14,—	—	—	25,—	—	—	16,55	51,45	7,20	95,09	17,50	240,79	204,31	445,10
Riesa	154	9	4,—	—,50	875,—	—	26,70	—	906,20	—	906,20	152,—	7,—	—	—	—	—	—	—	11,44	15,20	12,91	36,07	234,62	671,58	906,20
Roebel	10	—	1,—	—	51,50	—	—	—	52,50	14,25	66,75	18,—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—,80	2,05	20,65	46,10	66,75
Rosenheim	120	1	1,75	—	653,50	82,80	—	—	738,05	—	738,05	—	59,40	—	—	—	—	—	—	81,25	12,—	54,74	28,49	185,88	552,17	738,05
Rostock	199	—	9,—	—	1238,50	—	—	—	1247,50	—	1247,50	310,—	14,—	—	—	—	—	—	—	91,80	19,10	80,61	49,54	455,05	792,45	1247,50
Rothenburg	10	—	—,50	—	118,—	—	—	—	118,50	—	118,50	10,—	81,—	—	—	—	—	—	—	—	1,70	4,—	4,52	56,22	62,28	118,50
Rudolstadt	40	1	3,25	—	264,50	4,50	3,90	—	276,15	—	276,15	80,—	8,—	—	—	—	—	—	—	24,44	2,20	8,95	10,92	134,51	141,64	276,15
Saalfeld	67	4	5,—	—,25	465,—	—	10,80	—	481,05	—	481,05	24,—	4,—	—	—	—	80,—	—	—	88,62	4,08	11,34	19,24	126,28	354,77	481,05
Saarbrücken	45	—	2,50	—	208,—	—	—	—	210,50	—	210,50	—	81,—	45,—	—	—	—	—	—	32,28	4,80	11,55	8,40	133,—	77,50	210,50
Salzwedel	48	1	—,50	—	276,50	—	3,90	—	280,90	—	280,90	31,—	8,—	25,—	—	40,—	—	—	—	—	4,85	18,45	11,20	131,50	149,40	280,90
Salzungen	18	—	1,—	—	75,50	—	—	—	76,50	—	76,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,10	3,90	8,02	8,02	68,48	76,50
Sangerhausen	85	6	—	1,—	235,50	—	21,30	—	257,80	—	257,80	36,—	10,—	—	—	20,—	—	—	—	4,—	4,10	10,26	10,28	154,62	103,18	257,80
Saulgau	48	—	7,—	—	270,—	3,80	—	—	280,80	—	280,80	29,—	15,—	—	—	—	—	—	—	62,90	—	58,28	11,04	171,22	115,08	280,80
Scheibe	19	—	—	—	125,50	—	—	—	125,50	—	125,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—,45	5,02	5,47	120,03	125,50
Schneidemühl	5	—	—,50	—	30,50	—	—	—	31,—	—	31,—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—,50	1,45	1,22	3,17	27,83	31,—
Schönebeck	78	—	—	—	352,—	2,40	—	—	354,40	—	354,40	115,—	10,—	—	—	15,—	—	—	—	5,—	7,20	2,66	14,16	166,02	188,38	354,40
Schwabach	148	1	—,75	—	849,50	9,—	9,—	—	868,75	—	868,75	187,—	80,—	45,—	—	—	—	—	—	63,—	12,—	50,43	34,52	347,95	515,80	868,75
Schweidnitz	40	4	8,—	—,25	237,50	9,—	10,20	—	278,05	—	278,05	60,—	87,—	—	74,25	25,—	—	—	—	12,—	8,70	18,75	10,62	236,32	37,68	278,05
Schweinfurt	110	—	2,—	—	738,—	—	—	—	740,—	—	740,—	—	42,—	—	—	—	—	—	—	12,—	11,60	18,35	29,52	108,17	631,83	740,—
Schwenningen	85	—	5,—	—	492,50	—	—	—	497,50	—	497,50	44,—	18,—	—	—	—	25,—	—	—	61,10	5,95	38,82	10,70	207,57	289,93	497,50
Schwerin	128	—	2,—	—	798,50	—	—	—	800,50	—	800,50	87,—	10,—	—	—	—	—	—	—	—	11,70	22,40	31,94	163,04	637,46	800,50
Schwiebus	5	—	—	—	32,50	—	—	—	32,50	—	32,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—,50	1,—	1,30	2,80	29,70	32,50
Segeberg	27	4	1,—	—	144,—	—	15,60	—	160,60	—	160,60	—	—	—	—	—	—	—	—	8,—	—	5,30	6,40	21,70	138,90	160,60
Siegen	25	—	1,—	—	126,50	2,70	—	—	130,20	—	130,20	—	7,—	—	—	—	—	—	—	—	2,50	4,50	5,20	12,20	118,—	130,20
Solingen	162	—	6,—	—	854,50	50,70	—	—	911,20	—	911,20	98,—	—	45,—	—	25,—	—	—	—	4,60	24,80	94,80	86,44	327,64	583,56	911,20
Sonneberg	96	—	4,75	—	519,50	45,60	—	—	569,85	—	569,85	—	—	—	—	—	—	—	—	40,90	10,70	18,93	22,80	98,13	470,72	569,85
Speyer	107	—	2,50	—	653,—	14,70	—	—	670,20	—	670,20	388,—	8,—	—	—	—	—	—	—	6,60	10,60	18,50	26,70	455,40	214,80	670,20

Einnahme pro 2. Quartal

Name der Zahlstelle	Mitglieder männlich	Mitglieder weiblich	Eintrittsgelder Mk. à 50 ₰ u. 25 ₰ (M ₰)	Eintrittsgelder Mk. à 25 ₰ (M ₰)	Beiträge männlich à 60 ₰ (M ₰)	Beiträge männl. à 30 ₰ (M ₰)	Beiträge weibl. à 30 ₰ (M ₰)	Sonstige Einnahmen (M ₰)	Summa (M ₰)	Zuschuß aus der Hauptkasse (M ₰)	Summa der Gesamteinnahme (M ₰)
St. Ludwig	29	—	1 —	—	170 —	—	—	— 70	171 70	—	171 70
Stade	47	—	7 —	—	264 50	1 20	—	—	272 70	—	272 70
Stadthagen	60	—	3 50	—	250 —	48 20	—	—	298 70	—	298 70
Steinach	38	—	1 —	—	209 50	6 90	—	—	217 40	—	217 40
Stendal	08	18	1 —	— 75	330 —	—	88 80	—	355 05	—	355 05
Stettin	987	69	35 75	2 —	4717 50	158 80	181 10	—	5100 25	—	5100 25
Stolp i. P.	45	—	1 25	—	11 50	112 80	—	—	125 60	150 —	275 60
Stralsund	6	—	8 —	—	30 —	—	—	—	44 —	—	44 —
Straßburg i. E.	878	8	26 75	—	4701 —	258 90	11 70	— 50	4008 85	—	4008 85
Straubing	87	—	2 —	—	442 —	48 80	—	—	487 80	—	487 80
Striegau	41	—	1 50	—	256 —	—	—	—	257 50	—	257 50
Stuttgart	1059	—	30 50	—	6888 50	—	—	—	6928 —	—	6928 —
Suhl i. Th.	84	—	—	—	224 50	—	—	—	224 50	—	224 50
Themar i. Th.	2	—	—	—	18 —	—	—	—	18 —	—	18 —
Tilsit	191	4	4 —	— 25	1146 50	—	19 50	—	1170 25	—	1170 25
Traunstein	85	—	1 —	—	561 50	9 30	—	—	571 80	—	571 80
Trier	10	—	1 —	—	71 —	—	—	—	72 —	—	72 —
Tübingen	84	—	12 —	—	496 —	9 80	—	—	517 80	—	517 80
Tuttlingen	43	—	2 —	—	252 50	—	—	—	254 50	—	254 50
Uelzen	70	5	1 50	—	444 —	—	19 50	—	465 —	—	465 —
Uetersen	71	8	1 50	1 75	436 50	—	18 80	—	458 05	—	458 05
Ulm	168	—	6 —	—	604 50	10 20	—	—	620 70	—	620 70
Unna	82	—	6 —	—	421 50	1 50	—	—	428 —	—	428 —
Waldenburg	61	5	2 50	— 75	282 —	9 —	10 20	—	304 45	—	304 45
Waldkirch	20	—	1 —	—	120 —	—	—	—	121 —	—	121 —
Waldshut	11	—	—	—	78 —	—	—	—	78 —	—	78 —
Wanne	82	—	6 —	—	400 —	—	—	—	400 —	—	400 —
Waren	10	—	—	—	124 —	—	—	—	124 —	—	124 —
Weimar	101	8	4 50	— 75	633 50	8 10	1 80	6 15	653 60	—	653 60
Werder	10	—	—	—	115 —	—	—	—	115 —	—	115 —
Wernigerode	28	—	1 —	—	175 50	—	—	—	176 50	—	176 50
Wilhelmshaven	67	10	2 25	— 50	360 50	67 80	—	—	430 95	—	430 95
Wilsnack	10	—	— 50	—	97 —	—	—	—	97 50	—	97 50
Wismar	12	—	— 50	—	78 —	—	—	—	78 50	—	78 50
Witten	89	—	—	—	210 50	—	—	—	210 50	—	210 50
Wittenberg	23	—	1 50	—	181 —	—	—	—	182 50	—	182 50
Wittenberge	59	—	2 —	—	350 —	10 50	—	—	362 50	—	362 50
Wolfenbüttel	87	—	— 50	—	225 50	6 00	—	—	220 00	—	220 00
Worms	827	5	6 50	— 50	1864 50	77 70	12 00	—	1005 10	—	1005 10
Würzburg	289	11	12 25	—	1527 50	—	74 40	—	1614 15	—	1614 15
Wurzen	104	—	1 50	—	687 —	—	—	—	688 50	—	688 50
Zehdenick	8	—	—	—	52 —	—	—	—	52 —	—	52 —
Zeitz	105	4	2 50	—	578 —	46 80	46 00	—	680 90	—	680 90
Zerbst	22	—	—	—	141 50	6 00	—	—	145 40	—	145 40
Zittau	248	—	1 75	—	1899 50	84 50	—	—	1496 75	—	1496 75
Summa	60231	1508	1617 —	57 —	288480 50	6250 00	5820 80	100 87	205010 47	700 05	205710 52
Einzelmitglieder	45	—	2 50	—	201 88	—	—	—	—	—	—
Zusammen	60276	1508	1619 50	57 —	288682 38	6250 00	5820 80	100 87	A 205010 47	700 05	205710 52

Ausgabe pro 2. Quartal

Name der Zahlstelle	Kranken-Unterstützung	Arbeitslosen-Unterstützung	Sterbegeld	Gemaßregelten-Unterstützung	Unterstütz. in außerordentl. Fällen	Umzugskosten	Rechtsschutz	Agitation, Inserate und Referate	Kartellbeiträge	Sitzungen, Versäumnisse, Porto u. Gehälter	4% Anteil durch die Beiträge	Summa	An die Hauptkasse abgeliefert	Summa der Gesamtausgabe
St. Ludwig	78 —	41 —	—	—	—	—	—	—	2 50	14 20	0 80	112 50	59 20	171 70
Stade	62 80	8 —	—	33 20	—	—	—	—	5 —	4 90	10 84	109 74	162 96	272 70
Stadthagen	—	4 —	—	—	—	—	—	150 80	5 00	11 65	11 72	194 27	104 43	298 70
Steinach	—	—	—	—	—	—	—	—	5 —	6 95	8 05	39 20	178 20	217 40
Stendal	10 —	60 —	—	—	15 —	—	—	4 10	6 10	6 25	14 10	158 85	201 20	355 05
Stettin	1058 40	188 10	—	—	—	—	—	870 05	77 10	1000 15	202 45	2882 85	2217 40	5100 25
Stolp i. P.	—	8 40	—	282 40	20 —	—	—	8 05	6 00	18 —	5 —	308 00	—	308 00
Stralsund	—	—	—	—	10 —	—	—	20 00	—	6 40	1 44	38 80	5 20	44 —
Straßburg i. E.	800 80	188 20	60 —	2 80	—	—	—	181 35	80 —	905 08	188 30	3507 74	2401 11	4008 85
Straubing	56 —	45 —	—	—	—	—	—	—	7 50	7 30	19 01	135 81	352 49	487 80
Striegau	4 —	11 —	—	—	—	—	—	—	—	10 50	10 24	35 74	221 76	257 50
Stuttgart	754 —	625 —	60 —	888 75	80 —	—	—	250 00	78 80	925 01	275 44	3408 80	3519 20	6928 —
Suhl i. Th.	20 —	60 —	—	—	—	—	—	—	8 10	27 11	8 64	103 85	120 65	224 50
Themar i. Th.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 50	— 52	1 02	11 08	18 —
Tilsit	171 —	14 —	45 —	6 80	20 —	—	—	11 45	27 00	10 00	40 64	305 72	804 53	1170 25
Traunstein	5 —	8 —	—	—	—	—	—	8 70	7 —	10 80	22 83	60 33	511 47	571 80
Trier	12 —	4 —	—	—	—	—	—	5 05	1 —	—	2 40	25 45	46 55	72 —
Tübingen	12 —	8 —	—	—	—	—	—	58 75	7 50	31 07	10 06	131 07	385 83	517 80
Tuttlingen	112 —	—	—	—	—	—	—	17 —	7 —	10 05	10 18	108 23	88 87	254 50
Uelzen	20 —	—	—	—	6 —	—	—	6 —	7 50	21 87	18 64	105 01	300 00	465 —
Uetersen	—	5 —	—	—	70 —	—	—	25 54	7 40	11 50	16 12	60 50	388 49	458 05
Ulm	56 —	100 —	—	—	—	—	—	70 70	10 00	17 01	24 82	118 83	500 87	620 70
Unna	60 —	6 —	—	—	—	—	—	7 05	8 20	28 47	17 12	174 44	253 60	428 —
Waldenburg	5 —	6 —	—	—	25 —	—	—	25 85	1 50	30 76	12 10	94 20	210 11	304 45
Waldkirch	—	—	—	—	20 —	—	—	12 20	1 70	6 —	4 80	25 80	95 01	121 —
Waldshut	—	—	—	—	—	—	—	—	1 10	6 75	3 —	11 85	8 15	78 —
Wanne	8 —	57 —	—	—	—	—	—	20 40	6 —	20 05	16 —	20 45	300 55	400 —
Waren	8 —	20 —	—	—	—	—	—	—	1 70	2 —	4 95	8 30	115 80	124 —
Weimar	78 —	70 —	60 —	—	—	—	—	6 80	6 50	15 70	26 76	205 80	397 77	653 60
Werder	7 —	—	—	—	—	—	—	—	1 50	2 70	4 60	6 30	98 70	115 —
Wernigerode	45 —	—	—	—	—	—	—	—	2 70	3 —	7 03	62 82	113 08	176 50
Wilhelmshaven	70 —	8 —	—	—	—	—	—	6 10	5 20	12 05	17 07	110 48	310 48	430 95
Wilsnack	—	—	—	—	—	—	—	5 —	—	1 05	3 88	7 00	80 07	97 50
Wismar	—	—	45 —	—	—	—	—	—	1 00	1 00	3 12	5 50	72 90	78 50
Witten	18 —	—	—	10 —	—	—	—	4 80	3 10	4 60	8 42	50 52	142 15	210 60
Wittenberg	45 —	4 —	—	—	50 —	—	—	8 —	3 20	1 60	5 00	118 05	14 37	182 50
Wittenberge	60 —	11 —	—	—	—	—	—	—	5 80	20 08	11 10	88 17	270 08	362 50
Wolfenbüttel	11 —	—	—	—	20 —	—	—	11 40	3 00	20 08	9 12	18 70	101 70	220 00
Worms	807 80	44 —	—	—	20 —	10 —	—	66 45	88 70	75 —	78 40	684 81	1020 70	1005 10
Würzburg	309 40	180 —	240 —	—	25 —	—	—	44 80	13 00	470 07	61 07	1130 80	401 35	1614 15
Wurzen	84 —	—	60 —	—	50 —	—	—	—	13 —	17 60	27 —	440 18	340 00	688 50
Zehdenick	—	8 —	—	—	—	—	—	—	1 —	1 —	2 08	17 52	34 48	52 —
Zeitz	141 —	120 —	—	—	—	—	—	27 40	8 —	4 —	24 50	247 —	430 —	680 90
Zerbst	21 —	18 —	—	—	—	—	—	—	2 20	1 30	5 80	57 —	88 01	145 40
Zittau	154 —	205 —	15 —	—	20 —	—	—	00 50	61 20	78 —	57 32	616 20	880 55	1496 75
Summa	56771 00	20007 25	7818 05	8420 05	8181 50	509 05	454 40	11088 30	4482 78	30008 20	11702 44	160150 84	140584 08	300791 09
Zusammen	56771 00	20007 25	7818 05	8420 05	8181 50	509 05	454 40	11088 30	4482 78	30008 20	11702 44	A 160150 84	140584 08	300791 09

B. Hauptkasse.

Einnahme: Mk. Mk.

Eintrittsgelder von den Einzelmitgliedern . . . 2,50

[illegible]

Ausgabe:

[illegible]

Rechnungs-Abschluß.

[illegible]

Berlin, den 4. September 1918.

Der Verbandsvorsitzende.

Der Hauptkassierer.

Revidiert und richtig befunden:

Die Revisoren:

Ludwig [illegible] [illegible] Otto [illegible]

Abrechnung für das 3. Quartal 1913 des Verbandes der Brauerei- und Mühlenarbeiter und verwandter Berufsgenossen

A. Oertliche Verwaltungsstellen.

Name der Zahlstelle	Mitgliederzahl männlich	Mitgliederzahl weiblich	Einnahme: Eintrittsgelder m. 25 ₰	Eintrittsgelder w. 25 ₰	Beiträge männlich à 50 ₰	Beiträge männl. à 80 ₰	Beiträge weibl. à 80 ₰	Sonstige Einnahmen	Summa	Zuschuß aus der Hauptkasse	Summe der Gesamteinnahme
			ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
Aachen	90	1	8 50	— —	308 50	— —	4 20	— —	370 20	— —	370 20
Aalen	30	—	— 50	— —	120 —	— —	— —	— —	120 50	— —	120 50
Aschersleben	31	—	1 —	— —	98 —	16 20	— —	— —	106 20	— —	106 20
Altenburg	308	22	1 75	— —	1077 50	— —	68 80	— —	1772 80	— —	1772 80
Amsterdam	10	—	— —	— 25	105 —	14 10	— —	— —	119 10	— —	119 10
Anderlecht	65	1	3 50	— —	305 —	— —	5 40	— —	313 90	— —	313 90
Anebach	138	6	1 —	— —	704 50	— —	28 40	— —	818 90	— —	818 90
Antwerpen	4	—	— —	— —	21 50	— —	— —	— —	51 50	30 —	51 50
Apolda	21	—	3 —	— —	140 —	4 50	— —	— —	147 50	— —	147 50
Arnstadt	100	1	3 —	— —	518 50	11 70	3 00	— —	537 10	— —	537 10
Aschaffenburg	108	—	2 25	— —	820 —	— 80	— —	— —	822 55	200 —	1022 55
Aschersleben	37	—	— —	— —	102 50	— —	— —	— —	102 50	— —	102 50
Augsburg	400	1	9 25	— —	2308 50	67 50	8 00	— —	2384 15	— —	2384 15
Aurich	20	—	— —	— —	108 50	— —	— —	— —	108 50	— —	108 50
Bamberg	200	—	2 —	— —	1000 —	— 80	— —	— —	1002 80	— —	1002 80
Bayreuth	120	4	— —	— —	701 50	15 60	12 00	— —	810 70	— —	810 70
Berlin	4077	41	66 50	3 50	30014 —	— —	166 20	25 50	31201 70	— —	31201 70
Bernburg	71	8	— 50	— —	401 —	— —	31 20	— —	432 70	— —	432 70
Biesefeld	440	7	8 75	— 50	2230 —	180 50	25 50	— —	2401 25	— —	2401 25
Blankenburg	11	—	— —	— —	71 50	— —	— —	— —	71 50	— —	71 50
Bochum	84	—	2 25	— —	508 —	3 00	— —	— —	514 15	— —	514 15
Brandenburg	93	1	1 —	— —	423 50	— —	9 60	— —	434 10	— —	434 10
Braunschweig	937	50	7 25	— 75	3200 —	184 50	180 00	— —	3648 10	— —	3648 10
Bremen	1241	162	28 50	6 75	7485 —	202 20	688 20	34 00	8880 55	— —	8880 55
Bremerhaven	180	4	2 —	— 50	847 —	9 —	7 50	— —	866 —	— —	866 —
Breslau	1540	180	17 50	— 75	8005 50	— —	888 80	— —	9402 55	— —	9402 55
Brieg	21	—	1 75	— —	97 —	45 —	— —	— —	115 75	— —	115 75
Brombery	4	—	— —	— —	98 —	— —	— —	— —	98 —	— —	98 —
Burg b. Magdeb.	20	—	— —	— —	220 —	9 00	— —	— —	229 00	— —	229 00
Burgstädt	34	—	— 50	— —	280 —	— —	— —	— —	281 50	— —	281 50
Cassel	400	—	8 25	— —	2710 —	75 —	— —	— —	2708 25	— —	2708 25
Chemnitz	770	42	9 75	1 50	5047 —	84 00	100 20	— —	5300 05	— —	5300 05
Celle	74	3	1 —	— —	428 50	— —	10 20	— —	439 70	90 —	529 70
Clausthal	7	—	— —	— 25	24 —	18 50	— —	— —	37 75	10 85	48 60
Coblenz	107	—	4 —	— —	910 50	— —	— —	— —	914 50	50 —	964 50
Coburg	88	—	2 50	— —	481 50	3 00	— —	— —	487 00	— —	487 00
Cöln	862	2	25 —	— —	4400 —	99 00	— —	— —	4524 00	— —	4524 00
Cöthen	40	—	— 50	— —	201 50	— —	— —	— —	202 —	— —	202 —
Colmar i. Elf.	30	—	— —	— —	145 —	— —	— —	— —	145 —	— —	145 —
Cottbus	92	—	3 50	— —	310 —	— —	— —	20 —	333 50	90 —	423 50
Crefeld	61	—	3 50	— —	204 —	— —	— —	— —	207 50	— —	207 50
Crimmitschau	25	1	— 50	— —	119 —	20 40	— 30	— —	140 20	— —	140 20
Culm i. Westpr.	40	—	— 25	— —	97 50	66 —	— —	— —	163 75	— —	163 75
Darmstadt	8	—	— 25	— —	17 —	13 50	— —	— —	30 75	— —	30 75
Danzig	26	—	2 —	— —	65 50	8 10	— —	— —	75 60	— —	75 60
Darmstadt	212	—	2 50	— —	1403 50	— —	— 20	— —	1420 —	— —	1420 —
Dessau	219	—	2 50	— —	1848 50	18 30	— —	— —	1869 30	— —	1869 30
Detmold	32	—	— 50	— —	156 —	— —	— —	— —	156 50	— —	156 50
Döbeln	52	—	1 —	— —	203 —	5 10	— —	— —	209 10	— —	209 10
Doberan	17	—	— —	— —	96 50	— —	— —	— —	96 50	— —	96 50
Dortmund	578	9	26 50	— 25	2085 —	80 70	30 80	— —	3078 75	— —	3078 75
Dresden	1700	211	14 —	4 —	3058 —	— —	741 —	— —	3712 —	— —	3712 —
Duderstadt	9	—	— 50	— —	42 50	— —	— —	— —	43 —	— —	43 —
Düsseldorf	677	15	20 25	1 —	3677 50	31 20	47 70	— —	3756 65	— —	3756 65
Duisburg	80	—	7 —	— —	420 —	— —	— —	— —	430 —	— —	430 —
Eberswalde	80	3	— —	— —	190 50	11 70	— —	— —	202 20	— —	202 20
Eger	15	—	— —	— —	107 50	— —	— —	— —	107 50	— —	107 50
Ehrenfeld	44	—	— 50	— —	303 50	— —	— —	— —	304 —	— —	304 —
Einbeck	57	2	— 50	— —	344 —	15 —	— —	— —	359 50	— —	359 50
Eisenach	157	—	— 50	— —	992 —	40 20	— —	— —	1002 70	— —	1002 70
Elberfeld	425	19	12 25	1 50	2218 50	— —	65 70	— —	2205 55	— —	2205 55
Elbing	30	1	1 —	— —	221 50	20 70	3 00	— —	253 10	— —	253 10
Elmshorn	122	—	2 —	— —	701 50	— —	— —	— —	703 50	— —	703 50
Erfurt	420	—	5 75	— —	2020 —	78 30	— —	48 40	2447 45	— —	2447 45
Erlangen	143	—	1 50	— —	948 50	3 00	— —	— —	948 00	— —	948 00
Eschwege	40	—	— —	— —	242 —	3 00	— —	— —	245 00	— —	245 00
Essen	302	—	10 —	— —	1454 50	57 —	— —	— —	1521 50	— —	1521 50
Eisenach	28	—	— —	— —	158 —	— —	— —	— —	158 —	— —	158 —
Flensburg	37	1	1 50	— 50	375 50	— —	14 40	— —	391 90	— —	391 90

Name der Zahlstelle	Krankenunterstützung	Arbeitslosenunterstützung	Sterbegeld	Gewerkschaftsunterstützung	Unterstützung in außerordentl. Fällen	Umzugskosten	Rechtsschutz	Agitation, Inserate und Referate	Artikelbeiträge	Schriftenverkehr, Versammlungsunkosten, Porto u. Gebühren	4% Anteil durch die Beiträge	Summa	An die Hauptkasse abgeliefert	Summe der Gesamtausgabe
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
Aachen	81 —	15 —	60 —	18 00	— —	30 —	— —	40 60	6 10	61 70	15 66	286 36	90 84	376 20
Aalen	18 —	8 —	— —	— —	— —	— —	— —	30 26	3 —	32 30	4 80	101 41	19 09	120 50
Aschersleben	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	9 —	2 30	7 15	4 92	22 77	86 43	109 20
Altenburg	215 60	185 —	210 —	— —	20 —	— —	— —	158 90	32 98	157 88	70 84	1029 20	743 60	1772 80
Amsterdam	— —	7 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	3 90	4 70	17 60	101 44	119 10
Anderlecht	21 —	11 —	— —	— —	10 —	— —	— —	9 —	6 50	15 70	12 20	80 40	227 60	313 90
Anebach	121 40	30 —	— —	— —	— —	— —	— —	12 —	11 60	34 60	32 67	288 27	530 63	818 90
Antwerpen	— —	10 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— 80	— 85	17 65	33 85	51 50
Apolda	— —	7 —	— —	— —	— —	— —	— —	6 —	2 30	9 33	5 88	110 97	147 50	
Arnstadt	287 —	80 20	— —	57 75	30 —	— —	— —	12 —	10 10	47 96	21 30	496 96	40 74	588 10
Aschaffenburg	277 —	20 —	96 —	— —	25 —	— —	— —	37 45	18 70	73 50	32 81	686 41	436 14	1022 55
Aschersleben	20 —	14 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	3 —	7 00	7 70	61 30	131 20	192 50
Augsburg	387 —	420 —	60 —	— —	20 —	— —	— —	144 50	50 —	718 22	94 96	1908 08	480 47	2384 15
Aurich	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 90	5 05	7 74	15 69	177 81	193 50
Bamberg	270 —	34 —	— —	— —	20 —	— —	— —	38 80	18 —	49 07	40 —	509 87	493 79	1002 80
Bayreuth	87 —	168 —	— —	— —	— —	— —	20 —	74 80	12 40	42 90	32 70	488 26	381 44	810 70
Berlin	10000 15	7324 85	306 —	— —	76 —	— —	42 —	920 50	900 20	4271 45	1244 29	25248 39	5953 31	31201 70
Bernburg	30 —	2 —	— —	— —	— —	— —	— —	2 —	7 —	12 92	17 28	80 20	352 50	432 70
Biesefeld	430 20	32 —	— —	— —	— —	— —	— —	484 60	34 10	727 11	93 38	1872 69	528 56	2401 25
Blankenburg	— —	— —	15 —	— —	— —	— —	— —	— —	1 10	2 85	2 80	21 76	49 75	71 50
Bochum	52 —	37 —	— —	— —	— —	— —	— —	0 35	6 30	15 96	20 44	188 24	326 91	514 15
Brandenburg	10 —	114 —	— —	30 20	— —	— —	— —	— —	6 60	8 48	17 32	204 67	229 53	434 10
Braunschweig	444 20	108 80	90 —	64 40	55 —	— —	— —	55 30	65 90	778 84	146 00	1800 04	1787 46	3648 10
Bremen	2130 20	827 80	210 —	19 25	20 —	— —	— —	50 97	145 70	800 28	380 81	4024 71	3714 84	8880 55
Bremerhaven	57 —	20 20	— —	70 60	— —	— —	— —	18 10	8 75	47 16	34 34	261 24	614 76	866 —
Breslau	2340 20	1078 —	106 —	— —	55 —	— —	— —	848 56	111 10	1400 10	376 37	6808 32	2594 23	9402 55
Brieg	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	4 —	6 26	6 60	4 68	17 28	96 47	113 75
Brombery	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— 90	1 42	2 32	85 68	88 —
Burg b. Magdeb.	22 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	4 10	2 80	5 05	8 80	42 75	186 55	229 30
Burgstädt	— —	12 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	3 40	3 84	9 20	27 94	253 56	281 50
Cassel	812 40	205 80	37 —	— —	— —	— —	— —	110 35	48 90	886 50	111 40	1613 95	1180 90	2798 25
Chemnitz	527 —	219 —	210 —	19 25	20 —	— —	— —	190 05	81 80	808 53	211 00	2292 15	3010 90	5300 05
Celle	104 —	12 —	30 —	— —	— —	— —	11 —	— —	7 70	22 47	17 14	204 61	325 19	529 70
Clausthal	33 00	— —	— —	— —	— —	— —	— 20	— —	— —	— —	1 50	35 10	13 50	48 60
Coblenz	9 —	12 —	— —	— —	— —	— —	— —	114 20	9 —	19 55	24 42	218 17	446 33	664 50
Coburg	150 —	45 —	— —	— —	— —	— —	— —	20 10	7 50	11 70	19 24	268 64	288 76	487 80
Cöln	280 —	320 —	90 —	372 35	— —	30 —	— —	215 60	85 20	1020 17	178 —	2608 32	1921 68	4524 90
Cöthen	42 —	— —	— —	— —	20 —	— —	— —	18 —	3 05	15 95	10 46	110 06	151 94	262 —
Colmar i. Elf.	— —	0 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	3 —	3 75	3 80	24 55	120 45	145 —
Cottbus	— —	41 —	126 —	— —	— —	60 —	— —	— —	8 40	19 85	11 86	266 11	172 39	438 50
Crefeld	54 —	58 —	— —	— —	30 —	— —	— —	70 80	3 84	28 80	11 70	292 70	54 80	207 50
Crimmitschau	11 —	22 —	— —	— —	— —	— —	— —	4 —	2 31	10 34	5 68	56 28	84 07	140 20
Culm i. Westpr.	27 —	— —	— —	— —	15 —	— —	— —	— —	3 —	4 15	4 14	53 29	50 46	103 75
Darmstadt	— —	— —	— —	— —	— —	25 —	— —	— —	— —	2 05	1 22	28 87	1 88	30 75
Danzig	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 30	26 06	2 04	31 02	43 98	75 00
Darmstadt	508 —	87 —	— —	— —	— —	— —	— —	21 00	10 54	50 —	50 04	789 88	636 12	1426 —
Dessau	486 —	31 —	— —	— —	85 —	— —	— —	20 56	26 30	22 40	54 64	781 20	688 01	1469 30
Detmold	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	7 —	3 20	3 80	3 12	22 12	181 38	203 50
Döbeln	16 —	9 —	— —	— —	25 —	— —	— —	8 —	6 40	17 75	10 72	91 87	177 23	269 10
Doberan	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 40	5 55	3 88	11 11	85 39	96 50
Dortmund	566 —	105 —	90 —	— —	25 —	— —	— —	180 18	68 60	700 80	122 —	1924 26	1154 50	3078 75
Dresden	2481 —	590 —	300 —	7 35	50 —	— —	270 27	200 94	200 —	1229 79	387 76	5750 04	3962 96	9712 —
Duderstadt	7 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 85	1 70	10 05	32 95	43 —
Düsseldorf	701 20	348 —	35 —	2 30	100 —	— —	— —	858 15	58 30	708 19	150 28	2680 80	1120 95	3786 65
Duisburg	84 —	90 —	— —	— —	— —	40 —	— —	38 90	8 30	28 80	17 16	316 46	119 54	436 —
Eberswalde	— —	2 —	— —	— —	— —	— —	— —	12 80	— —	10 10	8 —	38 90	163 30	202 20
Eger	2 —	45 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 30	2 04	4 30	55 84	51 68	107 50
Ehrenfeld	73 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	7 50	12 14	92 04	211 86	304 —
Einbeck	10 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	5 38	11 20	14 90	43 94	306 66	350 60
Eisenach	105 —	34 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	15 80	30 40	10 08	276 84	727 86	1002 70
Elberfeld	408 80	45 —	110 —	— —	25 —	— —	— —	98 90	48 —	774 18	91 10	1594 07	600 48	2205 55
Elbing	21 80	— —	— —	— —	— —	— —	— —	4 80	4 —	17 90	10 12	58 71	194 39	253 10
Elmshorn	30 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	31 80	12 —	31 05	28 05	181 90	521 60	703 50
Erfurt	585 —	88 —	— —	— —	66 —	— —	— —	28 30	44 —	188 87	95 08	1045 16	1402 29	2447 45
Erlangen	324 —	13 —	180 —	— —	30 —	— —	— —	30 20	14 —	88 04	37 96	712 19	236 71	948 90
Eschwege	— —	30 —	— —	14 —	15 —	— —	— —	8 —	4 —	9 90	9 88	84 48	161 47	245 90
Essen	443 —	30 —	— —	— —	30 —	— —	— —	34 26	20 —	67 78	32 30	718 89	807 61	1521 50
Eisenach	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	12 30	2 40	5 75	6 00	27 25	130 75	158 —
Flensburg	30 20	37 —	— —	— —	— —	— —	— —	24 —	4 50	10 40	15 59	209 59	182 31	391 90

Name der Zahlstelle	Mitglieder-Zahl: männlich	Mitglieder-Zahl: weiblich	Eintrittsgeld: männlich à 50 ₰	Eintrittsgeld: weiblich à 25 ₰	Beiträge: männlich à 50 ₰	Beiträge: männlich à 30 ₰	Beiträge: weiblich à 30 ₰	Zinsen	Summe	Kassenbestand am 1. April	Einnahme überhaupt	Unterstützungen für Mitglieder	Unterstützungen für Angehörige	Reisegelder	Krankenhaus	Kur	Begräbnisgeld	Verwaltungskosten	Druckkosten	Agitation	Summe	Kassenbestand am 31. März	Vermögen am 31. März
			M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰
Aschersleben	44	4	— 50	— 25	164 50	— —	15 60	— —	180 85	— —	180 85	85 20	52 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	94 85	86 —	180 85
Beckendorf	18	—	— —	— —	48 —	8 00	— —	— —	71 00	— —	71 00	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 80	8 98	9 —	18 98	58 97	71 95
Bernburg	26	—	1 —	— —	174 —	1 20	— —	— —	176 20	— —	176 20	— —	20 —	— —	— —	45 —	— —	— —	— —	2 60	10 20	7 04	66 00	70 20	176 20
Brauchitzhausen	18	—	1 —	— —	81 50	11 70	— —	— —	93 20	— —	93 20	68 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 20	8 20	2 07	70 07	23 13	93 20
Brandenthal	28	—	1 —	— —	175 —	3 00	— —	— —	179 00	— —	179 00	14 —	— —	— —	— —	40 —	— —	— —	— —	2 50	1 20	7 16	64 86	115 04	179 00
Brandenburg	70	—	1 —	— —	505 —	— —	— —	— —	505 —	— —	505 —	118 —	10 —	80 —	— —	— —	— —	— —	14 70	7 80	40 70	22 20	242 90	262 10	505 —
Braunschweig	1104	4	20 75	— —	1072 50	16 80	10 20	— 50	1108 75	— —	1108 75	1010 80	200 —	200 —	— —	— —	25 —	— —	53 80	130 70	894 04	804 84	5007 58	4071 17	9158 75
Brauchitzhausen	18	—	— —	— —	875 —	— —	— —	— —	875 —	— —	875 —	38 —	— —	— —	— —	15 —	— —	10 80	— —	2 70	15 55	15 —	103 05	271 95	375 —
Breslau I. Q.	95	—	5 —	— —	850 50	— 50	— —	— 50	856 00	— —	856 00	9 —	125 —	— —	— —	— —	— —	— —	1 20	9 60	25 00	22 15	220 54	636 00	856 00
Breslau I. Schl.	10	—	1 —	— —	98 50	5 10	— —	— —	98 00	— —	98 00	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Brieselmaske	22	—	— 50	— —	107 50	— —	— —	— —	108 —	— —	108 —	10 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 —	1 75	2 74	6 49	92 11	98 60
Brösenmaske	183	—	4 50	— —	1000 —	1 20	— —	— —	1074 70	— —	1074 70	122 —	12 —	15 —	18 —	— —	— —	5 15	7 50	18 80	22 42	42 70	201 19	873 57	1074 70
Burg	344	17	8 —	— —	2400 50	7 80	60 —	— —	2478 80	— —	2478 80	430 —	68 —	60 —	— —	— —	— —	— —	10 05	20 —	125 49	94 93	829 47	1549 80	2379 80
Burbelegen	10	—	— —	— —	98 —	— —	— —	— —	98 —	— —	98 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Calbe	95	—	— 80	— —	207 50	— —	— —	— —	208 —	— —	208 —	90 —	2 —	— —	— —	— —	— —	— —	10 —	1 50	2 15	2 72	8 87	81 63	89 —
Cera	380	—	8 —	— —	1708 —	— —	— —	— —	1710 —	— —	1710 —	307 —	66 —	75 —	— —	— —	20 —	— —	64 21	80 74	82 75	68 82	724 02	985 98	1710 —
Cernebde	46	—	— —	— —	287 —	8 40	— —	— —	297 40	— —	297 40	30 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	15 10	— —	7 60	11 80	70 50	226 90	297 40
Chesen	103	—	— —	— —	720 50	3 90	— —	— —	724 40	— —	724 40	171 20	62 —	— —	— —	— —	50 —	— —	38 60	9 80	49 88	28 00	409 94	314 46	724 40
Clausthal	47	—	— 50	— —	190 —	10 80	— —	— —	201 00	— —	201 00	95 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	8 —	8 95	192 05	201 00
Cüstrin	82	—	— —	— —	515 50	— —	— —	— —	515 50	— —	515 50	240 —	2 —	— —	— —	— —	— —	— —	27 —	8 50	29 10	20 50	327 10	188 40	515 50
Döppingen	50	—	— 50	— —	818 50	— —	— —	— —	819 —	— —	819 —	— —	2 —	— —	— —	— —	— —	104 05	2 70	7 —	18 95	12 74	145 44	173 56	319 —
Delitz	124	18	4 —	— —	870 —	8 10	40 20	— —	937 80	— —	937 80	127 —	43 —	— —	— —	— —	— —	— —	43 95	16 95	40 20	37 32	307 72	629 58	937 80
Dillingen	78	—	— —	— —	518 50	— —	— —	— —	518 50	— —	518 50	58 —	7 —	— —	— —	— —	— —	— —	4 50	11 95	10 05	20 54	111 94	406 56	518 50
Dosdar	2	—	— —	— —	6 —	— —	— —	— —	6 —	— —	6 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— 24	— 24	5 70	6 —
Gotha	58	—	8 50	— —	500 50	— —	— —	— —	509 —	— —	509 —	140 —	25 —	45 —	— —	— —	10 —	— —	10 80	9 80	20 98	28 98	297 61	305 49	602 —
Grabow	15	—	— 50	— —	95 —	12 —	— —	— —	107 50	— —	107 50	7 20	4 —	27 —	— —	— —	— —	— —	— —	3 50	2 95	4 90	48 45	59 05	107 50
Greifswald	85	—	— —	— —	107 —	14 70	— —	— —	121 70	— —	121 70	54 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	5 25	28 95	8 47	91 67	120 19	211 70
Grete	109	—	2 75	— —	608 —	12 00	— —	— —	620 95	— —	620 95	41 —	18 —	— —	— —	— —	— —	— —	68 80	28 25	27 40	24 08	178 19	444 22	620 95
Grimma	80	—	— 40	— —	440 —	25 50	— —	1 20	469 05	— —	469 05	50 —	6 —	— —	— —	— —	— —	— —	12 40	8 10	142 05	18 79	248 94	220 01	469 95
Grünberg i. Schl.	50	—	2 —	— —	98 50	108 60	— —	— —	179 10	— —	179 10	49 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	8 —	4 95	6 84	69 19	109 91	179 10
Guben	64	4	5 75	— 50	287 —	— —	1 80	— —	295 05	— —	295 05	12 —	86 —	— —	— —	— —	— —	— —	27 05	6 —	14 90	9 15	109 50	131 55	295 05
Guhrau	2	—	— —	— —	18 —	— —	— —	— —	18 —	— —	18 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— 52	— 52	12 48	18 —
Gustrow	86	—	1 —	— —	210 —	— —	— —	— 50	220 50	— —	220 50	128 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 50	14 90	8 70	152 50	67 94	220 50
Haldersleben	9	—	— 50	— —	70 —	— —	— —	— —	70 50	— —	70 50	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 50	2 90	2 80	7 10	63 40	70 50
Hadmersleben	26	—	2 —	— —	105 —	— —	— —	— —	107 —	— —	107 —	20 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 75	6 00	34 95	132 05	167 —
Hagen	100	—	6 50	— —	1040 50	9 00	— —	— —	1055 90	— —	1055 90	110 —	10 —	75 —	— —	— —	— —	— —	— —	10 —	67 90	42 36	327 62	728 58	1055 90
Halberstadt	181	—	8 25	— —	692 —	12 —	— —	— —	707 25	— —	707 25	90 —	120 —	— —	— —	— —	— —	— —	20 —	12 —	18 67	90 —	300 67	406 68	707 25
Halle	608	4	12 —	— —	2847 80	— —	16 80	— —	2864 80	— —	2864 80	484 —	151 —	— —	— —	— —	25 —	— —	140 50	48 —	184 22	113 68	1166 40	1748 40	2864 80
Hamburg	2140	4	81 —	— —	1116 —	9 90	8 70	— 50	1165 10	— —	1165 10	1875 —	1258 20	202 —	105 25	120 —	— —	— —	199 —	214 40	1578 06	445 34	6117 86	5047 25	11165 10
Hameln	172	2	4 —	— —	908 —	19 80	— —	— 50	982 80	— —	982 80	205 —	28 —	— —	— —	— —	20 —	— —	5 —	14 50	19 78	97 10	416 88	515 97	932 85
Hannover	82	—	2 50	— —	490 50	10 20	— —	— —	503 20	— —	503 20	9 —	5 —	60 —	— —	— —	— —	— —	68 00	7 —	14 40	20 —	154 90	351 90	503 20
Hannover	881	7	7 —	— —	4987 50	20 10	20 40	— —	5008 80	— —	5008 80	1880 —	805 —	180 —	— —	— —	20 —	— —	90 75	89 50	897 88	201 85	3108 98	1944 82	5053 80
Harburg	209	18	5 —	— —	1088 50	— —	58 20	— —	1151 70	— —	1151 70	112 —	154 —	— —	— —	— —	— —	— —	30 —	28 00	98 20	57 37	418 97	1032 73	1451 70
Haslach	80	—	4 50	— —	288 50	3 90	— —	— —	296 90	— —	296 90	80 —	52 —	80 —	— —	— —	— —	— —	33 —	2 10	46 01	11 70	233 81	63 09	296 90
Heidelberg	177	2	2 —	— —	920 —	1 80	— —	— —	930 80	— —	930 80	112 —	18 —	45 —	40 82	— —	— —	— —	30 60	20 —	37 01	37 04	347 17	583 19	930 36
Heilbenheim	99	—	1 50	— —	572 50	3 00	— —	— —	577 00	— —	577 00	74 —	80 —	— —	— —	— —	— —	— —	74 20	10 —	22 05	23 10	233 95	343 05	577 00
Heilbronn	47	8	1 —	— —	280 —	3 00	11 70	— —	296 00	— —	296 00	138 —	— —	60 —	— —	— —	— —	— —	— —	5 —	36 08	11 82	250 90	45 70	296 60
Heilbronn	280	—	6 —	— —	1522 50	1 20	— —	— —	1529 70	— —	1529 70	358 —	81 —	— —	— —	— —	— —	— —	108 69	23 40	90 42	60 90	729 41	801 29	1529 70
Heinstedt	18	5	— —	— —	180 50	— —	80 60	— —	184 10	— —	184 10	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 00	8 45	2 —	6 56	18 01	166 49	184 10
Herzfeld	7	—	— —	— —	80 —	— —	— —	— —	80 —	— —	80 —	47 —	8 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 40	1 —	3 44	55 54	30 16	86 —
Hildesheim	91	—	— 25	— —	400 —	5 70	— —	— —	405 95	— —	405 95	— —	28 —	75 —	— —	— —	— —	— —	3 —	6 10	6 70	10 28	130 03	275 92	405 95
Hirschberg	102	4	1 50	— —	408 —	— —	40 20	— —	519 70	— —	519 70	47 —	64 —	— —	— —	— —	— —	— —	4 05	12 —	25 18	20 40	168 48	345 22	513 70
Hof	254	—	4 50	— —	1439 —	— —	— —	— —	1443 50	— —	1443 50	202 —	67 —	— —	50 70	— —	— —	— —	151 82	26 40	58 51	57 34	642 77	790 73	1433 50
Jena	75	2	2 —	— —	455 50	— —	7 80	— —	465 80	— —	465 80	82 —	8 —	— —	— —	— —	20 —	— —	— —	7 —	24 45	18 60	110 05	355 25	465 30
Ilmenau	20	—	— —	— —	192 —	— —	— —	— —	192 —	— —	192 —	7 —	14 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	7 68	28 68	163 32	192 —
Ingolstadt	40	—	— 50	— —	219 50	2 70	— —	— —	219 70	— —	219 70	— —	36 —	— —	— —	— —	— —	— —	9 90	4 —	20 95	9 66	79 91	139 79	219 70
Jüsterburg	16	—	— 25	— —	— —	54 —	— —	— —	54 25	— —	54 25	— —	18 20	— —	— —	— —	— —	— —	9 —	— —	10 85	2 10	37 71	16 54	54 25
Kaehoe	41	1	1 —	— —	150 —	— —	2 70	— —	153 70	— —	153 70	— —	2 —	— —	— —	— —	— —	— —	12 90	8 90	30 95	6 —	55 05	98 65	153 70
Kahla	23	—	— 50	— —	191 50	3 00	— —	— —	195 00	— —	195 00	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 00	5 65	5 40	12 65	122 95	135 60
Kaiserslautern	127	—	10 —	— —	810 —	— —	— —	— —	820 —	— —	820 —	282 —	64 —	— —	57 00	— —	20 —	— —	19 —	15 —	98 82	32 36	528 78	291 22	820 —
Karlsruhe	917	—	16 25	— —	5209 50	209 10	— —	— —	5485 85	— —	5485 85	668 20	102 40	170 —	— —	— —	80 —	— —	155 74	94 11	953 72	218 06	2190 33	2995 02	5485 85
Kattowitz	125	—	14 50	— —	340 50	44 70	— —	— —	405 70	— —	405 70	72 —	27 —	— —	— —	— —	— —	— —	10 —	21 —	14 25	15 05	159 90	245 80	405 70
Kaufbeuren	41	—	4 50	— —	200 50	— —	— —	— —	205 —	— —	205 —	91 —	90 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	6 80	7 75	11 80	87 35	207 65	295 —
Kempten	85	—	4 75	— —	447 —	15 30	— —	— —	467 05	— —	467 05	54 —	62 52	— —	— —	— —	— —	— —	73 80	8 50	44 60	18 90	262 32	204 73	467 05
Kiel	687	60	2 —	— 25	4217 50	16 00	270 00	1 —	4542 95	— —	4542 95	833 80	266 —	30 —	— —	— —	20 —	— —	7 50	73 44	808 27	181 59	2218 00	2324 95	4542 95
Königsberg	86	—	3 75	— —	206 —	82 80	— —	— —	325 55	100 —	425 55	45 —	— —	— —	112 05	40 —	— —	— —	8 80	2 40	46 18	12 85	257 28	158 27	425 55
Königsfeld i. Th.	41	—	5 —	— —	205 50	19 20	— —	— —	220 70	— —	220 70	83 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	24 48	3 80	5 11	9 15	75 55	154 15	229 70
Köslin	17	—	3 50	— —	63 50	— —	— —	— —	67 —	— —	67 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	4 —	— —	— 70	2 50	7 20	59 80	67 —
Kolberg i. P.	11	—	1 —	— —	74 —	8 70	— —	— —	83 70	— —	83 70	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 50	2 25	6 25	3 30	14 30	69 40	83 70
Konstanz	72	—	2 50	— —	809 —	4 20	— —	— —	809 70	— —	809 70	— —	78 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	7 20	74 37	15 96	170 89	228 87	399 70
Kreuznach	29	—	1 50	— —	149 —	— —	— —	— —	150 50	— —	150 50	— —	— —	— —	— —	— —	— —	10 —	12 40	2 00	27 60	5 96	58 56	91 94	150 50
Krotoschin	34	—	3 75	— —	157 50	36 30	— —	— —	197 55	— —	197 55	8 —	15 —	— —	30 —	20 —	— —	— —	10 —	— —	7 15	7 75	97 90	96 65	197 55
Kulmbach	407	8	6 —	— —	2880 50	85 70	— —	— —	2972 20	— —	2972 20	766 —	6 80	120 —	25 60	75 —	— —	— —	15 80	44 —	464 98	116 64	1681 57	1290 63	2972 20
Lahr	88	—	— 50	— —	242 50	1 80	— —	— —	244 80	— —	244 80	12 —	2 —	— —	— —	— —	— —	— —	16 50	8 80	12 15	9 76	55 71	189 09	244 80
Landeshut	50	—	7 25	— —	153 —	45 30	— —	— —	205 55	— —	205 55	80 00	1 —	— —	— —	— —	— —	— —	6 —	5 —	19 51	8 20	70 31	135 24	205 55
Landsberg a. W.	79	2	2 50	— —	492 50	— —	10 50	— —	505 50	— —	505 50	85 —	17 —	— —	— —	— —	— —	— —	50 —	10 50	30 87	36 18	174 53	330 97	505 50

Landshut	270	2	0,25		1243,50	218,70	7,80		1470,25		1470,25	220,80			12	40			85,80	25,—	58,28	56,28	768,60	701,65	1470,25
Langensalza	105		1,—		539,50				540,50		540,50	220,—								10,50	12,55	21,58	270,63	269,87	540,50
Lauenburg i. L.	14			67,—					67,—		67,—	18									—,50	2,69	21,18	45,82	67,—
Lauenburg i. P.	23		1,25			45,—			46,25		46,25								2		4,05	1,80	7,85	38,40	46,25
Leipzig	880	20	7,50	—,60	4021,—		87,—		4116,—		4116,—	842	426,80	90	72,80	40			815,15	85,07	870,85	164,64	2906,81	1209,19	4116,—
Leutkirch	22		—,50		175,50	7,80			183,80		183,80				9,80				80		8,20	5,85	99,55	84,25	183,80
Liegnitz	98		—,75		441,—	66,90			508,65		508,65	99							6	18	12,40	20,81	243,51	265,14	508,65
Lindau	50		—,50		312,50				313,—		313,—		70						81,45	4,70	17,09	12,50	91,68	221,82	313,—
Lörrach	24		—,50		152,—				152,50		152,50	20	20						1,20	2,40	14,07	6,08	52,76	99,75	152,50
Luckenwalde	10	4			104,50	15,90			120,40		120,40	46	30						1,60	1,60	5,—	4,80	95,—	25,40	120,40
Lübeck	317	10	1,50	—,25	1883,50	105,30			1990,55		1990,55	827	98,20						68,20	84,90	58,28	78,48	659,41	1331,14	1990,55
Lötz	30				213,—	14,40			227,40		227,40		2							4,85	1,—	9,85	16,70	210,70	227,40
Lüneburg	52		1,—		231,50				232,50		232,50	80	11								9,25	9,80	118,55	113,95	232,50
Luxemburg	67		8,—		272,50	4,20			284,70		284,70	45	8						121	5,80	66,40	11,04	257,30	27,40	284,70
Magdeburg	517	12	9,75		2731,50		43,20		2784,45		2784,45	417	172						72,20	48,80	651,20	110,95	1611,65	1172,80	2784,45
Mainz	514	92	8,50	1,75	3117,50	11,10	116,10		3254,95	200	3454,95	808,60	190	75		70			212,85	67,09	818,13	129,76	2379,44	1075,51	3454,95
Mannheim	1021	10	28,—	1,50	5848,50	11,80	99,—		5988,80		5988,80	1287,60	642	60			45		284,91	66	891,06	280,50	3444,88	2408,97	5988,80
Meiningen	78		2,—		435,—	15,60			452,60		452,60	6	19	45	16,10					7	14,55	18,02	84,57	368,03	452,60
Meißen	75	12	1,—		514,50		42,90		558,40		558,40	47,40	7	20		25				9,50	60,76	22,28	316,14	242,28	558,40
Memel	59	8		—,25	404,50		36,—		440,75		440,75	24	82				70	60	49,20	5,85	11,95	17,62	161,22	279,58	440,75
Memmingen	45		1,50		280,50	1,80			283,80		283,80	7	169			20				4,30	41,99	11,69	806,45	—	283,80
Merseburg	87	6			210,—		20,40		230,40		230,40	80				50			21,90	4,90	11,99	9,44	55,10	181,90	230,40
Metz	180		10,50		830,—	9,—			849,50		849,50	48								18	46,07	88,56	182,09	667,47	849,50
Minden i. W.	99		1,—		348,—	18,—			367,—		367,—	100	36,40						12	8	18,80	14,64	158,24	208,76	367,—
Mülhausen i. E.	115		1,—		766,—	13,50			780,50		780,50	85	4							12,10	58,55	31,18	180,88	598,97	780,50
Mühlhausen i. Th.	111		10,50		589,—	18,60			618,10		618,10	92							6,45	10	84,46	24,80	189,21	428,89	618,10
Mülheim (Ruhr)	92		16,—		281,—	1,50			298,50	100	398,50	150	22			25			68	6,20	42,48	11,24	297,87	100,68	398,50
München	8848	284	81,—	2,60	19682,50	188,60	695,20		20649,50		20649,50	4692,20	3788,60	787	480,60	115	80		670,18	868,20	2756,26	824,68	14357,52	6291,98	20649,50
Neubrandenburg	89				119,—	78,—			197,—		197,—	41	8						4,50	4,—	9,75	7,88	75,18	121,87	197,—
Neuhaldensleben	54	4			335,50	15,60			351,10		351,10	10							18,60	12,40	4,39	14,04	73,03	278,07	351,10
Neumünster	52	3		—,50	291,50	7,50			299,50		299,50	48									17,10	11,90	84,06	215,44	299,50
Neustadt a. H.	50		—,25		300,—	2,70			302,95		302,95	62	7						6	5,—	28,66	12,09	118,75	184,20	302,95
Neustadt a. D.	81	3			200,—		11,70		211,70		211,70	60	10							2,80	10,80	7,59	82,19	129,51	211,70
Neustrelitz	2				11,—				11,—		11,—										—,85	—,44	1,29	9,71	11,—
Norden	3				13,—	3,90			16,90		16,90										1,20	—,68	1,88	15,02	16,90
Nordhausen	228		1,—		1250,50	114,30			1365,80		1365,80	140	24,56	80					72,40	22,80	44,01	54,57	388,36	977,44	1365,80
Nürnberg	1012	24	8,—		5896,—	124,50	78,—		6106,50		6106,50	1411,80	430	180	14	25			283,45	100,—	1085,06	248,94	3668,25	2438,25	6106,50
Oelsnitz	54			—,75	325,—	18,—			343,75		343,75		52						29,15	4,50	10,11	18,72	109,48	234,27	343,75
Oggersheim	74		1,—		438,—	3,70			442,70		442,70	72,40	33						10	5,70	18,28	17,72	152,16	290,54	442,70
Oldenburg	97	3	2,25		500,—	3,—	11,70		516,95	50	566,95	199	10	20					52,80	8,70	19,58	20,60	276,18	290,82	566,95
Oranienburg	84		1,—		181,50	11,10			193,60		193,60	21							5	8,40	7,50	7,74	44,64	148,96	193,60
Oschersleben	59		—,50		370,50	7,80			378,80		378,80	120	28						16,85	6,—	71,80	15,15	258,80	120,—	378,80
Osnabrück	72				427,—	12,—			439,—		439,—	12	25						41,50	7,20	29,25	15,56	180,51	258,49	439,—
Osterode	24				156,—	3,90			159,90		159,90		4						6	2,40	8,05	6,89	21,84	138,06	159,90
Passau	40		1,25		248,—	19,80			269,05		269,05	42	102						29,70	4,90	15,80	11,52	205,62	63,43	269,05
Pfungstadt	100		2,—		648,—				650,—		650,—	205	4							9,50	18,—	25,92	257,42	392,58	650,—
Pirmasens	20		1,50		144,—				145,50		145,50	33	2	30							1,05	5,76	131,81	13,69	145,50
Plauen i. V.	167		—,50		1088,50				1089,—		1089,—	112	20			25			54,05	17,80	95,22	41,56	875,08	213,92	1089,—
Pößneck	27				154,—	7,80			161,80		161,80									2,60	8,95	6,47	18,02	143,78	161,80
Posen	129		2,50		320,50	172,80		—,50	496,30		496,30	94	16			66			42	18,20	25,84	19,74	273,28	223,02	496,30
Potsdam	107		1,—		578,50				579,50		579,50	57	74						56,40	9,—	28,05	22,94	246,39	333,11	579,50
Radeberg	91	9	1,—		627,—		45,—		673,—		673,—	182	11				20			9,50	24,18	26,84	228,47	449,58	673,—
Rathenow	88	1	1,—		212,—	6,90	2,40		222,80		222,80	28,60			30,40	15			1,50	3,80	7,80	8,88	95,98	126,82	222,80
Rastenburg	64		8,50		28,50	108,—			145,—		145,—									5,60	7,09	6,46	18,15	126,85	145,—
Regensburg	255	3	2,50		1341,—	47,70	14,70		1405,90		1405,90	458	207		8,25	25			74,30	25,80	92,59	50,12	947,06	458,84	1405,90
Reichenbach i. Schl.	5				46,50				46,50	14,80	61,30		46								4,—	1,84	50,84	10,46	61,30
Reichenhall	56		—,75		325,50	12,—			338,25		338,25	24	82			25			4,10	5,60	11,82	18,60	115,52	222,78	338,25
Reutlingen	66		2,—		431,50	18,30			451,80		451,80	46				85			6	7,05	39,49	17,90	151,58	300,27	451,80
Riesa	161	3	2,—		919,50		33,—		954,50		954,50	177	68						12,42	10,80	28,81	38,10	325,18	629,37	954,50
Röbel	9				57,50				57,50	70	127,50		—,50	90							—,60	5,10	96,20	31,30	127,50
Rosenheim	122	1	—,75		715,—	63,—			778,75		778,75	94	57		11,50				17,70	12,—	47,82	81,12	270,64	508,11	778,75
Rostock	201		2,50		1306,—				1308,50		1308,50	252	3		11,50	20			19,50	20,90	30,16	52,—	409,06	894,44	1308,50
Rothenburg	17		—,50		110,—				110,50		110,50	27	16							1,70	9,58	4,40	58,68	51,82	110,50
Rudolstadt	45	1	—,50		288,50	7,80	3,90		300,70		300,70	70	18			25			17,67	4,50	11,70	12,—	158,77	146,98	300,70
Saalfeld	75	5	6,25	—,25	375,50	1,80	15,30		399,10		399,10	60				15			20,45	6,64	9,99	15,02	127,10	272,—	399,10
Saarbrücken	55		5,25		342,50	7,80			355,55		355,55	36	69						47,65	—,90	19,98	18,88	187,18	168,89	355,55
Salzwedel	48	1			290,—		8,90		298,90		298,90	11	10			65				4,85	7,65	11,90	110,40	188,50	298,90
Salzungen	14		—,50		89,—				89,50		89,50	9								1,40	8,85	8,58	17,88	71,67	89,50
Sangerhausen	35	4	—,50		238,—		20,40		258,90		258,90	71							2,10	3,90	8,44	10,12	95,56	158,84	258,90
Saulgau	47		1,—		184,50				185,50		185,50	62	9						58		42,95	7,88	174,33	11,17	185,50
Scheibe	17				110,50				110,50		110,50			45							—,80	4,42	50,22	60,28	110,50
Schneidemühl	2				28,—				28,—		28,—										1,85	1,12	82,97	—	82,97
Schönebeck	72		1,—		347,—				348,—		348,—	36	45			25			1,20	7,20	2,91	18,88	209,19	144,81	348,—
Schwabach	141	1			814,—	15,60	8,90		838,50		838,50	126	27						15,90	9,—	50,18	38,84	470,62	362,88	838,50
Schweidnitz	35	3	1,75		240,—	2,40	14,40		258,55		258,55	112	250,20							4,—	4,—	10,06	94,06	159,49	258,55
Schweinfurt	114		1,50		777,—				778,50		778,50		21		55				8	11,90	81,90	31,08	198,88	584,62	778,50
Schwenningen	92		8,—		450,50				458,50		458,50	56	34		26				42,60	6,45	85,48	18,02	164,55	288,95	458,50
Schwerin	126		1,—		811,50				812,50		812,50	49	16							12,—	12,10	82,46	76,56	735,94	812,50
Schwetz	4		—,25		10,50	15,30			26,05		26,05	18	2						2	—,50	2,65	1,11	6,26	19,79	26,05
Schwiebus	5				32,50				32,50		32,50									—,60	—,20	1,80	4,—	28,50	32,50
Segeberg	29	4	1,—		157,—		10,80		168,80		168,80		2								8,10	6,72	9,82	158,98	168,80
Siegen	22		—,50		128,—	5,10			133,60		133,60								4,05	2,20	8,80	5,82	15,87	118,28	133,60
Solingen	162		4,—		933,—	48,—			985,—		985,—	148	10						4,20	8,10	98,90	87,40	356,60	628,40	985,—
Sonneberg	96		—,60		524,—	36,80			560,80		560,80	66	7	27					10,80	6,90	28,64	22,40	168,74	392,06	560,80

Name der Zahlstelle	Mitgliederzahl männlich	Mitgliederzahl weiblich	Eintrittsgelder ml. à 50 ₰ u. 25 ₰ M ₰	Eintrittsgelder wl. à 25 ₰ M ₰	Beiträge männlich à 50 ₰ M ₰	Beiträge männl. à 30 ₰ M ₰	Beiträge weibl. à 30 ₰ M ₰	Sonstige Einnahmen M ₰	Summa M ₰	Zuschuß aus der Hauptkasse M ₰	Summa der Gesamteinnahme M ₰
Speyer	107	—	1 50	— —	637 50	12 30	— —	— —	651 80	— —	651 80
St. Ludwig	29	—	— 50	— —	173 50	— —	— —	— —	174 —	— —	174 —
Stade	49	—	— —	— —	325 —	— —	— —	— —	325 —	— —	325 —
Stadthagen	53	—	— 50	— —	279 50	49 50	— —	— —	329 50	— —	329 50
Steinach	35	—	2 —	— —	156 50	3 30	— —	— —	161 80	— —	161 80
Stendal	61	14	— 50	— 50	384 —	— —	35 70	— —	420 70	— —	420 70
Stettin	875	50	12 50	1 —	4170 50	19 50	160 20	— —	4368 70	— —	4368 70
Stolp i. P.	29	—	— —	— —	3 50	115 50	— —	— —	119 —	100 —	219 —
Straßburg i. E.	881	3	18 25	— —	4848 50	212 10	11 70	— 50	5086 05	— —	5086 05
Straubing	83	—	1 —	— —	358 —	37 20	— —	— —	396 20	— —	396 20
Striegau	42	—	2 50	— —	231 —	— —	— —	— —	233 50	— —	233 50
Stuttgart	1040	—	18 —	— —	6907 50	— —	— —	— —	6925 50	— —	6925 50
Suhl i. Th.	32	—	— —	— —	205 —	— —	— —	— —	205 —	— —	205 —
Themar i. Th.	2	—	— —	— —	13 —	— —	— —	— —	13 —	— —	13 —
Tilsit	189	4	2 —	— —	1162 50	— —	17 40	— —	1181 90	— —	1181 90
Traunstein	83	—	1 50	— —	416 50	21 30	— —	— —	439 30	— —	439 30
Trier	10	—	1 —	— —	86 —	— —	— —	— —	87 —	— —	87 —
Tübingen	95	—	9 —	— —	536 —	— —	— —	— —	545 —	— —	545 —
Tuttlingen	45	—	1 50	— —	241 —	— —	— —	— —	242 50	— —	242 50
Uelzen	70	5	— 50	— —	479 50	18 —	— —	— —	498 —	— —	498 —
Uetersen	72	2	2 —	— —	403 50	— —	6 30	— —	412 10	— —	412 10
Ulm	165	—	4 —	— —	623 —	9 30	— —	— —	636 30	— —	636 30
Unna	81	—	2 50	— —	425 50	9 90	3 —	— —	440 90	— —	440 90
Waldenburg	55	5	1 —	— 25	810 —	29 70	17 70	— —	858 65	— —	858 65
Waldkirch	20	—	— 50	— —	101 —	— —	— —	— —	101 50	— —	101 50
Waldshut	19	—	1 —	— —	70 —	— —	— —	— —	71 —	— —	71 —
Wanne	72	—	5 50	— —	479 —	— —	— —	— —	484 50	— —	484 50
Waren	16	—	— —	— —	109 —	— —	— —	— —	109 —	— —	109 —
Weimar	98	8	2 50	— 25	634 50	3 90	11 70	7 —	659 85	— —	659 85
Werder	19	—	— 50	— —	179 —	— —	— —	— —	179 50	— —	179 50
Wernigerode	28	—	— —	— —	188 50	— —	— —	— —	188 50	— —	188 50
Wilhelmshaven	64	8	2 50	— 50	315 —	— —	38 70	— —	356 70	90 —	446 70
Wilsnack	17	—	1 25	— —	96 50	— 30	— —	— —	98 35	— —	98 35
Wismar	12	—	— —	— —	81 50	— —	— —	— —	81 50	— —	81 50
Witten	39	—	1 50	— —	229 50	— —	— —	— —	231 —	— —	231 —
Wittenberg	21	—	— —	— —	108 —	— —	— —	— —	108 —	— —	108 —
Wittenberge	56	—	1 50	— —	848 50	21 90	— —	— —	871 90	— —	871 90
Wolfenbüttel	35	—	— —	— —	226 —	5 10	— —	— —	231 10	— —	231 10
Worms	329	3	14 75	— 50	2026 —	65 40	15 30	— —	2121 95	— —	2121 95
Würzburg	309	11	12 75	1 —	1694 —	52 50	44 40	— —	1804 65	— —	1804 65
Wurzen	155	—	24 50	— —	740 50	— —	— —	— —	765 —	— —	765 —
Zehdenick	7	—	— —	— —	43 —	— —	— —	— —	43 —	— —	43 —
Zeitz	99	4	— 50	— —	564 50	35 70	14 70	— —	615 40	— —	615 40
Zerbst	21	—	— —	— —	126 50	3 90	— —	— —	130 40	— —	130 40
Zwickau	254	—	7 —	— —	1399 —	26 10	— —	— —	1432 10	— —	1432 10
Summa	50149	1542	998 75	99 75	285519 —	4850 70	5361 60	164 —	296988 80	90 —	298198 45
Einzelmitglieder	45	—	4 25	— —	413 61	30 —	— —	— —	— —	— —	— —
Zusammen	50194	1542	998 —	99 75	285932 61	4880 70	5361 60	164 —	A 296988 80	90 —	298198 45

Name der Zahlstelle	Krankenunterstützung M ₰	Arbeitslosenunterstützung M ₰	Sterbegeld M ₰	Gemaßregeltenunterstützung M ₰	Unterstütz. in außerordentl. Fällen M ₰	Umzugskosten M ₰	Rechtsschutz M ₰	Agitation, Inserate und Referate M ₰	Kartellbeiträge M ₰	Sitzungen, Versammlungen, Porto u. Gehälter M ₰	% Anteil durch die Beiträge M ₰	Summa M ₰	An die Hauptkasse abgeliefert M ₰	Summa der Gesamtausgabe M ₰
Speyer	389 —	80 —	75 —	— —	75 —	— —	— —	12 —	10 70	26 05	20 —	648 75	7 55	651 80
St. Ludwig	6 —	6 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 50	16 80	5 04	88 24	185 76	174 —
Stade	51 —	8 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	5 —	4 15	18 —	76 15	248 85	325 —
Stadthagen	24 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	16 —	5 30	11 55	18 10	70 01	259 49	329 50
Steinach	— —	— —	— —	— —	40 —	— —	— —	3 —	5 75	31 80	6 39	86 94	74 86	161 80
Stendal	85 20	25 —	120 —	— —	20 —	— —	— —	— 60	7 50	18 55	16 80	293 05	127 05	420 70
Stettin	670 —	188 —	60 —	— —	20 —	— —	— —	173 75	80 —	1088 25	174 —	2800 —	1064 70	4368 70
Stolp i. P.	— —	16 80	— —	101 50	20 —	— —	— —	— —	5 35	9 —	4 76	157 41	43 24	200 65
Straßburg i. E.	910 80	180 20	55 —	— —	20 —	— —	— —	224 —	88 40	809 08	202 70	2550 78	2535 27	5086 05
Straubing	25 —	24 —	— —	— —	— —	— —	— —	8 —	6 50	3 80	15 80	86 10	313 10	396 20
Striegau	21 —	23 —	— —	— —	45 —	— —	— —	— —	3 80	11 55	9 24	118 59	114 91	233 50
Stuttgart	1802 —	376 —	45 —	541 20	— —	— —	— —	179 75	72 50	940 03	276 28	3783 69	3101 81	6925 50
Suhl i. Th.	28 —	41 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 10	13 60	8 20	94 99	110 01	205 —
Themar i. Th.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— 52	— 02	12 08	13 —
Tilsit	124 —	— —	45 —	— —	— —	— —	— —	18 70	27 45	84 —	47 20	291 85	890 05	1181 90
Traunstein	54 80	108 —	— —	— —	— —	— —	— —	10 25	7 —	12 88	17 51	216 44	222 86	439 30
Trier	— —	15 —	— —	— —	— —	— —	— —	2 20	1 —	5 80	3 44	27 44	59 56	87 —
Tübingen	25 —	7 —	— —	— —	— —	— —	— —	86 57	11 —	99 55	21 44	250 56	294 44	545 —
Tuttlingen	70 —	35 —	— —	— —	— —	— —	— —	20 80	4 40	20 25	9 70	160 15	78 35	242 50
Uelzen	58 —	7 —	— —	— —	90 —	— —	— —	— —	7 —	12 75	10 00	180 65	308 35	498 —
Uetersen	4 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	28 45	— —	11 70	16 40	55 55	356 55	412 10
Ulm	114 —	148 —	— —	— —	— —	— —	— —	75 25	16 50	68 47	25 40	447 68	188 32	636 00
Unna	24 —	5 —	— —	— —	20 —	— —	— —	7 40	8 10	20 02	17 58	108 —	332 00	440 00
Waldenburg	11 —	— —	15 —	— —	45 —	— —	— —	18 85	4 50	18 97	14 85	127 07	230 98	358 65
Waldkirch	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 05	1 80	5 07	4 04	18 46	83 04	101 50
Waldshut	— —	7 —	— —	— —	— —	— —	— —	4 40	1 —	2 00	2 80	18 10	52 90	71 —
Wanne	— —	4 —	— —	— —	— —	— —	— —	4 —	3 70	15 95	10 07	49 72	434 78	484 50
Waren	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 60	1 50	4 —	7 10	101 90	109 —
Weimar	140 —	10 —	— —	— —	— —	— —	— —	18 45	6 50	5 37	26 11	215 46	444 42	659 85
Werder	28 —	8 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	3 70	2 00	7 10	44 40	135 04	179 50
Wernigerode	— —	— —	— —	— —	25 —	— —	— —	— —	2 00	8 05	7 54	80 80	140 11	188 50
Wilhelmshaven	— —	55 —	90 —	— —	— —	— —	— —	— —	6 10	12 05	14 15	177 30	269 40	446 70
Wilsnack	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— 88	3 80	4 74	93 61	98 35
Wismar	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 10	— 75	3 20	5 11	76 39	81 50
Witten	— —	70 —	45 —	— —	25 —	— —	— —	4 —	3 50	3 71	9 18	100 30	70 61	231 —
Wittenberg	— —	— —	— —	— —	20 —	— —	— —	5 —	4 20	2 85	4 32	80 37	71 03	108 —
Wittenberge	— —	— —	— —	— —	20 —	— —	— —	32 40	5 —	12 45	14 80	84 35	287 25	371 90
Wolfenbüttel	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	9 50	5 50	— 78	9 24	25 07	206 03	231 10
Worms	550 —	87 —	20 —	— —	— —	— —	— —	110 10	33 20	80 88	84 20	971 44	1150 51	2121 95
Würzburg	124 —	192 —	75 —	24 20	— —	— —	— —	168 34	28 50	143 30	71 60	826 —	978 65	1804 65
Wurzen	190 —	2 —	30 —	— —	— —	— —	— —	— —	12 50	15 03	20 02	310 05	454 95	765 —
Zehdenick	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— 80	5 80	1 72	8 41	34 59	43 —
Zeitz	85 —	21 —	— —	— —	— —	— —	— —	17 85	11 10	23 10	24 02	182 07	422 73	615 40
Zerbst	0 —	3 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 10	4 23	5 22	23 55	106 85	130 40
Zwickau	165 —	172 —	— —	— —	— —	— —	— —	80 65	17 00	73 52	50 90	565 07	866 53	1432 10
Summa	59856 15	27118 92	8710 —	2588 42	2705 —	470 —	548 07	10393 30	5308 80	85853 83	11881 15	103448 70	194704 02	298242 72
Einzelmitglieder	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Zusammen	59856 15	27118 92	8710 —	2588 42	2705 —	470 —	548 07	10393 30	5308 80	85853 83	11881 15	A 103448 70	194704 02	298242 72

B. Hauptkasse.

Einnahme:

	Mk.	Mk.
Eintrittsgelder von den Einzelmitgliedern	4,25	
Beiträge von den Einzelmitgliedern	443,61	
Abonnements auf die „Verbands-Zeitung"	40,14	
Für Inserate	1028,85	
„ Protokolle	226,40	
„ Notizkalender	353,80	
„ Broschüren	14,40	
„ Leitungs-Bände	53,50	
„ Extra-Beiträge	48,—	
Cöln für Streik zurück	46,82	
Cöln „ „ „	31,45	
Bielefeld „ „ „	9,15	
Rostock „ „ „	41,25	
Guthaben, Unterstützungen und Rechtsschutz zurück	924,34	3 571,96
Zinsen von angelegten Kapitalien:		
Dresdener Bank in Berlin	8418,10	
Großeinkaufs-Gesellschaft in Hamburg	467,90	
Gesellschaftsbrauerei in Augsburg	5840,—	
Aus Darlehen und Guthaben	60,68	14787,68
Einnahme in den Zahlstellen (siehe Zahlstellen unter Abrechnung A)	206 988,80	206 988,80
Summa		215 207,55

Ausgabe:

	Mk.	Mk.
Für Krankenunterstützung	18,—	
„ Unterstützung in Notfällen	200,—	
„ Rechtsschutz	2 020,58	
„ Agitation und Lohnbewegungen	4 237,85	
„ Streiks und Aussperrungen	25 720,65	32 196,88
Verbands-Zeitung:		
Für Druck und Expedition der „Verbands-Zeitung"	9 542,95	
Porto für Versand der Zeitung	3 707,95	
Redaktion und Mitarbeiter	998,95	
Kreuzbänder und Packpapier	361,10	
Unkosten für die Zeitung „Osmiato"	71,94	14 786,89
Verwaltungskosten (persönliche):		
Gehälter der Beamten	8 181,40	
Wandergeld an den Kassierer	15,—	
Versicherungsbeiträge	3 248,50	
Handlungsgehilfen-Verband und Revisoren	599,10	12 045,00
Verwaltungskosten (sächliche):		
500 Jahrbücher für 1912	4 040,—	
Für Drucksachen und Flugblätter	1112,85	
Für Ordnerschränke und Kartothek	857,57	
„ Bibliotheken und Statistik	349,95	
„ Marken, Stempel und Kissen	195,10	
„ Unkosten an Banken	3,05	
„ Unkosten bezügl. Postscheckkonto	103,94	
„ Insertion zurückerstattet	0,80	
„ Versicherungs-Police geg. Einbruch	41,80	9 607,71
Sonstige Ausgaben:		
Zuschuß an die Bezirke	22 916,95	
Beitrag zur Internationalen Vereinigung	507,30	
Telephon, Telegramme, Telefonrechnungen	542,95	
Aufbewahrung der Guthabenkasse	520,85	
Für Porto	505,02	28 756,40
Ausgaben in den Zahlstellen (siehe Zahlstellen unter Abrechnung A)	103 448,70	103 448,70
Summa		204 751,58

Rechnungs-Abschluß.

	Mk.
Einnahme	315 207,55
Ausgabe	204 751,58
Ergibt eine Mehreinnahme von	98 540,47
Hierzu der Bestand vom 2. Quartal 1912	1 570 000,32
Bestand in der Hauptkasse am 30. September 1912	1 634 582,49
Bestände in den Bezirkskassen am 30. September 1912	5 405,94
Vermögensbestand des Verbandes am 30. September 1912	1 641 188,43

Berlin, den 8. Dezember 1912.

Der Verbandsvorsitzende.
M. Eyel.

Der Hauptkassierer.
H. Wagner.

Revidiert und richtig befunden:

Die Revisoren:
Ludwig Habayn. Richard Knappe. Otto Leischow.

Abrechnung für das 4. Quartal 1913 des Verbandes der Brauerei- und Mühlenarbeiter und verwandter Berufsgenossen

A. Oertliche Verwaltungsstellen.

Name der Zahlstelle	Mitgliederzahl männlich	Mitgliederzahl weiblich	Einnahme pro 4. Quartal: Eintrittsgelder m. à 50 ₰ u. 25 ₰ M	₰	Eintrittsgelder w. à 25 ₰ M	₰	Beiträge männlich à 50 ₰ M	₰	Beiträge männl. à 30 ₰ M	₰	Beiträge weibl. à 30 ₰ M	₰	Sonstige Einnahmen M	₰	Summa M	₰	Zuschuß aus der Hauptkasse M	₰	Summa der Gesamteinnahme M	₰
Aachen	50	—	1	—	—	—	241	—	—	—	—	—	—	—	242	—	—	—	242	—
Alsen	82	—	1	—	—	—	225	—	1	20	—	—	—	—	227	20	—	—	227	20
Alfeld	17	—	—	—	—	—	91	—	7	20	—	—	—	—	98	20	—	—	98	20
Altenburg	308	24	4	50	—	75	1700	—	—	—	118	10	—	—	1818	35	—	—	1818	35
Amsterdam	19	—	—	—	—	—	96	—	17	10	—	—	—	—	113	10	—	—	113	10
Andernach	75	1	0	—	—	—	852	50	14	10	4	50	—	—	877	10	—	—	877	10
Ansbach	132	8	4	25	—	—	659	—	—	—	21	90	—	50	685	65	—	—	685	65
Antwerpen	4	—	—	—	—	—	20	50	—	—	—	—	—	—	20	50	—	—	20	50
Apolda	20	—	1	—	—	—	144	—	3	60	—	—	—	—	148	60	—	—	148	60
Arnstadt	102	1	2	50	—	—	651	50	6	90	3	90	—	—	664	80	—	—	664	80
Aschaffenburg	107	—	1	75	—	—	1308	—	18	60	—	—	—	—	1328	35	—	—	1328	35
Aschersleben	35	—	—	—	—	—	179	50	—	—	—	—	—	—	179	50	—	—	179	50
Augsburg	450	—	10	50	—	—	2178	50	60	—	3	90	—	—	2247	90	—	—	2247	90
Aurich	28	—	—	—	—	—	209	50	—	—	—	—	—	—	209	50	50	—	259	50
Bamberg	206	—	4	50	—	—	1051	50	—	—	—	—	—	—	1056	—	—	—	1056	—
Bayreuth	124	6	1	50	—	50	782	50	21	—	16	80	—	—	772	80	—	—	772	80
Berlin	5000	41	60	50	—	50	34065	50	—	—	150	30	1	50	34278	30	—	—	34278	30
Bernburg	71	8	1	50	—	—	420	—	—	—	26	10	—	—	447	60	—	—	447	60
Bielefeld	437	7	5	75	—	25	2185	—	136	50	30	30	—	—	2357	80	—	—	2357	80
Blankenburg	12	1	—	50	—	25	73	—	—	—	1	20	—	—	74	95	—	—	74	95
Bochum	101	—	7	—	—	—	605	50	3	—	—	—	—	—	615	50	—	—	615	50
Brandenburg	63	1	1	—	—	—	881	—	—	—	3	90	—	—	885	90	—	—	885	90
Braunschweig	634	48	8	75	—	75	3206	50	148	50	172	80	—	—	3622	80	—	—	3622	80
Bremen	1220	140	27	50	2	25	7915	50	157	80	622	20	—	—	8725	25	—	—	8725	25
Bremerhaven	142	1	2	—	—	—	854	—	5	40	4	20	—	—	865	60	—	—	865	60
Breslau	1514	110	22	25	—	75	10720	50	—	—	622	50	20	—	11395	—	—	—	11395	—
Brieg	22	—	—	75	—	—	67	—	49	50	—	—	—	—	117	25	—	—	117	25
Bromberg	8	—	—	—	—	—	12	50	—	—	—	—	—	—	12	50	—	—	12	50
W.-Buchholz	14	—	—	—	—	—	105	—	—	—	—	—	—	—	105	—	60	—	225	—
Burg b. Magdb.	80	—	1	50	—	—	145	—	2	40	—	—	—	—	148	90	—	—	148	90
Burgstadt	82	—	—	—	—	—	202	—	—	—	—	—	—	—	202	—	—	—	202	—
Cassel	448	—	8	50	—	—	2775	—	72	80	—	—	—	—	2850	80	—	—	2850	80
Chemnitz	777	87	7	50	—	75	4625	50	49	50	147	80	—	—	4880	55	—	—	4880	55
Celle	68	3	—	—	—	—	431	50	—	—	11	70	—	—	443	20	—	—	443	20
Clausthal	8	—	—	50	—	—	21	50	6	80	—	—	—	—	28	30	—	—	28	30
Coblenz	114	—	6	—	—	—	681	50	—	—	—	—	—	—	687	50	50	—	687	50
Coburg	80	—	2	—	—	—	401	—	—	—	—	—	—	—	403	—	—	—	403	—
Cöln	850	2	17	25	—	—	4500	—	72	90	—	—	—	—	4590	15	—	—	4590	15
Cöthen	67	—	1	50	—	—	238	—	—	—	—	—	—	—	239	50	—	—	239	50
Colmar i. Els.	25	—	—	—	—	—	188	50	—	—	—	—	—	—	188	50	—	—	188	50
Cottbus	60	—	5	—	—	—	816	50	—	—	—	—	—	—	821	50	25	—	846	50
Crefeld	56	—	2	—	—	—	815	—	—	—	—	—	—	—	817	—	—	—	817	—
Crimmitschau	20	1	—	50	—	—	118	50	21	90	3	90	—	—	144	80	—	—	144	80
Culm i. Westpr.	80	—	—	—	—	—	61	—	50	70	—	—	—	—	111	70	—	—	111	70
Czarnikau	9	—	—	25	—	—	18	—	14	40	—	—	—	—	27	65	—	—	27	65
Danzig	23	—	5	—	—	—	55	—	8	90	—	—	—	—	63	90	—	—	63	90
Darmstadt	218	—	2	—	—	—	1417	50	—	—	—	—	—	—	1419	50	—	—	1419	50
Dessau	210	—	—	50	—	—	1375	—	10	20	—	—	—	25	1391	95	200	—	1591	95
Detmold	30	—	3	—	—	—	167	—	—	—	—	—	—	—	170	—	—	—	170	—
Döbeln	50	—	1	50	—	—	220	50	2	40	—	—	—	—	224	40	—	—	224	40
Doberan	18	—	—	—	—	—	126	—	—	—	—	—	—	—	126	—	—	—	126	—
Dortmund	595	8	36	25	—	—	8085	50	76	20	33	30	—	—	8231	25	—	—	8231	25
Dresden	1081	180	9	50	2	—	11509	—	—	—	765	30	—	—	12285	80	—	—	12285	80
Duderstadt	7	—	—	—	—	—	39	50	—	—	—	—	—	—	39	50	—	—	39	50
Düsseldorf	677	20	29	25	1	75	3680	—	54	—	59	70	—	—	3833	70	—	—	3833	70
Duisburg	76	—	4	—	—	—	851	50	—	—	—	—	—	—	855	50	—	—	855	50
Eberswalde	30	3	—	—	—	—	207	—	—	—	9	90	—	—	216	90	—	—	216	90
Egeln	18	—	2	—	—	—	111	50	—	—	—	—	—	—	113	50	—	—	113	50
Ellenburg	49	—	—	50	—	—	320	—	—	—	—	—	—	—	320	50	—	—	320	50
Emden	50	1	—	—	—	—	340	50	14	10	4	20	—	—	358	80	—	—	358	80
Eisenach	158	—	1	75	—	—	990	50	22	80	—	—	—	—	1021	05	—	—	1021	05
Elberfeld	480	20	12	75	1	—	2347	—	6	—	70	80	—	—	2443	55	—	—	2443	55
Elbing	89	1	—	50	—	—	181	—	23	10	3	90	—	—	208	50	—	—	208	50
Elmshorn	120	—	3	—	—	—	751	50	—	—	—	—	—	—	754	50	—	—	754	50
Erfurt	444	—	14	75	—	—	2817	50	52	50	—	—	—	—	2884	75	—	—	2884	75
Erlangen	141	—	1	25	—	—	942	—	4	50	—	—	—	—	947	75	—	—	947	75
Eschwege	40	—	—	50	—	—	200	—	3	30	—	—	—	—	203	80	—	—	203	80
Essen	280	—	12	—	—	—	1407	—	44	70	—	—	—	—	1463	70	—	—	1463	70
Eisgersleben	68	—	3	—	—	—	222	50	—	—	—	—	—	15	225	65	—	—	225	65
Eutin	60	—	3	00	—	—	653	00	—	—	—	—	—	—	656	—	—	—	656	—
Schwerin	120	—	1	—	—	—	823	50	—	—	—	—	—	—	824	50	—	—	824	50
Schwetz	4	—	—	—	—	—	6	—	2	70	—	—	—	—	8	70	—	—	8	70
Schleiden	6	—	1	—	—	—	86	50	—	—	—	—	—	—	87	50	—	—	87	50

Name der Zahlstelle	Ausgabe pro 4. Quartal: Krankenunterstützung M	₰	Arbeitslosenunterstützung M	₰	Sterbegeld M	₰	Gemaßregeltenunterstützung M	₰	Unterstützung in außerordentl. Fällen M	₰	Umzugskosten M	₰	Rechtsschutz M	₰	Agitation, Inserate und Referate M	₰	Kartellbeiträge M	₰	Sitzungen, Versäumnisse, Porto u. Gehälter M	₰	4% Anteil durch die Beiträge M	₰	Summa M	₰	An die Hauptkasse abgeliefert M	₰	Summa der Gesamtausgabe M	₰
Aachen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	15	5	—	43	35	9	64	117	64	124	36	242	—
Alsen	57	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	25	3	—	28	84	9	—	147	09	80	11	227	20
Alfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	06	10	55	3	92	16	53	81	67	98	20
Altenburg	280	60	184	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	168	90	35	15	124	18	72	62	861	40	956	95	1818	35
Amsterdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	70	4	40	10	10	103	—	113	10
Andernach	—	—	57	—	—	—	104	—	—	—	—	—	11	—	—	—	7	50	16	40	14	84	210	74	166	86	377	10
Ansbach	87	—	77	—	—	—	64	40	—	—	—	—	—	—	—	—	9	30	66	20	27	28	331	18	354	52	685	65
Antwerpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	1	10	1	70	24	80	26	50
Apolda	23	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	2	60	6	20	5	02	50	81	97	79	148	60
Arnstadt	41	40	17	—	45	—	—	—	20	—	—	—	—	—	11	40	10	30	34	88	26	48	206	46	458	34	664	80
Aschaffenburg	258	—	15	80	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	30	16	70	79	05	53	06	562	91	765	44	1328	35
Aschersleben	43	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	7	80	7	18	97	98	81	52	179	50
Augsburg	554	—	296	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	187	62	45	—	743	79	88	08	1934	49	313	41	2247	90
Aurich	124	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	80	8	15	8	38	197	33	62	17	259	50
Bamberg	204	—	18	—	—	—	—	—	105	—	—	—	—	—	69	50	18	—	48	51	42	06	560	07	495	93	1056	—
Bayreuth	185	—	128	—	—	—	57	75	—	—	—	—	—	—	22	40	13	—	29	85	30	80	466	80	305	50	772	30
Berlin	8048	20	7263	10	950	—	—	—	128	—	—	—	45	75	867	55	—	—	4790	51	1368	63	23761	74	10516	56	34278	30
Bernburg	9	60	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	40	21	62	17	80	90	42	357	18	447	60
Bielefeld	305	40	91	—	—	—	23	40	60	—	—	—	—	—	400	15	34	45	664	05	94	07	1672	52	685	28	2357	80
Blankenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	10	2	90	7	—	67	95	74	95
Bochum	72	—	25	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	18	20	7	20	16	25	24	34	182	99	432	51	615	50
Brandenburg	104	—	90	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	6	60	8	80	15	40	244	50	141	40	385	90
Braunschweig	481	40	887	60	165	—	—	—	25	—	—	—	—	—	58	65	66	50	760	97	144	70	2039	82	1582	48	3622	30
Bremen	2027	80	602	40	192	—	34	60	81	—	—	—	—	—	184	45	188	95	837	22	347	82	5046	24	3679	01	8725	25
Bremerhaven	157	—	17	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	28	40	9	10	24	26	34	54	302	30	563	30	865	60
Breslau	2218	40	984	85	860	—	20	—	—	—	—	—	—	—	312	60	136	80	1632	19	454	08	6618	92	4776	08	11395	—
Brieg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	20	4	65	9	85	107	40	117	25
Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	—	50	1	20	11	30	12	50
W.-Buchholz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	6	60	159	—	46	75	205	75
Burg b. Magdb.	—	—	150	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	50	2	60	7	05	5	88	59	08	89	87	148	90
Burgstadt	9	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	00	3	20	8	25	8	08	64	78	137	22	202	—
Cassel	—	—	—	—	—	—	30	65	—	—	—	—	—	—	103	50	44	30	231	26	113	89	1685	95	1164	85	2850	80
Chemnitz	757	—	181	—	180	—	—	—	75	—	—	—	—	—	174	45	81	40	800	86	192	88	2446	79	2383	76	4830	55
Celle	528	40	428	80	210	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	7	10	28	50	17	72	242	07	201	13	443	20
Clausthal	75	—	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	75	—	—	—	—	—	65	1	12	19	77	8	53	28	30
Coblenz	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	60	25	26	225	44	462	06	687	50
Coburg	41	—	8	40	45	—	—	—	85	—	—	—	—	—	85	18	9	—	28	16	7	50	13	80	19	64	224	10	268	90	493	—
Cöln	101	—	34	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	23	16	7	50	13	80	19	64	224	10	268	90	493	—
Cöthen	585	—	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	04	318	20	80	10	1061	98	182	91	2547	23	2042	92	4590	15
Colmar i. Els.	11	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	3	48	23	84	9	52	66	84	172	66	239	50
Cottbus	5	—	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	50	11	94	5	32	33	76	99	74	133	50
Crefeld	40	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	42	—	6	20	11	47	12	66	137	33	209	17	346	50
Crimmitschau	20	—	57	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	63	25	3	84	35	95	12	68	231	72	85	28	317	—
Culm i. Westpr.	—	—	82	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	43	15	42	5	77	109	42	35	38	144	80
Czarnikau	12	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	3	50	2	50	3	—	10	65	5	66	57	31	54	39	111	70
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	50	—	99	3	49	24	16	27	65
Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	50	2	—	20	58	2	35	26	43	37	47	63	90
Dessau	248	—	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	50	24	24	55	34	56	70	538	78	880	72	1419	50
Detmold	327	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	85	21	00	36	80	55	64	458	19	1133	76	1591	95
Döbeln	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	3	00	5	32	6	68	40	90	129	10	170	—
Doberan	—	—	22	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	45	40	2	—	16	75	8	92	120	07	104	38	224	40
Dortmund	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	30	5	45	5	04	64	20	61	71	126	—
Dresden	417	—	93	40	45	—	—	—	25	—	—	—	—	—	210	40	60	30	767	90	127	80	1752	80	1478	45	3231	25
Duderstadt	3144	40	421	60	415	—	101	40	—	—	—	—	365	25	322	80	200	—	1457	51	490	94	6918	90	5366	00	12285	80
Düsseldorf	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	42	1	58	25	—	14	50	39	50
Duisburg	305	—	204	20	—	—	—	—	157	20	—	—	—	—	480	80	69	70	807	66	152	10	2195	66	1638	04	3833	70
Eberswalde	44	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105	50	7	50	65	85	14	08	241	91	113	59	355	50
Egeln	—	—	15	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	30	—	—	20	20	8	70	120	50	96	40	216	90
Ellenburg	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	70	1	42	4	46	42	58	70	92	113	50
Emden	84	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	60	9	85	13	14	121	59	204	91	326	50
Eisenach	100	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	5	46	5	30	14	34	150	10	208	70	358	80
Elberfeld	205	—	130	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	90	6	15	40	77	472	82	548	23	1021	05
Elbing	545	60	27	—	135	—	—	—	80	—	—	—	50	—	88	30	44	—	796	17	97	10	1863	20	580	29	2443	55
Elmshorn	33	—	28	—	—	—	7	80	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	16	90	8	32	101	02	107	48	208	50
Erfurt	12	—	17	—	20	—	—	—	25	—	—	—	—	—	53	10	12	—	14	80	30	—	183	90	570	60	754	50
Erlangen	580	—	50	—	45	—	—	—	—	—	—	—	281	55	47	72	45	—	391	73	112	70	1558	70	1331	05	2884	75
Eschwege	298	—	281	—	90	—	—	—	25	—	—	—	—	—	2	45	14	—	62	57	37	91	760	93	186	82	947	75
Essen	80	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	3	—	4	—	8	90	8	16	124	08	79	77	203	80
Eisgersleben	280	80	18	—	—	—	—	—	60	—	25	—	—	—	28	90	28	—	96	70	58	54	548	94	919	76	1468	70
Eutin	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	40	1	30	9	—	30	70	194	95	225	65
Schwerin	114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwetz	51	—	7	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	6	10	12	—	17	60	32	94	156	04	667	86	824	50
Schleiden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	90	—	84	3	24	5	46	8	70

Name der Nebenstelle	Mitglieder-Zahl männlich	Mitglieder-Zahl weiblich	Einnahme pro 4. Quartal: Eintrittsgelder mnl. à 25 ₰ M	Eintrittsgelder mnl. à 25 ₰ ₰	Eintrittsgelder weibl. à 25 ₰ M	Eintrittsgelder weibl. à 25 ₰ ₰	Beiträge männlich à 50 ₰ M	Beiträge männlich à 50 ₰ ₰	Beiträge männl. à 80 ₰ M	Beiträge männl. à 80 ₰ ₰	Beiträge weibl. à 80 ₰ M	Beiträge weibl. à 80 ₰ ₰	Sonstige Einnahmen M	Sonstige Einnahmen ₰	Summe M	Summe ₰	Zuschuß aus der Hauptkasse M	Zuschuß aus der Hauptkasse ₰	Summe der Gesammteinnahme M	Summe der Gesammteinnahme ₰
Meppburg	59	4	1	—	—	—	881	—	—	—	14	40	—	—	899	40	—	—	899	40
Minsterwalde	23	3	—	—	—	—	150	50	—	—	11	70	—	—	165	20	—	—	165	20
Mirtschendorf	14	—	—	—	—	—	58	—	3	00	—	—	—	—	61	00	—	—	61	00
Mordheim	20	—	—	50	—	—	140	—	—	—	—	—	—	—	140	50	—	—	140	50
Mrankenhausen	20	—	—	—	—	—	157	—	9	90	—	—	—	—	166	90	—	—	166	90
Mrankenthal	82	—	1	25	—	—	580	—	8	80	—	—	—	55	585	10	—	—	585	10
Mrankfurt a. M.	1305	8	23	—	—	—	9002	50	21	00	15	00	—	—	9068	50	—	—	9068	50
Mrankfurt a. O.	70	—	5	—	—	—	420	50	—	—	—	—	—	—	424	50	—	—	424	50
Mreiburg i. B.	95	—	3	50	—	—	615	50	—	—	—	—	—	—	619	—	—	—	619	—
Mreiburg i. Schl.	11	—	1	—	—	—	57	50	1	80	—	—	—	—	60	30	30	—	90	30
Mreistenwalde	103	1	4	50	—	25	1282	50	—	—	8	—	—	—	1290	25	—	—	1290	25
Mretenwalde	22	—	—	—	—	—	148	—	—	—	—	—	—	—	148	—	—	—	148	—
Mardelegen	10	—	—	—	—	—	61	50	—	—	—	—	—	—	61	50	—	—	61	50
Meiskingen	35	—	2	—	—	—	103	50	—	—	—	—	—	—	105	50	—	—	105	50
Mera	287	—	1	50	—	—	2110	—	—	—	—	—	—	—	2120	50	—	—	2120	50
Mernrode	80	—	—	—	—	—	282	—	7	20	—	—	—	—	289	20	—	—	289	20
Mieben	101	—	1	—	—	—	599	50	1	20	—	—	—	—	601	70	—	—	601	70
Mlauchau	43	—	—	—	—	—	982	50	12	30	—	—	—	—	994	80	—	—	994	80
Mlogau	4	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	100	—
Mmünd	83	—	1	50	—	—	516	50	—	—	—	—	—	—	518	—	—	—	518	—
Mgöppingen	52	—	1	—	—	—	303	—	3	00	—	—	—	—	307	00	—	—	307	00
Mörlitz	105	11	—	50	—	25	988	—	7	50	45	00	—	—	741	55	—	—	741	55
Mötingen	70	—	—	—	—	—	643	50	—	—	—	—	—	—	643	50	—	—	643	50
Motha	90	—	1	50	—	—	675	50	—	—	—	—	3	85	680	85	—	—	680	85
Mrabow	14	—	2	—	—	—	80	50	12	00	—	—	—	—	95	10	200	—	295	10
Mreifswald	34	—	—	—	—	—	170	—	11	40	—	—	—	—	187	40	—	—	187	40
Mreiz	107	—	1	25	—	—	643	50	12	—	—	—	—	—	655	75	—	—	655	75
Mehlmna	81	—	2	—	—	—	482	—	30	30	—	—	—	—	520	30	—	—	520	30
Mrünberg	50	—	1	—	—	—	98	50	100	20	—	—	—	—	100	70	—	—	100	70
Muben	51	—	3	—	—	—	248	50	—	—	3	—	—	—	254	50	—	—	254	50
Muhrau	2	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	13	—
Müstrow	34	—	1	50	—	—	232	50	—	—	—	—	—	—	234	—	—	—	234	—
Hadersleben	10	—	1	—	—	—	50	50	—	—	—	—	—	—	50	50	—	—	50	50
Hadmersleben	34	—	2	50	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	211	50	—	—	211	50
Hagen	150	—	3	50	—	—	951	—	7	20	—	—	—	—	961	70	—	—	961	70
Halberstadt	120	—	2	—	—	—	721	—	5	10	—	—	—	—	728	10	—	—	728	10
Halle	554	4	8	50	—	—	2909	—	1	80	14	40	—	—	3023	70	—	—	3023	70
Hamburg	2008	4	27	50	—	—	10287	50	16	50	3	80	—	50	10336	80	—	—	10336	80
Hameln	102	2	1	50	—	—	702	—	27	—	—	—	—	—	820	50	—	—	820	50
Hamm	95	—	8	25	—	—	587	—	13	50	—	—	—	—	608	75	—	—	608	75
Hannover	857	7	3	25	—	—	5086	—	30	30	30	—	—	—	5157	55	—	—	5157	55
Harburg	209	18	2	—	—	—	1708	—	—	—	50	10	—	—	1850	10	—	—	1850	10
Haslach	37	—	2	50	—	—	220	50	—	—	—	—	—	—	223	—	—	—	223	—
Heidelberg	150	—	2	—	—	—	944	—	—	—	—	—	—	—	946	—	226	38	1172	38
Heidenheim	94	—	1	—	—	—	525	50	3	00	—	—	—	—	530	40	—	—	530	40
Heidmühle	47	3	—	50	—	—	205	50	3	00	11	70	—	—	311	60	—	—	311	60
Heilbronn	233	—	3	—	—	—	1331	50	15	00	—	—	—	—	1350	40	—	—	1350	40
Helmstedt	19	0	—	50	—	—	123	50	—	—	20	70	—	—	144	70	—	—	144	70
Hersfeld	7	—	—	—	—	—	44	50	—	—	—	—	—	—	44	50	—	—	44	50
Hildesheim	59	1	—	50	—	25	360	—	8	10	3	00	—	—	372	75	—	—	372	75
Hirschberg	106	4	4	—	—	—	502	—	—	—	44	40	—	—	550	40	—	—	550	40
Hof	254	—	7	50	—	—	1431	50	—	—	—	—	—	—	1439	—	—	—	1439	—
Jena	70	2	1	—	—	—	470	—	—	—	7	80	—	—	478	80	—	—	478	80
Ilmenau	26	—	—	—	—	—	127	—	—	—	—	—	—	—	127	—	—	—	127	—
Ingolstadt	44	—	2	50	—	—	231	50	5	10	—	—	—	—	239	10	—	—	239	10
Insterburg	24	—	2	—	—	—	—	—	80	40	—	—	—	—	82	40	—	—	82	40
Iserlohn	42	1	—	—	—	—	300	50	—	—	3	00	—	—	304	10	—	—	304	10
Jahna	23	—	—	50	—	—	135	—	12	90	—	—	—	—	148	40	—	—	148	40
Kaiserslautern	92	—	1	—	—	—	540	50	—	—	—	—	—	—	541	50	—	—	541	50
Karlsruhe	932	—	35	25	—	—	5080	50	299	70	—	—	—	—	5415	45	—	—	5415	45
Kattowitz	120	—	11	25	—	—	519	50	92	10	—	—	—	—	622	85	—	—	622	85
Kaufbeuren	41	—	2	—	—	—	247	50	—	—	—	—	—	—	249	50	—	—	249	50
Kempten	90	—	5	50	—	—	513	—	20	70	—	—	—	—	539	20	—	—	539	20
Kiel	653	50	5	75	—	—	4284	—	23	40	214	20	—	50	4527	85	—	—	4527	85
Königsberg	93	—	8	—	—	—	237	—	82	50	—	—	—	—	327	50	250	—	577	50
Königsee i. Th.	44	—	1	—	—	—	220	—	31	20	—	—	—	—	252	20	—	—	252	20
Köslin	21	—	1	—	—	—	147	—	—	—	—	—	—	—	148	—	—	—	148	—
Kolberg i. P.	10	—	—	—	—	—	53	—	6	—	—	—	—	—	59	—	—	—	59	—
Konstanz	78	—	4	50	—	—	394	—	3	90	—	—	—	—	402	40	—	—	402	40
Kreuznach	25	—	1	—	—	—	138	—	3	—	—	—	—	—	142	—	400	—	542	—
Krotoschin	41	—	2	25	—	—	152	—	54	60	—	—	—	—	208	85	—	—	208	85
Kulmbach	500	8	9	—	—	—	3537	50	—	—	49	20	—	—	3646	70	—	—	3646	70
Lahr	35	—	2	—	—	—	209	50	6	—	—	—	—	—	217	50	—	—	217	50
Landeshut	48	—	2	—	—	—	174	50	61	20	—	—	—	—	237	70	—	—	237	70
Landsberg a. W.	80	2	2	—	—	—	441	50	—	—	12	00	—	—	456	10	—	—	456	10
Landshut	295	2	6	75	—	—	1143	—	248	10	7	80	—	—	1405	65	—	—	1405	65

Name der Nebenstelle	Ausgabe pro 4. Quartal: Kranken-Unterstützung M	Kranken-Unterstützung ₰	Arbeits-losen-Unterstützung M	Arbeits-losen-Unterstützung ₰	Sterbegeld M	Sterbegeld ₰	Gewerbe-regelnde Unterstützung M	Gewerbe-regelnde Unterstützung ₰	Unterstützung in außerordentl. Fällen M	Unterstützung in außerordentl. Fällen ₰	Impfungskosten M	Impfungskosten ₰	Medicin M	Medicin ₰	Agitation, Inserate und Referate M	Agitation, Inserate und Referate ₰	Kostenbeiträge M	Kostenbeiträge ₰	Eingangs-, Verwaltungs-, Porto u. Gebühren M	Eingangs-, Verwaltungs-, Porto u. Gebühren ₰	2% Zinsen durch die Beiträge M	2% Zinsen durch die Beiträge ₰	Summe M	Summe ₰	An die Hauptkasse abgeliefert M	An die Hauptkasse abgeliefert ₰	Summe der Gesammtausgabe M	Summe der Gesammtausgabe ₰
Meppburg	79	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	4	50	14	17	15	82	152	49	248	91	399	40
Minsterwalde	—	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	80	8	45	6	76	53	—	112	20	165	20
Mirtschendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	—	1	40	2	18	—	—	10	58	51	07	61	60
Mordheim	36	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	50	2	—	5	27	5	62	73	39	67	11	140	50
Mrankenhausen	40	—	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	60	1	10	6	07	62	87	104	53	166	90
Mrankenthal	50	—	17	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	70	7	80	31	30	20	—	137	—	398	10	535	10
Mrankfurt a. M.	2025	40	287	80	845	—	—	—	20	—	—	—	—	—	101	00	139	80	950	21	361	60	5131	71	3931	39	9068	30
Mrankfurt a. O.	27	—	1	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	25	35	10	78	137	13	297	37	434	50
Mreiburg i. B.	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	50	58	58	24	02	107	70	511	30	619	—
Mreiburg i. Schl.	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	45	1	50	2	41	87	36	2	04	90	30
Mreistenwalde	818	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	05	19	40	23	05	51	42	448	42	841	83	1290	25
Mretenwalde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	5	72	6	42	136	58	148	—
Mardelegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	50	2	40	2	46	8	36	55	14	61	50
Meiskingen	37	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	3	50	30	10	6	02	99	28	66	22	165	50
Mera	205	—	78	—	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	79	84	35	—	38	47	34	76	666	07	1454	43	2120	50
Mernrode	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	2	60	7	—	10	—	74	30	164	90	239	20
Mieben	102	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	50	9	70	35	44	24	—	302	04	299	06	601	70
Mlauchau	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	05	11	76	41	71	253	09	294	80
Mlogau	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	35	7	05	4	—	73	—	27	—	100	—
Mmünd	132	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	8	30	20	33	20	50	188	63	329	87	518	—
Mgöppingen	20	—	50	—	—	—	—	—	—	—	10	40	—	—	—	—	5	—	10	50	12	23	123	27	184	63	307	90
Mörlitz	48	20	18	—	90	—	—	—	30	—	—	—	—	—	8	40	11	90	34	40	29	04	238	30	502	95	741	55
Mötingen	70	—	20	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	13	40	7	30	11	05	25	74	183	79	459	71	643	50
Motha	36	—	30	—	30	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	11	45	38	53	20	83	231	86	448	99	680	85
Mrabow	8	40	7	—	—	—	171	25	—	—	—	—	—	—	20	40	—	—	3	50	3	80	239	35	55	75	295	10
Mreifswald	22	—	14	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	5	10	23	40	7	70	72	20	115	20	187	40
Mreiz	17	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	05	15	85	21	—	20	—	142	90	512	85	655	75
Mehlmna	78	—	42	20	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	20	—	8	10	59	10	21	84	258	24	265	06	523	30
Mrünberg	13	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	70	7	77	27	67	163	03	190	70
Muben	93	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	20	0	20	5	00	10	06	140	36	114	14	254	50
Muhrau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	52	—	87	12	13	13	—
Müstrow	27	—	0	—	—	—	48	30	—	—	—	—	—	—	10	00	1	50	10	59	9	30	122	20	111	80	234	—
Hadersleben	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	30	—	90	2	37	18	57	40	93	59	50
Hadmersleben	28	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	50	8	30	58	80	152	70	211	50
Hagen	104	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	—	15	00	63	22	38	32	273	14	688	56	961	70
Halberstadt	89	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	12	—	18	17	29	—	277	17	450	93	728	10
Halle	871	—	319	80	—	—	204	45	—	—	—	—	—	—	180	20	43	—	648	54	120	60	2187	59	836	11	3023	70
Hamburg	2178	—	1190	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	218	75	201	20	1724	95	412	35	6009	05	4267	15	10336	80
Hameln	908	—	109	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	55	12	00	13	40	32	76	491	67	328	83	820	50
Hamm	—	—	21	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	49	15	9	40	21	25	24	—	144	80	463	95	608	75
Hannover	1188	—	985	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	23	50	73	00	879	01	206	17	3074	48	2083	07	5157	55
Harburg	308	00	151	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	40	20	00	25	30	73	92	681	12	1168	98	1850	10
Haslach	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	90	5	50	59	93	8	82	89	18	139	82	228	—
Heidelberg	52	—	97	—	—	—	234	20	25	—	—	—	—	—	23	80	17	—	37	07	37	70	523	88	648	55	1172	38
Heidenheim	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	40	10	—	22	45	21	20	98	05	482	95	580	40
Heidmühle	6	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	5	—	33	63	12	44	77	07	234	53	311	60
Heilbronn	218	—	80	20	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	74	75	20	40	226	42	53	26	882	03	468	37	1350	40
Helmstedt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	3	60	5	40	6	04	18	24	126	46	144	70
Hersfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	—	35	1	78	2	83	41	67	44	50
Hildesheim	35	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	85	6	—	8	70	14	88	89	43	283	32	372	75
Hirschberg	40	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	75	10	—	18	75	21	84	128	34	427	06	550	40
Hof	387	—	20	—	20	—	—	—	20	—	—	—	—	—	137	80	25	40	67	95	60	40	738	04	700	36	1439	—
Jena	93	—	22	—	30	—	—	—	45	—	—	—	—	—	27	—	7	40	13	05	10	10	259	01	219	19	478	80
Ilmenau	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	60	3	80	5	—	28	40	98	00	127	—
Ingolstadt	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	50	4	10	38	31	9	46	100	37	138	73	239	10
Insterburg	17	40	31	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	90	12	05	8	21	71	56	11	04	82	40
Iserlohn	148	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	25	2	20	38	90	15	76	229	11	164	99	394	10
Jahna	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	60	12	90	5	91	23	41	124	99	148	40
Kaiserslautern	29	—	106	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	75	8	40	24	14	21	00	211	89	329	61	541	50
Karlsruhe	808	80	211	60	15	—	59	80	—	—	—	—	—	—	166	62	85	05	354	83	215	20	2502	50	2912	95	5415	45
Kattowitz	72	—	12	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	68	20	19	25	13	30	24	26	249	01	373	84	622	85
Kaufbeuren	12	—	45	—	45	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	39	9	98	139	37	110	13	249	50
Kempten	70	—	60	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	70	9	—	63	50	21	60	365	10	174	10	539	20
Kiel	710	00	570	—	—	—	189	25	75	—	—	—	3	20	—	—	71	03	902	81	180	86	2703	35	1824	50	4527	85
Königsberg	45	—	91	80	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	3	—	30	70	12	78	202	28	285	22	577	50
Königsee i. Th.	10	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	10	4	60	14	93	10	52	73	15	179	05	252	20
Köslin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	7	30	5	88	17	18	130	82	148	—
Kolberg i. P.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	50	—	—	0	85	2	36	14	71	44	29	59	—
Konstanz	0	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	05	7	80	21	47	16	56	96	48	305	92	402	40
Kreuznach	—	—	—	—	—	—	310	75	—	—	—	—	—	—	12	70	2	50	48	49	5	72	386	16	155	84	542	—
Krotoschin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	4	90	8	24	23	14	185	71	208	85
Kulmbach	522	—	40	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—	—	15	40	55	—	473	26	145	40	1332	12	2313	58	3645	70
Lahr	4	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	50	7	30	8	02	24	22	193	28	217	50
Landeshut	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	55	8	—	23	17	9	48	137	20	100	50	237	70
Landsberg a. W.	62	—	11	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	50	6	50	14	75	18	10	173	91	282	19	456	10
Landshut	152	40	175	80	15	—	—	—	100	—	20	—	—	—	101	72	30	05	71	—	55	05	722	82	682	83	1405	65

Langenbielau	5	—	—	—	48 —	—	—	—	48 —	—	48 —	—	10 —	—	—	—	—	—	1 50	—	2 00	1 92	22 02	25 98	48 —
Langensalza	100	—	1 —	—	520 —	—	—	—	521 —	—	521 —	98 —	9 —	—	—	—	—	—	10 80	10 20	12 95	20 80	161 81	359 19	521 —
Lauenburg i. H.	17	—	1 —	—	102 —	—	—	—	103 —	—	103 —	—	—	—	—	—	—	—	—	8 40	—	4 08	12 48	90 52	103 —
Lauenburg i. P.	18	—	—	—	—	54 90	—	—	54 90	—	54 90	—	—	—	—	—	—	—	—	8 20	8 55	2 10	8 94	45 96	54 90
Leipzig	870	81	11 75	— 75	6175 50	—	117 80	—	6305 80	—	6305 80	850 20	570 —	80 —	108 55	45 —	—	—	292 50	90 85	907 82	252 21	3147 13	3158 17	6305 80
Leutkirch	22	—	—	—	104 —	—	—	—	104 —	—	104 —	—	—	—	—	—	—	—	24 —	—	11 80	4 22	39 52	64 48	104 —
Liegnitz	85	—	— 75	—	395 50	54 60	—	—	450 85	135 14	585 99	135 80	308 —	—	—	—	—	—	6 80	—	13 50	18 —	482 10	103 89	585 99
Lindau	52	—	4 —	—	318 —	—	—	—	322 —	—	322 —	—	33 —	—	—	—	—	—	88 80	4 90	15 24	12 72	132 11	189 89	322 —
Lörrach	18	—	—	—	120 —	—	—	—	120 —	150 —	270 —	67 —	40 —	—	27 45	—	—	—	2 —	1 80	12 50	5 04	275 84	— 66	270 —
Lötzen	28	—	—	7 25	—	80 10	—	—	87 35	—	87 35	—	—	25 —	91 —	25 —	—	—	—	—	4 20	3 20	7 40	79 95	87 35
Luckenwalde	18	4	—	—	111 50	—	12 90	—	124 40	—	124 40	14 —	25 —	—	—	—	—	—	—	1 80	0 60	5 —	52 10	72 30	124 40
Lübeck	326	19	5 —	—	1928 —	—	92 70	—	2025 70	—	2025 70	376 80	217 80	90 —	9 20	25 —	—	—	90 70	34 40	71 90	80 80	996 30	1029 40	2025 70
Lübz	30	—	— 50	—	177 50	10 80	—	—	188 80	—	188 80	27 —	—	—	—	—	—	—	—	4 50	1 20	7 50	40 20	148 60	188 80
Lüneburg	56	—	3 —	—	325 —	—	—	—	328 —	—	328 —	7 —	18 —	—	—	—	—	—	—	10 40	12 15	13 —	60 55	267 45	328 —
Luxemburg	65	—	2 —	—	355 50	—	—	—	357 50	—	357 50	—	—	—	—	—	—	—	40 90	—	85 50	14 20	140 66	216 84	357 50
Magdeburg	450	12	8 —	—	2003 —	—	50 70	—	2061 70	800 —	2861 70	511 60	221 40	90 —	871 55	40 —	—	—	51 95	41 30	677 70	100 15	2011 05	850 65	2861 70
Mainz	528	60	9 75	—	2833 —	11 70	101 40	—	2955 85	—	2955 85	815 80	272 80	75 —	—	—	—	—	118 15	57 80	750 81	118 28	2207 80	747 90	2955 85
Mannheim	1026	10	17 50	—	6658 50	21 60	80 —	—	6783 60	—	6783 60	756 —	898 —	85 —	—	—	—	—	157 59	127 30	937 49	208 64	2785 02	3998 58	6783 60
Meiningen	70	—	1 50	—	508 —	20 40	—	—	529 90	—	529 90	38 —	10 —	—	—	60 —	—	—	18 —	7 —	19 70	21 12	148 82	381 08	529 90
Meißen	74	14	1 —	— 50	480 50	—	48 00	—	530 00	—	530 00	125 40	50 —	—	—	80 —	—	—	10 —	9 10	84 73	22 —	260 28	270 07	530 00
Memel	54	7	— 50	—	259 50	—	20 10	—	280 10	—	280 10	51 40	—	—	—	15 —	—	—	—	6 50	10 75	11 42	101 07	185 03	280 10
Memmingen	51	—	2 50	—	319 50	4 80	—	—	326 80	—	326 80	—	35 —	—	—	—	—	—	14 90	5 10	28 84	12 97	96 81	217 84	314 15
Merseburg	65	—	—	—	236 —	—	19 80	—	255 80	—	255 80	8 —	31 —	—	—	—	—	—	—	4 20	17 11	10 20	70 51	185 29	255 80
Metz	180	—	4 —	—	1127 —	6 —	—	—	1137 —	—	1137 —	90 —	2 —	—	—	—	—	—	2 70	18 20	50 05	45 82	208 27	928 78	1137 —
Minden i. W.	67	—	2 75	—	417 50	24 90	—	—	445 15	—	445 15	65 —	23 —	—	—	19 50	—	—	8 —	3 —	16 40	17 09	152 59	292 56	445 15
Mülhausen i. E.	114	—	3 —	—	701 —	7 20	—	—	711 20	—	711 20	6 —	30 —	—	—	—	—	—	7 —	12 10	81 30	28 32	178 72	537 48	711 20
Mühlhausen i. Th.	105	—	3 —	—	691 50	18 20	—	—	712 70	—	712 70	56 —	44 —	75 —	—	—	—	—	1 40	9 50	40 41	28 38	254 69	458 01	712 70
Mülheim (Ruhr)	68	—	9 —	—	294 50	—	—	—	303 50	—	303 50	84 —	3 —	—	—	50 —	—	—	32 80	6 80	38 91	11 78	221 29	82 21	303 50
München	3266	205	37 75	— 75	19713 —	152 70	1004 40	—	20908 60	—	20908 60	5025 40	2188 —	615 —	120 —	120 —	—	—	400 60	854 50	2917 06	834 69	12626 24	8282 36	20908 60
Muskau	15	—	—	—	108 —	—	—	— 05	108 05	—	108 05	—	—	—	—	—	—	—	—	— 20	11 05	4 20	15 45	87 60	108 05
Neubrandenburg	88	—	2 —	—	121 —	66 30	—	—	189 30	—	189 30	49 —	7 —	—	—	—	—	—	5 60	1 90	11 55	7 40	82 54	106 76	189 30
Neuhaldensleben	48	4	— 50	—	279 50	—	10 20	—	290 20	—	290 20	52 20	48 —	—	—	—	—	—	18 60	—	5 00	11 58	126 28	163 92	290 20
Neumünster	50	4	4 50	— 25	312 50	—	11 10	— 50	328 85	—	328 85	22 20	11 —	—	48 —	—	—	—	—	10 00	16 30	12 94	121 04	207 81	328 85
Neustadt a. H.	54	—	2 50	—	325 —	3 —	—	—	330 50	—	330 50	17 —	37 —	—	—	—	—	—	6 30	5 40	28 54	18 12	102 36	228 14	330 50
Neustadt a. D.	32	3	—	—	217 —	—	11 70	—	228 70	—	228 70	17 —	27 —	—	—	—	25 —	—	8 —	2 90	9 45	8 21	92 56	136 14	228 70
Neustrelitz	8	—	— 50	—	14 —	—	—	—	14 50	—	14 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 40	— 50	— 90	13 54	14 50
Norden	8	—	—	—	13 —	3 90	—	—	16 90	—	16 90	—	8 —	—	—	—	—	—	—	—	1 45	— 68	10 13	6 77	16 90
Nordhausen	228	—	4 —	—	1296 50	90 —	—	—	1390 50	—	1390 50	870 20	90 —	—	79 75	40 —	—	—	59 —	22 80	58 70	55 46	784 91	605 59	1390 50
Nürnberg	1820	30	17 —	— 25	7756 —	113 40	104 40	—	7991 05	—	7991 05	1782 60	1507 80	180 —	—	25 —	—	—	228 05	135 —	968 28	818 95	5140 68	2850 37	7991 05
Oelsnitz	58	—	1 50	—	307 —	8 10	—	—	316 60	—	316 60	8 —	32 —	—	—	20 —	—	—	—	4 50	9 07	12 60	80 17	236 43	316 60
Oggersheim	74	—	1 —	—	482 —	5 70	—	—	488 70	—	488 70	251 —	47 —	—	78 20	—	—	—	10 —	—	18 05	17 50	417 41	21 29	488 70
Oldenburg	115	3	7 25	—	698 50	34 20	11 70	—	751 65	—	751 65	68 —	25 —	—	—	—	—	—	30 45	9 80	30 50	29 78	197 53	554 12	751 65
Oranienburg	84	—	1 50	—	201 —	16 40	—	—	218 90	—	218 90	69 —	33 —	—	—	—	—	—	2 50	3 40	9 85	8 50	170 25	37 65	218 90
Oschersleben	61	1	1 50	— 25	858 50	7 80	8 90	—	876 95	—	876 95	148 —	14 —	—	—	—	—	—	—	6 —	29 25	15 —	212 25	664 70	876 95
Osnabrück	76	—	2 —	—	417 —	7 50	—	— 50	427 —	—	427 —	21 —	56 —	—	—	—	—	—	82 —	7 00	38 70	10 98	172 28	254 72	427 —
Osterode	23	—	— 50	—	157 —	3 90	—	—	161 40	—	161 40	27 —	—	—	—	—	—	—	—	2 80	3 —	0 70	38 90	122 50	161 40
Passau	48	—	1 25	—	244 50	13 50	—	—	259 25	—	259 25	151 —	24 —	—	—	—	—	—	22 00	4 —	16 80	11 —	229 40	29 85	259 25
Pfungstadt	105	—	1 75	—	605 —	1 20	—	—	607 95	—	607 95	271 —	2 —	60 —	—	—	—	—	8 50	9 50	10 00	26 08	318 08	289 87	607 95
Pirmasens	80	—	2 50	—	127 50	—	—	—	130 —	—	130 —	—	41 —	—	—	—	—	—	—	4 10	5 02	5 10	55 88	74 12	130 —
Plauen i. V.	160	—	2 50	—	909 50	1 20	—	—	913 20	—	913 20	115 —	50 —	—	—	25 —	—	—	60 70	15 90	157 25	80 52	460 37	452 83	913 20
Pößneck	24	—	— 50	—	152 —	7 80	—	—	160 30	—	160 30	—	4 —	—	—	—	—	—	—	2 40	8 70	6 40	16 50	143 80	160 30
Posen	101	—	1 —	—	145 —	158 10	—	—	304 10	—	304 10	14 00	80 20	—	—	—	—	—	15 —	—	52 04	12 12	179 96	180 14	304 10
Potsdam	92	—	1 —	—	554 —	—	—	—	555 —	—	555 —	164 —	37 —	45 —	—	25 —	—	—	38 90	9 —	48 30	22 10	389 36	165 64	555 —
Radeberg	97	8	— 50	—	669 50	—	31 20	—	701 20	—	701 20	177 —	27 —	27 —	—	40 —	—	—	—	10 30	25 10	28 24	334 64	366 56	701 20
Rastenburg	85	—	2 —	—	58 —	82 80	—	—	142 80	—	142 80	—	—	—	22 40	—	—	40 —	—	8 —	6 00	5 63	82 63	60 17	142 80
Rathenow	28	—	—	—	207 50	9 —	—	—	216 50	—	216 50	—	3 —	—	—	—	—	—	1 50	2 80	8 20	8 66	19 16	197 34	216 50
Regensburg	208	3	6 75	—	1451 —	68 10	11 70	—	1537 55	—	1537 55	157 —	281 20	25 —	—	25 —	—	—	55 00	27 10	74 80	61 20	656 40	881 15	1537 55
Reichenhall	57	—	1 —	—	349 —	12 —	—	—	362 —	—	362 —	—	46 —	—	—	—	—	—	5 10	5 70	10 40	14 44	81 64	280 36	362 —
Reutlingen	78	—	3 —	—	312 50	13 50	—	—	329 —	—	329 —	25 —	21 —	—	—	—	—	—	20 20	7 35	54 14	13 04	140 73	188 27	329 —
Riesa	165	9	—	— 25	951 —	—	31 80	—	983 05	—	983 05	280 20	19 —	—	—	10 —	—	—	7 50	17 10	18 05	39 31	397 82	585 23	983 05
Röbel	10	—	—	—	54 —	—	—	2 80	56 80	—	56 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 65	2 20	2 85	53 95	56 80
Rogasen	6	—	—	1 25	6 50	17 40	—	—	25 15	—	25 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 90	— 95	1 85	23 30	25 15
Rosenheim	108	1	— 50	—	609 50	54 60	—	—	664 60	—	664 60	71 —	60 —	75 —	—	—	—	—	21 —	10 80	10 58	20 50	289 94	374 66	664 60
Rostock	205	—	3 50	—	1822 —	—	—	—	1825 50	—	1825 50	117 —	4 —	—	89 80	—	—	—	38 00	20 50	28 90	52 88	296 48	1029 02	1825 50
Rothenburg	15	—	—	—	93 50	—	—	—	93 50	—	93 50	16 —	—	—	—	—	—	—	—	1 50	7 20	3 74	28 44	65 06	93 50
Rudolstadt	40	1	—	—	287 50	3 90	3 90	—	295 30	—	295 30	109 —	—	—	—	—	—	—	6 75	2 45	10 63	12 —	239 83	55 47	295 30
Saalfeld	76	5	2 —	—	519 —	3 30	20 40	—	544 70	—	544 70	72 —	18 —	—	—	—	—	—	5 10	5 64	64 28	21 70	186 72	357 98	544 70
Saarbrücken	70	—	8 75	—	289 —	7 20	—	—	304 95	—	304 95	—	—	—	—	—	—	—	23 50	8 —	21 20	11 56	64 26	240 69	304 95
Salzwedel	50	1	—	—	295 50	—	3 90	—	300 40	—	300 40	70 —	—	—	—	40 —	—	—	—	5 05	10 85	12 —	143 90	156 50	300 40
Salzungen	14	—	—	—	76 —	—	—	—	76 —	—	76 —	25 —	—	—	—	—	—	—	—	1 40	4 05	3 04	33 49	42 51	76 —
Sangerhausen	48	4	3 50	—	261 50	—	15 —	—	280 —	—	280 —	14 —	—	—	—	—	—	—	8 80	4 70	15 15	11 06	53 71	226 29	280 —
Saulgau	40	—	1 —	—	198 50	—	—	—	199 50	60 —	259 50	19 —	7 —	—	94 55	—	—	—	85 85	—	62 57	7 94	226 91	32 59	259 50
Scheibe	17	—	—	—	119 —	—	—	—	119 —	—	119 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 65	4 76	10 41	108 59	119 —
Schneidemühl	2	—	—	—	7 —	—	—	—	7 —	55 —	62 —	10 —	—	—	—	—	—	—	—	— 40	1 05	— 28	11 73	—	11 73
Schönebeck	72	—	3 50	—	336 —	9 —	—	—	348 50	—	348 50	130 —	92 —	—	—	—	—	—	—	7 20	3 70	14 82	247 28	101 22	348 50
Schwabach	181	1	1 50	—	823 —	12 —	3 90	—	840 40	—	840 40	115 —	40 —	—	—	—	—	—	24 50	9 —	44 87	33 55	275 92	564 48	840 40
Schweidnitz	86	4	1 50	— 25	173 —	10 80	10 50	—	196 05	—	196 05	—	—	—	—	—	—	—	—	3 50	2 65	7 70	13 91	182 14	196 05
Schweinfurt	111	—	2 50	—	721 50	—	—	—	724 —	—	724 —	7 —	18 80	—	—	—	—	—	3 —	11 10	14 45	28 86	78 21	645 79	724 —
Schwenningen	88	—	5 50	—	533 50	—	—	—	539 —	—	539 —	114 —	11 —	—	—	—	—	—	75 90	10 55	40 46	21 84	273 25	265 75	539 —
Schwerin	129	—	1 —	—	823 50	—	—	—	824 50	—	824 50	51 —	7 —	—	—	—	80 —	—	9 10	12 —	17 60	32 94	156 64	667 86	824 50
Schwetz	4	—	—	—	6 —	2 70	—	—	8 70	—	8 70	—	—	—	—	—	—	—	2 —	—	— 90	— 34	3 24	5 46	8 70
Schwiebus	6	—	1 —	—	86 50	—	—	—	87 50	—	87 50	—	—	—	—	—	—	—	—	— 50	2 40	1 45	4 35	83 15	87 50
Segeberg	80	4	— 50	— 25	192 —	—	16 20	—	208 95	—	208 95	—	—	—	—	—	—	—	1 50	12 50	8 —	8 36	20 86	188 09	208 95
Siegen	18	—	— 50	—	124 —	—	—	—	124 50	—	124 50	—	—	—	—	—	—	—	3 50	1 80	7 80	4 46	16 06	108 44	124 50

Name der Zahlstelle	Mitgliederzahl männlich	Mitgliederzahl weiblich	Einnahme pro 4. Quartal: Eintrittsgelder ml. à 50 ₰ u. 25 ₰ ℳ	₰	Eintrittsgelder pl. à 25 ₰ ℳ	₰	Beiträge männlich à 50 ₰ ℳ	₰	Beiträge männl. à 30 ₰ ℳ	₰	Beiträge weibl. à 30 ₰ ℳ	₰	Sonstige Einnahmen ℳ	₰	Summa ℳ	₰	Zuschuß aus der Hauptkasse ℳ	₰	Summa der Gesamteinnahme ℳ	₰
Solingen	154	—	3	25	—	—	854	—	54	30	—	—	—	—	911	55	—	—	911	55
Sonneberg	96	—	2	—	—	—	581	—	47	40	—	—	—	—	630	40	—	—	630	40
Speyer	112	—	3	50	—	—	614	50	14	40	—	—	—	—	632	40	—	—	632	40
St. Ludwig	26	—	—	—	—	—	169	—	—	—	—	—	—	—	169	—	—	—	169	—
Stade	49	—	1	—	—	—	309	—	—	—	—	—	—	—	310	—	—	—	310	—
Stadthagen	52	—	—	25	—	—	252	50	23	70	—	—	—	—	276	45	—	—	276	45
Steinach	33	—	—	—	—	—	219	—	5	10	—	—	—	—	224	10	—	—	224	10
Stendal	62	13	2	—	—	—	388	50	—	—	36	30	—	—	426	80	—	—	426	80
Stettin	857	32	10	50	—	—	4560	—	202	80	104	70	—	50	4878	—	—	—	4878	—
Stolp i. P.	26	—	—	—	—	—	13	50	93	—	—	—	—	—	106	50	—	—	106	50
Stralsund	4	—	1	—	—	—	39	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	40	—
Straßburg i. E.	901	3	22	75	—	—	5023	—	173	10	11	70	—	—	5230	55	—	—	5230	55
Straubing	79	—	2	—	—	—	429	—	44	10	—	—	—	—	475	10	—	—	475	10
Striegau	43	—	—	50	—	—	257	—	—	—	—	—	—	—	257	50	—	—	257	50
Stuttgart	1058	—	32	50	—	—	6863	—	—	—	—	—	—	—	6895	50	—	—	6895	50
Suhl i. Th.	31	—	—	50	—	—	215	50	—	—	—	—	—	—	216	—	—	—	216	—
Themar i. Th.	2	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	13	—
Tilsit	192	4	1	50	—	—	1141	50	—	—	15	—	—	—	1158	—	—	—	1158	—
Traunstein	83	—	3	50	—	—	495	50	21	—	—	—	1	80	521	80	—	—	521	80
Trier	10	—	—	50	—	—	54	—	—	—	—	—	—	—	54	50	—	—	54	50
Tübingen	79	—	—	50	—	—	481	50	—	—	—	—	—	—	482	—	—	—	482	—
Tuttlingen	48	1	1	50	—	25	304	—	—	—	—	80	—	—	306	05	—	—	306	05
Uelzen	70	5	2	—	—	25	477	50	—	—	21	90	—	—	501	65	—	—	501	65
Ueterssen	67	2	1	—	—	—	436	50	—	—	5	40	—	—	442	90	—	—	442	90
Ulm	159	—	5	50	—	—	603	50	18	60	—	—	—	—	627	60	—	—	627	60
Unna	67	—	1	75	—	—	328	50	7	50	—	—	—	—	337	75	—	—	337	75
Waldenburg	58	5	1	50	—	—	319	50	—	—	20	10	—	—	341	10	—	—	341	10
Waldkirch	17	—	—	—	—	—	103	50	—	—	—	—	—	—	103	50	—	—	103	50
Waldshut	14	—	1	—	—	—	81	—	—	—	—	—	—	—	82	—	—	—	82	—
Wanne	87	—	10	25	—	—	539	50	—	60	—	—	—	10	550	45	—	—	550	45
Waren	16	—	—	50	—	—	185	50	—	—	—	—	—	—	186	—	—	—	186	—
Weimar	94	2	1	—	—	—	617	50	3	90	4	80	2	—	629	20	—	—	629	20
Werder	18	—	—	—	—	—	125	—	—	—	—	—	—	—	125	—	—	—	125	—
Wernigerode	25	—	—	—	—	—	162	50	—	—	—	—	—	—	162	50	—	—	162	50
Wilhelmshaven	67	8	2	50	—	50	318	50	22	50	30	—	—	—	374	—	—	—	374	—
Wilsnack	15	—	—	—	—	—	84	—	3	60	—	—	—	—	87	60	—	—	87	60
Wismar	12	—	—	—	—	—	78	—	—	—	—	—	—	—	78	—	—	—	78	—
Witten	46	—	4	—	—	—	255	—	—	—	—	—	—	—	259	—	—	—	259	—
Wittenberg	19	—	—	—	—	—	108	50	—	—	—	—	—	—	108	50	—	—	108	50
Wittenberge	69	—	2	50	—	—	370	50	16	20	—	—	—	—	389	20	—	—	389	20
Wolfenbüttel	34	—	—	—	—	—	207	—	3	—	—	—	—	—	210	—	—	—	210	—
Worms	224	5	4	50	2	—	1986	—	66	30	14	70	—	—	2070	50	—	—	2070	50
Würzburg	329	10	19	25	—	25	1948	50	28	50	44	10	—	—	2040	00	—	—	2040	00
Wurzen	124	—	1	50	—	—	730	50	—	—	—	—	—	—	732	—	—	—	732	—
Zehdenick	—	—	—	—	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	48	—	—	—	48	—
Zeitz	102	3	3	—	—	—	558	—	41	40	11	70	—	—	614	10	—	—	614	10
Zerbst	22	—	—	—	—	—	132	50	3	90	—	—	—	—	136	40	—	—	136	40
Zwickau	243	—	2	75	—	—	1641	50	23	10	—	—	—	—	1667	35	—	—	1667	35
Summa	49836	1436	997	50	27	50	299811	—	4981	80	5677	50	35	55	311030	85	2191	52	313222	37
Einzelmitglieder	45	—	5	75	—	—	204	—	18	30	—	—	—	—	—	—	—	—	328	05
Zusammen	49881	1436	1003	25	27	50	299615	—	5000	10	5677	50	35	55	A 311030	85	2191	52	313550	42

Name der Zahlstelle	Ausgabe pro 4. Quartal: Krankenunterstützung ℳ	₰	Arbeitslosenunterstützung ℳ	₰	Sterbegeld ℳ	₰	Gemaßregeltenunterstützung ℳ	₰	Unterstützg. in außerordentl. Fällen ℳ	₰	Umzugskosten ℳ	₰	Rechtsschutz ℳ	₰	Agitation, Inserate und Referate ℳ	₰	Kartellbeiträge ℳ	₰	Sitzungen, Versammlung, Porto u. Gehälter ℳ	₰	% Anteil durch die Beiträge ℳ	₰	Summa ℳ	₰	An die Hauptkasse abgeliefert ℳ	₰	Summa der Gesamtausgabe ℳ	₰
Solingen	379	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	30	15	40	91	55	36	45	507	70	403	85	911	55
Sonneberg	28	—	7	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	30	18	50	51	71	25	18	210	14	420	20	630	40
Speyer	222	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	26	50	25	18	356	68	275	72	632	40
St. Ludwig	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	50	22	25	9	76	70	51	92	49	163	—
Stade	65	—	39	—	—	—	—	—	55	—	—	—	—	—	6	55	4	00	7	52	12	36	190	33	119	67	310	—
Stadthagen	19	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	20	17	70	11	04	60	94	215	51	276	45
Steinach	—	—	102	—	—	—	—	—	55	—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	67	8	09	176	68	47	17	224	10
Stendal	5	—	83	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	45	7	50	16	40	17	10	148	25	278	55	426	80
Stettin	654	20	168	20	150	—	—	—	—	—	—	—	50	—	473	45	78	80	1115	47	194	50	2882	02	1995	98	4878	—
Stolp i. P.	25	20	12	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	40	11	20	4	26	55	66	50	84	106	50
Stralsund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	90	—	—	18	07	1	56	37	43	2	57	40	—
Straßburg i. E.	590	40	113	—	60	—	44	—	80	—	—	70	104	70	237	45	88	40	793	52	208	31	2269	78	2960	77	5230	55
Straubing	32	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	50	17	60	18	02	138	02	337	08	475	10
Striegau	44	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	4	90	3	80	6	50	10	30	164	50	93	—	257	50
Stuttgart	1064	50	501	—	100	—	—	—	30	—	—	—	—	—	210	75	74	50	959	45	274	52	3223	72	3671	78	6895	50
Suhl i. Th.	190	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	80	10	40	8	02	223	82	—	—	223	82
Themar i. Th.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	52	1	12	11	88	13	—
Tilsit	211	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	35	18	—	19	40	19	22	328	97	829	03	1158	—
Traunstein	12	—	7	—	—	—	52	—	—	—	—	—	—	—	17	50	7	—	11	71	20	42	127	63	394	17	521	80
Trier	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	70	2	16	20	86	33	64	54	50
Tübingen	46	—	25	—	—	—	—	—	25	—	40	—	—	—	57	50	7	20	64	40	19	22	284	82	197	68	482	—
Tuttlingen	—	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	75	4	40	20	70	12	24	141	06	164	96	306	05
Uelzen	83	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	16	38	19	07	128	65	373	30	501	65
Ueterssen	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	65	13	00	21	55	17	40	160	50	282	40	442	90
Ulm	30	—	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	88	38	15	00	80	10	26	10	341	52	286	08	627	60
Unna	42	80	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	40	6	70	31	—	18	51	122	41	215	34	337	75
Waldenburg	19	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	05	4	50	17	70	13	05	86	00	254	20	341	10
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	31	1	70	8	35	4	14	11	53	91	97	103	50
Waldshut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	40	2	70	3	24	7	34	74	66	82	—
Wanne	23	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	00	7	00	22	35	21	58	89	78	460	72	550	45
Weimar	—	—	37	—	—	—	—	—	50	—	50	—	—	—	—	—	1	60	9	50	5	42	108	52	32	48	130	—
Werder	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	50	6	50	18	87	25	09	120	96	499	24	620	20
Wernigerode	46	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	90	2	15	5	—	9	05	33	95	125	—
Wilhelmshaven	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	50	4	00	9	50	18	99	148	51	162	50
Wilsnack	9	—	47	—	—	—	3	60	—	—	—	—	—	—	8	05	6	20	17	55	15	—	106	40	267	00	374	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	3	50	4	15	83	45	87	60
Witten	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20	1	70	3	12	20	02	57	98	78	—
Wittenberg	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	40	3	00	13	91	10	20	95	41	193	59	289	—
Wittenberge	9	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	20	2	25	4	84	31	79	79	71	108	50
Wolfenbüttel	18	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	10	5	—	21	30	15	40	134	80	254	94	389	20
Worms	24	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	30	2	95	8	40	62	05	147	35	210	—
Würzburg	408	20	89	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	152	95	32	40	84	51	82	59	939	02	1130	88	2070	50
Wurzen	210	—	96	20	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	88	55	31	10	148	90	80	50	894	41	1346	19	2040	60
Zehdenick	76	—	28	—	—	—	24	40	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	48	45	20	22	218	07	518	93	732	—
Zeitz	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	5	60	1	02	15	01	32	39	48	—
Zerbst	101	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	25	11	40	28	10	24	44	193	28	420	82	614	10
Zwickau	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	20	4	82	5	50	41	58	91	82	136	40
Summa	158	—	95	20	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	128	60	28	24	70	04	66	70	501	08	1103	27	1607	35
Einzelmitglieder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	58755	50	27474	95	6484	—	8480	95	2715	70	230	40	1185	74	10542	40	4400	98	87940	58	12400	33	A 105580	48	147558	50	818148	02

B. Hauptkasse.

Einnahme:

	Mk.	Mk.
Eintrittsgelder von den Einzelmitgliedern	5.75	
Beiträge von den Einzelmitgliedern	322.50	
Abonnements auf die „Verbands-Zeitung"	408.30	
Für Inserate	1956.01	
„ Protokolle	240.70	
„ Notizkalender	970.65	
„ Broschüren	61.90	
„ Zeitungsbände	6.50	
„ Extra Beiträge	260.50	
Zahlstelle Deggendorf für Streik zurück	25.24	
„ Duisburg „ „ „	3.80	
„ Köln „ „ „	271.79	
„ Kaiserslautern „ „ „	90.50	
„ Lörrach „ „ „	105.25	
„ Magdeburg „ „ „	360.82	
„ Mülheim „ „ „	14.50	
Zahlstelle Worms für Streik zurück	4.—	
Einnahmen und Unterstützungen und Rechtsschutz zurück	1 930.55	5 877.06
Zinsen von angelegten Kapitalien:		
Städtische Sparkasse zu Hannover	3344.51	
Deutsche Bank in Berlin	2302.—	
Großeinkaufs-Gesellschaft in Hamburg	582.88	
Aus Darlehen und Guthaben	438.62	12258.01
Eingesandte Außenstände (nachgesandt):		
Zahlst. Prieg. Schl. für 3. Quartal 1918	2.00	
„ Burg „ 3. „ 1913	15.—	
„ Görlitz „ 3. „ 1913	12.—	
„ Ibehoe „ 3. „ 1913	22.41	52.41
Einnahme in den Zahlstellen (siehe Zahlstellen unter Abrechnung A)	311 030.85	311 030.85
Summa		329 218.28

Ausgabe:

	Mk.	Mk.
Für Krankenunterstützung	87.—	
„ Arbeitslosenunterstützung	56.—	
„ Unterstützung von Gemaßregelten	81.90	
„ Unterstützung in Notfällen	285.40	
„ Rechtsschutz	2 955.20	
„ Agitation und Lohnbewegungen	3 602.60	
„ Streiks und Aussperrungen	31 530.18	38 602.74
Verbands-Zeitung:		
Für Druck und Expedition der „Verbands-Zeitung"	9 570.05	
Porto für Versand der Zeitung	3 778.25	
Medaillen und Mitgliedkarten	694.70	
Kreuzbänder und Packpapier	527.50	
Kosten für die Zeitung „Osphala"	71.80	14 642.30
Verwaltungskosten (persönliche):		
Gehälter der Beamten	8 699.70	
Mantelgeld an den Kassierer	15.—	
Versicherungsbeiträge	2 253.01	
Hauptvorstand, Verbandsausschuß und Revisoren	314.10	11 267.71
Verwaltungskosten (sächliche):		
12 000 Notizkalender	4 050.—	
Drucksachen, Broschüren u. Flugblätter	1 374.25	
Schreibmaschine und Karbolbänder	1 065.05	
Büchsenhosen und Stempel	926.95	
Marken, Stempel und Kisten	941.—	
Unkosten an Beamten	5.05	
Unkosten bezahl. Postscheckkonto	95.47	
An Referenten zurückerstattet	9.90	
Für Versicherungsbeiträge	91.80	8 360.07
Sonstige Ausgaben:		
Vorschuß an die Wahlkreisleiter	18 195.74	
An die Generalkommission (2. u. 3. Quart.)	8 715.50	
Diversenmiete	910.—	
Telephon, Beleuchtung, Bureaureinigen	664.03	
Außenstände der Hauptkasse	337.03	
Für Porto	702.70	21 170.00
Ausgaben in den Zahlstellen (siehe Zahlstellen unter Abrechnung A)	105 580.48	105 580.48
Summa		329 971.07

Rechnungs-Abschluß.

	Mk.
Einnahme	329 218.28
Ausgabe	329 971.07
Ergibt eine Mehreinnahme von	746.79
Hierzu den Bestand vom 3. Quartal 1918	1 011 692.50
Bestand in der Hauptkasse am 31. Dezember 1918	1 012 439.29
Bestände in den Zahlstellen am 31. Dezember 1918	691 709.08
Vermögensbestand des Verbandes am 31. Dez. 1918	1 704 148.37

Berlin, den 4. März 1919.

Der Verbandsvorsitzende:
J. V.: E. Wagner.

Der Hauptkassierer:
G. Nagel.

Revidiert und richtig befunden:
Ludwig Dreyer.

Die Revisoren:
Michael Krause. Otto Reinhardt.